

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.  
 Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Restamentheile 50 Pf.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthel: Albert Brosch.  
 beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Bötsch's Buchdruckerei in Graudenz.  
 Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: B. Gonschiorowski. Braunschweig: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: H. W. Nawroth. Dirschau: E. Gopp. Dt. Eylau: D. Barthold. Gollub: D. Aussen. Krone Br.: E. Philippi. Kaimsee: B. Gabeier. Lautenburg: M. Jung. Liebenmühl Dpr.: H. Trampmann. Marienwerder: R. Rantzer. Reichenberg: P. Müller. S. Reg. Neumark: J. Köpke. Ostrobo: P. Ritting u. H. Albrecht. Plesenburg: E. Schwalm. Rosenburg: E. Moser u. Kreisl. S. Epeb. Soldau: „Wolke“. Strasburg: A. Fuchs.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Die Landtagswahlen

stehen bevor. Da bereits im Oktober die Wahlmännerwahlen stattfinden, wird die Wahlbewegung im diesem Monate ihre Wellen werfen, und diese werden, trotzdem der See heute noch ruhig ist, nicht klein sein. Denn die Verklüftung der Parteien wird sich ähnlich wie bei der Reichstagswahl auch hier geltend machen.

Wenn auch die großen wirtschaftlichen Zoll- und Steuerfragen in den Reichstag gehören, so sind doch beinahe dieselben Männer, die in Preußen an der Spitze der Reichstags-Wahlbewegung stehen, die Führer in der Landtags-Wahlbewegung und scharen ihre Parteigruppen um sich. Die Sozialdemokraten, denen das preussische Wahlsystem keine Ellbogenfreiheit gewährt, werden sich am wenigsten um die bevorstehenden Wahlen kümmern, freilich in alter Weise mit der Schürung der Unzufriedenheit fortfahren. Die Antisemiten haben unleugbar bisher viele Konservative angezogen, die wirtschaftliche Noth der kleinen Leute sucht in jenem Lager die Vertretung gegen die Kapital-Übermacht. Eine nicht geringe Zahl von Landwirtern in unserem Osten hat sich der neu gegründeten Mittelstandspartei angeschlossen und marschirt getrennt von der landwirtschaftlichen Interessengruppe, die im Bunde der Landwirthe für die Reichs- und Landtagswahlen ihre Vereinigung gefunden hat. Zwischen der „freisinnigen Volkspartei“ und der „freisinnigen Vereinigung“ wird die unüberbrückliche Fehde fortgesetzt, die Risse im Centrumsturm sind eher verkleinert, und die Liberalen jeder Richtung können sich darauf gefaßt machen, daß eine liberalkonservative Mehrheit im preussischen Abgeordnetenhaus versucht wird, eine reaktionäre Schulgesetzgebung durchzubringen. Die nationalliberale Partei — welche wie bisher geschlossen vorgeht und sich einer Anhängerschaft von Staatsbürgern in Stadt und Land erfreut, die sich extremen Parteien nicht anschließen mögen — will auch fernerhin die nationale und liberale Fahne hochhalten.

Reichskanzler Graf Caprivi hat einmal bei Berathung des Unterrichtsgesetzes gesagt: „National zu sein ist jetzt nicht mehr ein charakteristisches Kennzeichen einer Partei. National ist — Gott sei Dank! — ganz Deutschland. Also auf diese Eigenschaft hin kann man Unterschiede nicht mehr gründen“ — aber diese Behauptung ist unrichtig, denn z. B. Sozialdemokraten sind nicht nationaldeutsch, sondern international, die Centrumsleute haben ihre Oberführung in Rom, die Polen sind trotz ihrer Bewilligungen auf militärischem Gebiete doch wahrlich nicht deutsch-national, sondern im Gegentheil, sie heißen z. B. Zugeständnisse auf dem Gebiete des Unterrichts, die zur weiteren Verdrängung des Deutschthums führen würden.

Der „Gefellige“ wird wie bisher, ohne sich einer der Parteien anzuschließen, unabhängig, gemäßigt liberal auftreten, insbesondere die deutsche Fahne hochhalten und der Polenpolitik der Regierung, wo er sie für verhängnisvoll hält, im Interesse des Deutschthums entgegen treten, dagegen durch ebenfalls sachliche

Erörterung Alles fördern, was zum wirtschaftlichen und sozialen Wohle der unter schwierigen Verhältnissen um das liebe Brod kämpfenden Ostprovinzen des preussischen Staates gereichen könnte. Wie bisher wird der „Gefellige“ jenen Liberalismus bewahren, der Wahrheit und Gerechtigkeit auf seinem Schilde führt.

In seinem politischen Theil wird der „Gefellige“ auch fernerhin eine Umschau bieten, welche den Leser kurz und bündig orientirt, schnell und zuverlässig ein Bild der Veltereignisse giebt und innerpolitische Fragen von Bedeutung in ihrem Werdegange aufmerkksam verfolgt. Zahlreiche Original-Korrespondenzen aus fast allen Orten der Provinz Westpreußen, insbesondere aus der Provinzial-Hauptstadt, und aus den Provinzen Ostpreußen, Posen und Pommern — so zahlreiche und mannigfaltige Korrespondenzen, wie sie keine andere deutsche Provinzialzeitung gewährt, geben einen weiten Ueberblick über die Tagesereignisse und die wirtschaftliche Entwicklung in den Ostprovinzen.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder eine Fülle interessanter Erzählungen erworben. Neuen Abonnenten wird der Anfang des spannenden, in Westpreußen spielenden Romans „Der Vater Sünden“ von H. Schaffer unentgeltlich nachgeliefert.

Der „Gefellige“ bringt eingehende landwirtschaftliche, gewerbliche und Handelsnachrichten (Danziger, Königsberger und Berliner täglich telegraphisch).

In der beliebten Gratis-Beilage „Rechtssuch des Gefelligen“ werden auch fernerhin die neueren wichtigeren Gesetze gemeinverständlich dargestellt werden.

Der Briefkasten des „Gefelligen“ ertheilt allen Abonnenten in der bereitwilligsten Weise Auskunft und Rath.

Der Sprechsaal steht allen Abonnenten, die etwas Sachliches im allgemeinen Interesse vorzubringen haben, offen. Der „Gefellige“ ist auch für jede wohlmeinende Anregung dankbar und gerne bereit, einzelne Theile des Blattes auszugestalten, soweit es im Interesse größerer Gruppen seines Leserkreises liegt.

Bei der großen Mannigfaltigkeit und anerkannt sorgfältigen Bearbeitung seines Inhalts ist der „Gefellige“ nicht nur die billigste, sondern auch bei Weitem verbreitetste Zeitung der Provinz. Der „Gefellige“ kostet für das Vierteljahr 1 Mk. 80 Pf., wenn man ihn von der Post abholt, — 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Durch den Anzeigenthel des „Gefelligen“ lassen sich bei der großen Verbreitung des Blattes bedeutende Vortheile erzielen. Der Insertionspreis ist trotz der großen Auflage des „Gefelligen“ ein sehr mäßiger, die gewöhnliche Zeile kostet 20 Pf., für Privat-Anzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder sowie für alle Stellen-Anzeigen 15 Pf.

Redaktion und Expedition des „Gefelligen“.

## Politische Umschau.

In der Presse des Auslandes wird natürlich der Depeschwechsel zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck lebhaft besprochen. Der Pariser „Temps“ sagt: Man könne noch nicht wissen, ob Kaiser Wilhelm nur mit dem Wanne wieder anknüpfe, den er seinen Freund nannte oder wieder an den Kanzler appellirt. Im letzten Falle würde sich viel in Deutschland, aber nichts in Europa, ändern. Die Ereignisse seien seit Bismarcks Rücktritt vorwärts gegangen. Bismarck habe sich selbst seitdem geschadet. Seine Rückkehr als Kanzler würde nicht den erwarteten moralischen Effekt haben.

In Deutschland denkt kein vernünftiger Politiker mehr daran, daß Fürst Bismarck, der 78jährige von schwerer Krankheit noch nicht vollständig genesene Mann noch einmal Reichskanzler werden sollte, der Götterherr von Friedrichshagen besitzt auch selbst keinesfalls den Ehrgeiz mehr, im „neuen Rufe“ Reichskanzler zu sein, es könnte sich höchstens nur noch darum handeln, daß Wirklichkeit würde, was Kaiser Wilhelm II. dem Altkanzler bei der Entlassung schrieb: er hege die Zuversicht, daß der Rath und die Thatkraft, die Treue und Hingebung des ersten Kanzlers auch in Zukunft dem Kaiser und dem Vaterlande nicht fehlen werden. Die diplomatische Erfahrung, die Kenntniß der Menschen und Dinge in der Weltpolitik, worin Fürst Bismarck alle heutigen Staatsmänner Europas übertrifft, könnte der Zeitung unserer auswärtigen Angelegenheiten sehr wohl zu gute kommen. Für das Ansehen Deutschlands im Auslande, für die Stärkung unserer inneren Einheit und Geschlossenheit ist von hoher Bedeutung, daß der schwere Mißklang beseitigt ist, der so vielen guten Patrioten das Herz bedrückte hat, während er von der Böswilligkeit und Parteiucht in schadenfroher Weise ausgenutzt wurde.

Den Revanchefranzosen kommt eine Ausöhnung zwischen dem verhassten Bismarck und dem deutschen Kaiser vor dem großen Verbrüderungsfeste in Toulon und Paris sehr schlecht gelegen und ihre Liebe, durch das eigenartige Verhalten der Russen hervorgerufene Stimmung wird dadurch sicher nicht erhöht. Die russische Regierung schreibt den französischen Gastgeberinnen förmlich vor, wie weit sie sich begeistern sollen und die französische Regierung unterstützt sie darin. Am Donnerstag hat der russische Botschafter Baron Mohrenheim eine Abordnung des Pariser Pressenschusses empfangen und derselben bedeutet, der Empfang der russischen Seelen werde im Auslande um so stärker wirken, je mehr von der Bevölkerung stürmische Kundgebungen und überschwengliche Worte vermieden werden. Die Herren verneigten sich und empfahlen sich schweigend. Der französische Minister des Auswärtigen, Develle, hat das Niesenbankett, das die Presse zu Ehren der russischen Gäste veranstalten wollte und wozu 2500 Personen geladen werden sollten, verboten. Ueberdies verfügte die Regierung, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, daß außer den hierzu berufenen amtlichen Persönlichkeiten Niemand Ansprachen an die Russen halten dürfe. Das Bekanntwerden dieser Verfügungen wirkte in Paris wie ein

kalter Wasserstrahl; man sprach schon von der Auflösung des Pressenschusses. Wie uns soeben aus Paris telegraphirt wird, hat der Pressenschuß beschlossen, gegen die Bestimmungen der Regierung über den Empfang der russischen Marineoffiziere in Paris feierlich zu protestiren und auf den Champs-Élysées ein Volksfest auch ohne die Theilnahme der Regierung zu veranstalten.

Der größtentheils sozialdemokratische Gemeinderath von Paris will auch etwas ganz Besonderes machen. In seiner Sitzung am Freitag hat er 350 000 Franken zu einem Blumentorso und zur Prägung von 10 000 Gedenkmedaillen bewilligt. Die Sammelgelder durch die Presse fließen ziemlich spärlich. Bis zum 22. September waren im Ganzen nur 80 000 Franken beisammen. Der „Figaro“ hat bis jetzt 8700 Frs. gesammelt, der „Gaulois“ 10 900 Frs. An der Spitze seiner Sammelliste steht neben den Kaffeehausbesitzern und Theaterdirektoren Herr Zadoc-Kahn, der Großrabbi von Frankreich mit 50 Franken. Einige Alerikale sind wunderlicher Weise für besondere kirchliche Feierlichkeiten zu Ehren der griechisch-orthodoxen Russen und im „Interesse der in Rußland unmeniglich verfolgten Katholiken.“

Vom Bergarbeiterstreik in Frankreich ist heute nur zu melden, daß die Nacht zu Freitag in den Kohlenbezirken des Departements Pas de Calais sehr stürmisch verlaufen ist. Verschiedene Zusammenstöße zwischen den Streikenden und den noch ansehenden Arbeitern haben stattgefunden. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Lage kann sehr schlimm werden, wenn die nach dem Streikgebiet gefandten Truppen von ihrem Requisitionsberechtigt machen sollten. Dem Pariser „Figaro“ zufolge soll möglicher Weise der Ausstand der Grubenarbeiter im Departement du Nord den Ausgangspunkt für einen allgemeinen Ausstand sämtlicher Gewerke bilden.

Die Nachricht von der Ueberlassung einer französischen Marinestation im Mittelmeer an Rußland wirkt schon ihre Schatten ins englische Unterhaus. Bei den Verhandlungen über die Marinevoranschläge wurde von Sir Ch. Dille, Sir R. Temple und anderen Abgeordneten darauf aufmerksam gemacht, daß es in Gibraltar an einem Ausbesserungsdoc fehle; Gibraltar aber gewinne gerade jetzt nach Einrichtung einer russischen Mittelmeerstation als Zufluchtsort eine immer größere Bedeutung; so lange es aber kein Ausbesserungsdoc besitze, seien nach einer Seeschlacht die beschädigten Schiffe genöthigt, sich nach Malta oder nach England zurückzuziehen, also auf zwei sehr lange und gefährliche Seefahrten.

In Süd-Afrika blüht den Engländern wieder ein Krieg. Die Lage in Maschonaland ist äußerst ernst. Die Sache begann mit einer Durchschneidung der Telegraphendrähte durch die Matabeles. Dafür wurden zur Sühne etliche, dem Matabelekönig Lobengula gehörende Dörfer weggenommen und verschiedene seiner Mannen eingesperrt. Daran schloß sich ein kleiner Streifzug Lobengulas gegen die an der Grenze unter dem Schutz der englischen Südafrika-Gesellschaft wohnenden Maschonas; Vieh wurde geraubt und Menschen getödtet; damit aber nicht zufrieden, verlangte Lobengula,

daß verschiedene Maschonas, die sich nach Fort Victoria geflüchtet hatten, ihm ausgeliefert würden, weil sie seine Sklaven seien. Die Engländer schlugen dies aus Menschlichkeitsrücksichten ab; hätte doch die Auslieferung sichern Tod bedeutet; und seitdem haben sich die Verhältnisse so zugespitzt, daß des Königs Krieger, etwa 10 000 Mann, augenblicklich schlagfertig an der Maschona-Grenze stehen. Obgleich nun die Südafrikanische Gesellschaft Hoheitsrechte besitzt und wahrscheinlich, wenn die Noth drückt, loszuschlagen wird, so schaut sie doch vorläufig nach der Capkolonie und der englischen Regierung aus, deren Hilfe sie nicht entbehren kann, wenn der Kampf größere Ausdehnung annimmt. Der Cap-Premierminister Rhodes befindet sich auf der Reise nach Maschonaland; er ist für friedliche Beilegung; ebenso möchte der Oberkommissar für die Kapkolonie dem Matabelekönig eine goldene Brücke bauen; er solle nur auf die Auslieferung der Maschona verzichten, so würde ihm keine Entschädigung für die weggenommenen Rinder abverlangt werden. Ob wohl der Matabele-König Lobengula jemals von seinem Stammbruder, dem Zulusönig Cetewayo, gehört hat? Er würde sich dann sein Schicksal zurechtleger können, das Schicksal der Fliege, die sich am Feuer der britischen südafrikanischen Erraffungspolitik der Engländer die Flügel verbrennt und dann elendiglich stirbt.

Das bisherige Waffenglied ist den Ausländern in Brasilien, wenigstens im südlichen Theil des Landes, untreu geworden. Ihr Geschwader bei Santos ist geslagen worden und hat sich nach einem zweitägigen Kampfe in südlicher Richtung zurückziehen müssen. Auch die Belagerung des besetzten Punktes San Eugenio in der Provinz Rio Grande hat aufgegeben werden müssen, da die Regierungstruppen den Punkt zu stark und mit Erfolg vertheidigten. Mehr Glück haben die Unternehmungen des Admirals Mello gegen die Hauptstadt Rio de Janeiro selbst. Sein Geschwader verhindert noch immer den Verkehr der übrigen Schiffe mit dem Lande, und da in Rio schon bedenklicher Mangel an Lebensmitteln eingetreten ist, so erwartet man die Uebergabe der Stadt täglich.

In hellem Aufbruch befindet sich Argentinien. Land- wie Seetruppen haben sich gegen die Regierung aufgelegt, so neuerdings die Befahung von Corrientes und die im Parana-Strome stationirten Kanonenboote „Republica“ und „Venembo“. Von den nach Tucuman gesandten Regierungstruppen ist, trotzdem diesen Todesstrafe angekündigt worden ist, wenn sie die Rebellion unterstützen, ein ganzes Bataillon geschlossen desertirt und zu den Aufständigen übergegangen. Die Aufständigen haben die Eisenbahnen zerstört, um die Ankunft des Generals Pellegrini und seiner Truppen zu vereiteln.

## Ernteschätzung in Preußen.

Das kgl. statistische Bureau veröffentlicht eine Zusammenstellung der Angaben über den Saatenstand und eine Ernteschätzung von Mitte September. In den Ziffern bedeutet Nr. 1 eine sehr gute, Nr. 2 eine gute, Nr. 3 eine mittlere.



(Durchschnitts-Ernte), Nr. 4 eine geringe und Nr. 5 eine sehr geringe Ernte.

Die Kartoffelernte wird im ganzen Königreich Preußen auf 2,5, also zwischen gut und mittel geschätzt. Mitte August beträgt die Schätzung ebenfalls 2,5, Mitte Juli 2,8. Der Ertrag in den einzelnen Provinzen ist ziemlich gleichmäßig. Der Kleinfeld wird auf 3,7 geschätzt, also zwischen mittel und gering, gegen 3,8 Mitte August und 4,4 Mitte Juli. Die Probe-Erträge ergaben einen durchschnittlichen Ertrag von 1438 Kg. Winterroggen und 872 Kg. Sommerroggen per Hektar.

Was die Schätzung des Ertrages an Roggen betrifft, so ist hervorzuheben, daß für die Winterfrucht 2341 von den eingereichten Berichtskarten Angaben über die Ergebnisse von Probefeldern enthielten. Minder umfangreich ist die Berichterstattung über den Sommerroggen. Für diesen liegen nur 694 brauchbare Angaben vor, wobei allerdings zu berücksichtigen bleibt, daß solcher in vielen Berichtsbereichen gar nicht oder nur in sehr geringem Umfange gebaut wird.

Bei der 1893er Roggenernte ist nur ein annähernder Ueberschlag möglich. Da die Anbauflächen für dieses Jahr zur Zeit noch nicht bekannt sind, müßten die des Vorjahres zu Grunde gelegt werden. Hiernach läßt der Winterroggen einen Ertrag von 6044152 und der Sommerroggen von 73811 Tonnen zu 1000 Kg. annehmen. Da sich nach den Schätzungen der landwirtschaftlichen Vereine im Oktober 1892 eine Mittelernte an Winterroggen im Staate auf 1270 Kg. vom Hektar oder 5339322 Tonnen überhaupt unter Zugrundelegung der 1892er Anbaufläche berechnet, so würde im laufenden Jahre 113,2 auf's Hundert einer solchen Mittelernte zu erwarten sein.

Was die Kartoffeln anlangt, so ist zweifellos, daß in vielen Erhebungsbereichen schon jetzt in Menge und Güte vorzügliche Kartoffeln gewonnen und auch weitere gute Erträge an gesunder Frucht zu erwarten sind.

In Ostpreußen, ferner in den Regierungsbezirken Stettin, Köslin, Posen, Bromberg, Oppeln und Arnberg wird über eingetretene Fäule und weitere Ausbreitung der Kartoffelkrankheit in tiefen Lagen in Folge von Nässe, in den Bezirken Danzig, Potsdam, Magdeburg, Merseburg, Hildesheim und Stade über Mäusen- und Mäusefraß, in den schlesischen Bezirken sowie in Merseburg, Erfurt, Hildesheim, Götting, Düsseldorf und Trier vereinzelt über Schaden durch Fingerringe berichtet.

#### Berlin, 23. September.

Der Kaiser hat sich am Freitag vom Dampfer „Orient“, auf dem die Hohenzollernflagge und der Kaiserlicher Geißel sind, in das Jagdrevier bei Volkow zur Fischjagd begeben und vier Fische, darunter einen Bierundzwanziger, erlegt.

Dem ihm bei den Manövern in Güns zugetheilt gewesenen Corpscommandanten General der Kavallerie Prinzen Windisch-Grätz hat der Kaiser den Schwarzen Adlerorden, anderen hohen österreichischen Offizieren, die mit im Manöver gestanden hatten, Ehrensäbel verliehen. Die Auszeichnung ist in der österreichischen Armee ungewöhnlich und erfolgt sonst nur nach wirklichen Feldzügen. Ungarische Blätter melden, die Eindrücke, welche der deutsche Kaiser in Güns gewonnen habe, seien in jeder Beziehung vorthellhaft, er habe für nächstes Jahr seinen Besuch in Budapest in Aussicht gestellt.

Dem Fürsten Bismarck geht es jetzt besser als in der Zeit vor seiner Erkrankung. Er leidet noch mitunter an Schulterschmerzen — der unansehnlichen Folge des langen Liegens für einen schweren Körper — und der Mangel an Bewegung führt manchmal Schlaflosigkeit herbei. Zu des Fürsten Freude ist eine Abmagerung erfolgt; der Fürst hat an Gewicht etwa 14 Pfund und an Leibumfang etwa 11 Centimeter verloren, aber sein getreuer Arzt wird mit den übrig gebliebenen 185 Pfund vermutlich sehr zufrieden sein, denn der Verlauf der Krankheiten — Ischias, Gürtelrose und heftiger Gesichtsmuskelschmerz — hat bewiesen, daß der Fürst in seinen Organen noch völlig gesund und in der Fähigkeit, körperliche Störungen zu überwinden, unerschütterlich ist. Sein Aussehen ist, wie Maximilian Harden im „Notizbuch“ der Zukunft schreibt, vorzüglich, er sieht sich mit dem verminderten Körpergewicht außerordentlich wohl und viel weniger matt, als vor der Erkrankung, und da alle Funktionen besser als seit Monaten im Gange sind, darf man hoffen, daß Schweininger, der eben sein zehnjähriges Jubiläum als händiger Leibarzt des Fürsten gefeiert hat und bei diesem Anlaß mit liebenswürdigen Gedichten überschüttet worden ist, auch der silbernen Hochzeit mit diesem wirklich gedulden Patienten noch froh werden wird.

Nach anderen Nachrichten hat der Fürst neben anderen Leiden auch eine schwere Lungenerkrankung zu überstehen gehabt, und in ihr lag Gefahr für sein Leben. Für die Abreise von Stiffingen ist noch immer kein bestimmter Termin festgesetzt. Der Fürst soll in Anbetracht des zweiten Weges eine gewisse Reise haben. Zum Maler Alters, der dieser Tage auf der Heimreise von Capri beim Fürsten zu Besuch und Tafel geladen war, soll Prof. Schweininger geküßert haben, zur Abfahrt auf die Bahn könnten vielleicht Schlitten notwendig werden.

Der Kolonialrath hat in der Freitag-Nachmittags-Sitzung den Entwurf einer Entgeltungsverordnung für Deutsch-Ostafrika im Wesentlichen nach den Kommissionsvorschlägen angenommen. Darauf wurde der Kolonialrath geschlossen, nachdem Staatsminister Hoffmann dem Vorsitzenden, Wtrf. Geh. Legationsrath Dr. Kayser für die umsichtige Leitung der Verhandlungen den Dank abgeflattet hatte.

Ueber den Entwurf seiner neuen Agenda hat Prediger Schmiedler in Berlin eine Broschüre erscheinen lassen, in welcher er nachweist, daß der Agendamentwurf mit seiner Einführung des Befenntniszwanges einen grundsätzlichen und verhängnisvollen Abfall von der Union bedeutet und in wesentlichen Stücken mit den Grundlagen der evangelischen Kirche unvereinbar ist. Er weist darauf hin, daß die Aufspaltung von der Kirche einen gefährlichen Umfang annehmen werden, wenn die Kirchenbehörden sich nicht entschließen, durch Einführung von Parallelförmigkeiten in der Agenda dem Gewissen der liberalen Geistlichen und Gemeindeglieder Rechnung zu tragen.

Wegen der Heranziehung der Konsumvereine zur Kommunalsteuer hat der Vorsitzende der Breslauer Handels-Gewerbevereine dieser Tage eine Audienz beim Finanzminister und dem Ministerpräsidenten gehabt, deren Ergebnis ein für die Kaufmannschaft günstiges gewesen sein soll.

Die Polizeiverfügung, welche die Schließung der Wiener Kaffee's in Berlin für spätestens Nachts 2 Uhr festgesetzt

hatte, ist am letzten Freitag wieder aufgehoben worden. Den Kaffeehauswirthern ging folgendes Schreiben zu.

Auf Anweisung des Herrn Ministers des Innern ziehe ich die Verfügung vom 12. September dieses Jahres — gen. 104. II. H. —, durch welche Sie angewiesen worden sind, Ihr Kaffee-lokal um 2 Uhr zu schließen, hierdurch zurück. Der Polizeipräsident, von Nichts.

Daß sich sozialdemokratische Arbeitgeber nicht scheuen, ihre Arbeiter in rücksichtsloser Weise zu behandeln, wird neuerdings durch eine aus Sachsen berichtete Thatsache dargelegt. Dort haben sich viele Arbeiter bestimmen lassen, nach Aufgabe ihrer eintäglichen Arbeit bei den so verhassten Bourgeois Lagerhalter bei den von Sozialdemokraten gegründeten Waarenvertheilungs- und Consumvereinen zu werden. Diese haben nun unlängst unter sich einen sogenannten Sächsischen Lagerhaltertag abgehalten und darüber ein Protokoll veröffentlicht, in welchem die Lage von 68 solcher sozialdemokratischen Lagerhalter geschildert wird. Da wird gezeigt, daß die „Genossen“ eine Arbeitszeit verlangen, die bis über 90 Stunden in der Woche ansteigt, daß Sonntagsruhe nur in den seltensten Fällen gewährt wird, daß der Wochenlohn bis auf 15, ja, bis auf 12 Mark herabgedrückt worden ist, und daß die „Genossen“ von der Sucht, hohe Geschäftsbewinne zu erzielen, so ergreifen, daß sie nach dem Begehen ihrer Angelegenheiten in keiner Weise mehr fragen. Sogar das Singen und Pfeifen im Vereinslokal hat eine Verwaltung ihren Angestellten verboten. Die Feststellung solcher Thatsachen ist recht lehrreich. Sie giebt einen Aufschluß über das Maß von Glückseligkeit und Freiheit, das im sozialdemokratischen Zukunftsstaate blühen würde.

Rußland. Es sind neue Bestimmungen über die Fabrik-gesetzgebung erlassen worden. Die Rechte der Fabrik-Inspektoren wurden bedeutend erweitert. Auch die Rechte der Arbeiter sind klarer begrenzt worden. Sie müssen unter allen Umständen ihren Lohn in barem Gelde erhalten, die Abzüge für Schulden und Strafen dürfen ein gewisses Maß nicht überschreiten. Verweigern sie vor Ablauf des Arbeitsverhältnisses oder ohne Zuneigung der Kündigungsfrist die Arbeit, so werden sie mit Arrest bis zu einem Monat bestraft. Andererseits wird den Fabrikdirektoren für Anordnungen, welche die Arbeiter so erregen, daß die öffentliche Ruhe gefährdet wird, eine Arreststrafe bis zu 3 Monaten angedroht.

Der Generalstab wird sich demnächst mit der Einverleibung des finnischen Militärs in die russische Armee befassen. Die Kommandosprache wird in Zukunft die russische sein, zu welchem Zwecke russische Offiziere zu den finnischen Truppen verlegt werden. Ein finnisches Truppenkontingent wird das Armeekorps der Reichsarmee geben.

In Warschau haben die katholischen Geistlichen von der Behörde die Weisung erhalten, sich im pfarramtlichen Verkehr der russischen Sprache zu bedienen.

Die russische Handelsflotte, namentlich im Sibirien, hat sehr unter dem Mangel an geschultem Personal zu leiden. Es wird deshalb beabsichtigt, die Griechen, welche massenhaft nach Amerika auswandern, durch Gewährung besonderer Privilegien zur Ansiedlung in Sibirien zu bewegen.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. September.

Bei dem vor einigen Tagen unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankten Bühnenmeister Reichert hat das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung Unterleibstypus ermittelt. Die gleiche Krankheit ist bei einem von Reicherts Arbeitern festgestellt worden. Beide haben am Freitag Aufnahme im hiesigen Krankenhaus gefunden.

Bei der Versteigerung von Mutterstuten in Budapest kommen 397 Pferde zum Verkauf; dieselben stehen meistens im Alter von 4 Jahren, vereinzelt älter. Es sind in der großen Mehrzahl Stuten edelster Abstammung aus den Kaiserlich-Oesterreich-Ungarischen Staatsgestüthen Kisbör, Wörsbör, Babilna, Fogaras, sowie aus den bedeutendsten Privatgestüthen der Grafen Esterházy, Woytacz, Széchenyi, Miklos u. s. w. Die Pferde der Staatsgestüthe werden ohne geringste Forderung angeboten, während die geringste Forderung für die Pferde der Privatgestüthe mit 300 bis 1000 Gulden festgesetzt ist. Aus den Kaiserlichen Staatsgestüthen werden allein 168 Stuten, größtentheils 4- bis 5jährig, zur Auktion gestellt. Die Pferde-äcker Westpreußens sollten die glänzende Gelegenheit zur Erwerbung guten Zuchtstutmaterials nicht ungenutzt vorüber gehen lassen.

Die Verwaltungsbehörden sind bekanntlich aufgefordert worden, sich über die vom Handelsminister veröffentlichten Vorschläge für die Organisation des Handwerks zu äußern, vor der Erstattung des Berichts aber geeignete Vertreter der Interessen des Handwerks zu hören und zu hören, die besondere Beachtung verdienen, mit vorzulegen. Insbesondere sollen folgende Einzelfragen beantwortet werden: 1) Erscheint die zur Abgrenzung der Kleinbetriebe gegenüber den Großbetrieben angenommene Arbeiterzahl (20) zureichend? 2) In welcher Weise sollen die Beiträge für die Fachgenossenschaften bemessen und vertheilt werden? Kann hierbei die Höhe der Gewerbesteuer, die Zahl der Arbeiter oder der Umfang der maschinellen Hilfskräfte einen Maßstab abgeben? 3) In welchem Verhältnis soll die Zahl der Mitglieder des Geschäftsausschusses zu der Zahl der Mitglieder des Vorstandes der Fachgenossenschaft stehen? 4) Wer soll die Kosten des Geschäftsausschusses tragen? Ist es unbedenklich, bei der Geringfügigkeit der Beiträge und der Schwierigkeit der Einziehung diese als Kosten der Fachgenossenschaft zu bezeichnen? Eventuell, erscheint es angemessen, den Arbeitgebern eine Vorzugsverbindlichkeit aufzuerlegen und ein Abzugsrecht am Lohne einzuräumen? 5) In welchem Verhältnis soll die Zahl der Vertreter der Geschäftsausschüsse zu der Zahl der Mitglieder der Handwerkerkammern stehen und wie soll ihre Zahl auf die Geschäftsausschüsse vertheilt werden? 6) Nach welchem Maßstabe sollen die Kosten der Handwerkerkammern auf die einzelnen Fachgenossenschaften vertheilt werden? — Die Handwerksorganisation kam, wie aus der gestrigen Nummer des Gef. ersichtlich ist, auch auf dem in König abgehaltenen Gewerbetag zur Sprache.

Durch die Presse war dieser Tage die Meldung gegangen, die Sonntagsruhe werde nun auch an den Jäger herankommen, da das Kammergericht das Schießen und Jagen an Fest- und Feiertagen allgemein als durch die Sonntagsordnung verboten halte. Hierzu bemerkt ein Berliner Berichterstatter über die Kammergerichtsverhandlungen in der „T. A.“: „Mir ist, obwohl ich jeden Terminsitzung des Kammergerichts durchgesehen habe, von einer solchen Verhandlung keine Andeutung nicht bekannt, ebenso wenig wußten die Mitglieder der Oberstaatsanwaltschaft und andere bestinformierte Personen, die ich befragt, etwas davon. Vor etwa zwei Jahren wurde allerdings vom Kammergericht eine Polizeiverordnung, welche die Ausübung der Jagd vor Beendigung des Nachmittags-gottesdienstes verbot, als rechtsverbindlich erachtet, doch entspricht diese Entscheidung jedenfalls nicht der sehr weitgehenden, welche das Kammergericht nach jener Notiz gefaßt haben soll.“

Letztere scheint also auf einem Mißverständnis zu beruhen, oder eine einfache „Ente“ zu sein, die in Jägerkreisen natürlich viel Unruhe erregt. — Bei uns in Westpreußen dürfte es jedenfalls das bei sein Bewenden haben, daß Treibjagen an Sonn- und Festtagen nicht ohne ausdrückliche Erlaubnis abgehalten, andere Jagden nicht während des öffentlichen Gottesdienstes ausgeübt werden dürfen.

Neue Quittungskarten der Alters- und Invaliditätsversicherung kommen schon jetzt zur Ausgabe, sollen aber erst dann allgemein gebraucht werden, wenn die Karten älteren Modells aufgebraucht sind. Der Bordruck enthält drei neue Zeilen, eine Bezeichnung der Nummer bei der Ausgabe, des Zeitpunktes der Verwendbarkeit von Nachmarken und des Wohnorts des Inhabers. Die Innenseite der Karte enthält statt 52 Felder jetzt 56. — Die Anstaltsbehörde verlangt jetzt aus Anlaß der Cholera-gefahr eine besonders vorsichtige Behandlung der Karten. Jemand, der infizierte Karten sohen als unbrauchbar vernichtet und in dem Erneuerungsverfahren ersetzt werden.

Durch Urtheil des Schwurgerichts Tilsit am 5. Juli d. J. wurde der Müller Julius Partsch aus Neu-Dürheim der verurtheilt Brandstiftung für schuldig erachtet. Dieses Urtheil wurde heute vom Reichsgericht aus einem prozessualen Grunde aufgehoben. — In derselben Sitzung erfolgte die Aufhebung des Urtheils gegen den Mühlenwerkführer Franz Gaszynski in Lobau wegen Nicht-Erdung eines Zeugen. Der Angeklagte war von der Strafkammer in Lobau am 17. Mai wegen Stillschließens vor Gericht zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Für die Rückbeförderung der Ausstellungsgegenstände aus der Provinz, Geflügel- und Gartenbau-Ausstellung zu Ebing hat die Direktion Bromberg eine Frachtvergütung bis zu 8 Tagen nach dem Schluß der Ausstellung gewährt. Die Frachtfreie der Hin- und Rückreise wird mit dem Bemerkung versehen, daß die Sendung durchweg aus Ausstellungsgut besteht.

Für den Neubau der Eisenbahnstation Kallies-Arnswalde ist der Neubau d. D. Schulz in Arnswalde zum Rentanten der am 30. September zu errichtenden Spezialbaukasse bestellt.

Danzig, 22. September. Heute wurde in einer mit einer Provinzial-Synodalvorstands-Konferenz verbundenen Sitzung des Konföderations der neuen General-Superintendenten für die Provinz Westpreußen, Herr Ober-Konfistorialrath Böcklin, in sein Amt eingeführt.

Gestern Abend brach in Langfeld bei Herrn Besitzer Thormann Feuer aus. Stall und Scheune mit vollem Einrichtungsgegenstand, und es sind sämtliche Pferde und das Vieh unterverbrannt. Das Feuer scheint durch Unvorsichtigkeit von Handwerker ausgekommen zu sein. Zwei Personen wurden noch gestern Abend verhaftet.

Kulm, 23. September. Heute um Mitternacht wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aus dem Schlafe gerissen. Es brannte das Wohnhaus des Zimmermeisters Schilling. Die freiwillige Feuerwehr war schnell zur Stelle; ihr gelang es, das Feuer bald zu dämpfen. Nur der Bodenraum ist ausgebrannt und das Dach theilweise beschädigt.

Thorn, 22. September. Von einem erschütternden Schicksal wurde eine hiesige Familie betroffen. Die verwitwete Frau Dr. Joseph, eine Dame von 60 Jahren, welche an Asthma litt, wurde am Montag auf der Straße von einem Schlaganfall getroffen und wurde bewußtlos nach ihrer Wohnung gebracht, wo sie nach schwerem Leiden noch am selben Abend starb. Ihre Tochter, Frau Casper, wurde davon so schwer erschüttert, daß sie am folgenden Tage ihrer Mutter im Tode folgte. Die Beerdigung von Mutter und Tochter fand gestern Nachmittag im Beisein einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge statt.

St. Chlan, 22. September. Einen Distanzmarß an den Rhein hat dieser Tage ein Offizier der hiesigen Garnison unternommen. Derselbe will die lange Strecke ausschließlich zu Fuß, und zwar täglich etwa 6 Meilen, zurücklegen.

Marienwerder, 22. September. In der heute unter dem Vorhabe des stellvertretenden Vorsitzers Herrn Buchhändler Böhm abgehaltenen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Magistrat ermächtigt, zur Unterbringung von 45 bis 50 Artilleristen mit dem Kaufmann Blum in Unterhandlung zu treten und, falls sich ein Quartier nicht einrichten lassen sollte, die Mannschaften ausquartieren zu dürfen. Ferner bewilligte die Versammlung dem Vorstande des Vaterländischen Frauenvereins einen Raum im Keller des Friedrichsgebäudes zur Errichtung einer Kochschule und dem Provinzial-Schulkollegium einen jährlichen Zuschuß von 1800 Mk. für die Errichtung einer lateinischen Realschule, welche in Form von Realklassen in Verbindung mit dem Gymnasium ins Leben treten wird. Zugleich wurde der Magistrat beauftragt, mit der Kreisvertretung in Unterhandlung zu treten, damit auch von dieser ein Zuschuß zu gleichem Zwecke zur Verfügung gestellt werde, da auch der Kreis ein Interesse daran hat, daß eine lateinische Realschule in Marienwerder gegründet werde. Alsdann wurde der Antrag des Magistrats auf Herstellung einer neuen Fußgängerbahn auf dem oberen Theile der Schloßbergstraße, deren Kosten sich auf 970 Mark belaufen dürften, für dieses Jahr der vorgedachten Jahreszeit halber abgelehnt, jedoch dem Magistrat übergeben, in den nächstjährigen Etat eine Summe zu diesem Zwecke einzustellen. Zu Beistern für die Stadtverordnetenwahl wählte man die Herren Mentzer, Winkler und Biedert.

Marienwerder, 22. September. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden in die Kommission zur weiteren Vorbereitung der Bürgermeistereiwahl die folgenden Herren gewählt: Bielecki, Böhm, Feibel, Glogas, Jahnke, Kanter, Kienthal, Pahl und Schwabe.

In der heutigen Vorstands-Sitzung des Gewerbevereins wurde von dem Vorsitzenden mitgeteilt, daß im nächsten Jahre in unserer Stadt eine Gewerbe-Ausstellung stattfinden wird.

Neuenburg, 22. September. Heute morgen um 4 Uhr wurden die Bewohner unseres Ortes wiederum durch Feuerlärm geweckt. Es brannte in derselben Häuserreihe, in der gestern das Feuer wüthete. Die Kaufmann Oppenheim und Bäckermeister Lenz'sche Häuser sind niedergebrannt. Das Haus der Witwe Jachmann, in dem eine Buchhandlung und Buchdruckerei betrieben wird, mußte zum Theil abgebrochen werden, damit man des Feuers Herr werden konnte. Zeitweise nahm dasselbe einen sehr drohenden Charakter an, zumal sich Wassermangel einstellte. Noch um 9 Uhr Abends waren die Löscharbeiten thätig.

Neuenburg, 23. September. (Telegr.) Weiter Gebäude sind nicht abgebrannt. Durch unausgesetzte Arbeit während der ganzen Nacht ist die große Gefahr für die Stadt beseitigt.

St. Krone, 22. September. Am hiesigen Königl. Gymnasium fand heute die Abgangsprüfung statt. Der Oberprimarius Bogner erhielt das Zeugnis der Reife.

Die heute unter dem Vorhabe des Herrn Geheimen Bauraths Freund aus Marienwerder abgehaltene Abgangsprüfung an der hiesigen Baugewerkschule haben 20 Zöglinge bestanden.

Krojanke, 22. September. Die hiesige Schützen-Gilde beabsichtigt, an der Walschke der Herrschaft Flatow-Krojanke gehörigen Kleinhaid, wo alljährlich das Schützenfest stattfand, ein Schützenhaus zu bauen.

Sammerstein, 22. September. Ein heftiges Gewitter wie wir es selten erlebt haben, zog heute über unsere Stadt. Ein sogenannter kalter Schlag fuhr in das am Markt belagerte, dem Kupferschmied Gebrüder gehörige Haus, ohne jedoch zu zünden. Als kurz nach dem Gewitter das Gepöhl des auf dem Felde beschäftigten Ackerbauers Biffe ohne Führer zurückkehrte, forschte man nach und fand den B. vom Blitze erschlagen tot.



auf dem Ader liegen. Ein gewaltiger Hagel schlug während des Gewitters hernieder. — Vorgestern wurde der Rufstus Pavrenz wegen Schilfschiffbruchs verhaftet. Derselbe suchte von einem mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver Gebrauch zu machen, woran er jedoch verhindert wurde.

**Leutenburg, 22. September.** Die Petition wegen Oeffnung des Grenzüberganges bei Neuzielum wird dem Aufseher nach Berücksichtigung finden. Der Herr Regierungs-Präsident hat durch den hiesigen Magistrat Ermittlungen darüber anstellen lassen, in welcher Weise die Kosten von 20 Mark pro Tag für die Anstellung eines Arztes in Neuzielum, welche zu tragen sie sich bereit erklärt hatten, aufbringen wollen. In Folge dessen haben drei hiesige Kaufleute die Garantie für die Kosten übernommen und gleichzeitig eine Liste zur Zeichnung freiwilliger Beiträge unter den Theilnehmern in Umlauf gesetzt. Es wird nicht nur von hiesigen und Neuzielumer Kaufleuten, sondern auch von Geschäftsleuten in Alt-Zielum in Polen zu den Kosten beigetragen werden. Die Freigabe des Grenzverkehrs bei Neuzielum soll für drei Tage jeder Woche in Aussicht genommen sein.

**Dr. Stargard, 22. September.** Im heutigen Substitutions-Termin wurde der 640 m großen Krangensee, auch Krangsee genannt, für das Meistgebot von 16 800 Mk. an den Mühlenbesitzer Biedert hier verkauft. Der See, früher zum Gute Wismen-see gehörig, sollte vor einigen Jahren trocken gelegt werden, zu welchem Zwecke einer Meliorationsgesellschaft von der Provinzial-Gesellschaft 120 000 Mk. gewährt wurde, die infolge schlechter Verwaltung und der Unrentabilität des Unternehmens der Provinz verloren gingen. Der jetzige Erzieher des zur Anlage von Vieh- und Fischteichen geeigneten Sees soll denselben nur gekauft haben, um sich die zum Betriebe seiner Mühlenwerke nötige Wasserkraft zu erhalten.

**Dirschau, 22. September.** In außerordentlicher Sitzung der Stadtverordneten wurde gestern der Gasvertrag angenommen. Der Vertrag wird demnach auf 15 Jahre geschlossen unter den schon seit Januar 1893 geltenden Bestimmungen über Gaspreis etc. Nach je drei Jahren hat die Stadt das Recht, die Gasanstalt anzukaufen, jedoch darf der Kaufpreis den Bauwerth nur bis 25 000 Mk. übersteigen. Nach 7 Jahren kann jede beliebige andere Beleuchtungsart eingeführt werden.

**yz Elbing, 22. September.** Ein sehr reges Leben entfaltet sich heute in den Räumen der Bürger-Messe. Viele Hände waren damit beschäftigt, die Gegenstände für die Blumen-, Früchte-, Bienen- und Geflügel-Ausstellung unterzubringen. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, wird die Ausstellung in einzelnen Theilen recht reich angefallen sein. So scheint namentlich der Tauschmarkt ein sehr reges Interesse entgegengebracht zu werden; die Abtheilung für Tauben allein umfaßt nach dem Kataloge rund 100 Nummern, von welchen ziemlich die Hälfte auf Danziger Aussteller entfällt. Die umfangreiche Abtheilung für Hühner beweist, daß man der Hühnerzucht in unserer Provinz ebenfalls eine größere Aufmerksamkeit widmet. Die übrigen Geflügelarten scheinen nur schwach vertreten zu sein. Den Blumen- und Wappentafeln ist der ganze geräumige Saal eingeräumt, welcher in einen prächtigen Blumen- und Wappengarten umgewandelt ist, dem auch ein farbenprächtiges Teppich-Beet nicht fehlt. Des Interessanten reicht viel bieten die verschiedenen Arrangements von Gärten- und Feldzeugnissen, welche in den Nebenträumen untergebracht sind. Die Aussteller in dieser Abtheilung gehören fast durchweg unserer Stadt und Umgegend an, doch sind auch andere größere Orte der Provinz, wie Danzig, Graubenz, Königsberg etc. vertreten. — Wie verlautet, weilt gegenwärtig der rumänische Marine-Minister in unserer Stadt, um der Schiffschau des Werft einen Besuch abzustatten. Der Werft wurde vor einigen Monaten durch die rumänische Regierung der Auftrags, 8 Kanonenboote zu erbauen. Der Bau ist bereits in Angriff genommen.

**yz Elbing, 22. September.** Die Landwirtschaftliche, Garten-, Geflügel- und Bienen-Ausstellung ist heute Vormittags 10 Uhr durch Herrn Th. Grube-Roggenhöfen mit einer Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser eröffnet worden. Der Regierungspräsident von Pommern, Landrath Eydorf, Oberbürgermeister Elditt besuchten Vormittags die Ausstellung.

**Elbing, 22. September.** Zu dem Berichte über die beiden Mörder Schwarz, erklärt uns der Gefängnißgeistliche Kaplan Diehl, es sei unwar, daß der zum Tode verurtheilte Gottfried Schwarz die weiteren Besuche des katholischen Geistlichen abgelehnt habe.

**H Königsberg, 22. September.** Unter den nicht kirchlichen Vereinen, die sich die Unterstützung ihrer nothleidenden Mitglieder zur Aufgabe gemacht haben, giebt es bei uns auch einen Verein, der nur christliche Mitglieder aufnimmt, welche, wenn sie durch Altersschwäche, Krankheit und unvermeidbare Stellenlosigkeit in Noth gerathen sind, reichlich unterstützt werden. Es ist das Armen-Verein der jungen Kaufmannschaft, welches über ein Bauvermögen von 183 654 Mk. verfügt. Der Verein ist schon im Jahre 1806 gegründet worden und wirkt auch heute noch mit derselben Ausdauer, weil man die grundlegenden Bestimmungen für unabänderlich hält. Am 1. Oktober tritt eine für diesen Verein besonders gefürchtete Krankheits- und Lebensgefahr ein. Die Mitglieder nicht genügend sind, einer Zwangs-Krankenkasse beizutreten. — Die hiesige Musikalische Akademie bezieht in den Tagen vom 27. bis 29. November d. J. das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens, zu welchem unter anderem auch Anton Rubinstein hierherkommen wird, um sein Werk „Das verlorene Paradies“ bei der Aufführung zu dirigiren.

**si Pillau, 22. September.** Die Vergrößerung der Garnison und die Verstärkung der Befestigung nehmen gegenwärtig das Hauptinteresse in Anspruch. Das Fort Siehele, in welchem das neu zu bildende Fuß-Artillerie-Bataillon untergebracht werden soll, dieses nicht fassen kann, muß für 70 Mann andere Unterkunft geschafft werden, was durch Errichtung von Baracken geschehen soll. Das Offizier-Kasino wird in Alt-Pillau eingerichtet. — Die Verstärkung der Befestigung soll durch zwei neue Mithenbatterien erfolgen. Die Vorarbeiten sind im Gange. — Gestern gingen vier Nachschutten in See, um den Herbst-Lachsfang zu eröffnen, doch sind sie alle leer zurückgekehrt. Der Lachs schwimmt noch so tief, daß er mit den Treibnetzen nicht erreicht werden kann.

**r Angerburg, 22. September.** Am Montag und Dienstag fand im hiesigen Lehrer-Seminar die Aufnahmeprüfung statt. Es hatten sich dazu 15 junge Leute eingefunden, aber nur 9 bestanden die Prüfung und erklärten zugleich, in die hiesige Anstalt eintreten zu wollen. — Der siebenzehnte Lehrkursus der hiesigen landwirthschaftlichen Winter-Schule wird am 9. Oktober eröffnet. Der vorjährige Kursus wurde von 42 Schülern besucht. — Seit dem 15. d. M., seitdem die Dampf-Schiffahrt zwischen Rügen und Angerburg nur einmal täglich bewirkt wird, hat ein hiesiger Fährhalter wieder den regelmäßigen Reiseverkehr mit Rügen durch seinen täglich fahrenden Omnibus aufgenommen.

**Goldap, 22. September.** Heute feierte das emeritirte Kantor Beckers Ehepaar in seltener körperlicher Mäßigkeit und geistigen Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Demselben wurde von der Regimentskapelle ein Ständchen dargebracht, von den päpstlichen Behörden und einem großen Theile der Bürgerchaft ein werthvolles Album mit Photographien und vom Lehrerkollegium eine Widmung überreicht. Herr Becker ist 25 Jahre als Kantor der hiesigen neuen Kirche und als Lehrer der gebildeten Knabenschule thätig gewesen.

**Wittenburg, 22. September.** Das zur Konfirmanden des früheren Kreis-Kommunalkassen-Mendanten Krosch gehörige Wohnhaus ist von der städtischen Sparkasse zu Wittenburg für 41 000 Mark gekauft worden.

**Rastenburg, 22. September.** Unter den Zufällen der Epidemiekrausheit ist die Ruhrkrankheit in besorgniserregender Weise ausgebrochen; der Herr Landeshauptmann hat deshalb angeordnet, daß dieser Anstalt bis auf Weiteres Pflegeringe nicht zugeführt werden.

**Bromberg, 22. September.** Wie aus dem gestrigen Bericht über die Septemberversammlung zu erhellen war, sind die landwirthschaftlichen Maschinen auf der Ausstellung außerordentlich zahlreich und mannigfaltig vertreten; erwähnt mögen noch werden die reichhaltigsten bekannten Maschinen für den Mollereibetrieb, insbesondere Separatoren, welche die Firma D. v. Meibom ausgestellt hat. Sehr interessant ist auch die Ausstellung des Bienen-wirtschaftlichen Vereins. Mit allerhand Maschinen zur Eisen- und Metallbearbeitung, sowie mit eisernen Pumpen, Gartenpumpen etc. ist die Firma C. Gause vertreten. In der Ausstellung der Bienenwirtschaft von Richard Schütz fällt besonders eine sehr gezielte, in Eisen ausgeführte Spelzschnecken-Einrichtung auf. Von der Papierhandlung von S. Blumenthal ist ein patentirter Kassen-Sicherheits-Apparat „Athanas“ ausgestellt, der leicht in jeder Ladenkasse angebracht werden kann; die Herren Steinbrück u. Maladinski machen besonders auf die von ihnen ausgestellten Tintenlöschapparate aufmerksam. — Daß übrigens nicht nur der Besuch, sondern auch die Kaufkraft auf unserer Messe sehr reg ist, geht wohl aus dem Umstande hervor, daß eine hiesige Wagenfabrik sämmtliche von ihr zur Ausstellung gebrachten Wagen verkauft hat.

**Argentan, 22. September.** Wegen der seit Jahren bei den Stadtverordneten wählenden vorgenommenen Unregelmäßigkeiten haben bekanntlich unsere sämmtlichen Stadtverordneten ihre Ämter niedergelegt. Die neue Wählerliste ergibt eine merkwürdige Verschiebung zu Gunsten der Deutschen. Es wählen in der ersten Abtheilung 7 deutsche und 1 polnische; in der zweiten Abtheilung 17 deutsche und 5 polnische Bürger; in der dritten Abtheilung 77 deutsche und 53 polnische Bürger. — Die Dürre und die dadurch bewirkte Härte des Erdbodens verhindert das Herausnehmen der Zuckerrüben. Die Arbeiten sind in Folge dessen eingestellt worden. Unsere Zuckerrüben, die ihre Kampagne am Montag begonnen hatte, hat einen Theil ihrer Arbeiter aus Mangel an Beschäftigung vorläufig wieder entlassen.

**H Wonschowitz, 22. September.** Auf Einladung des Lehrerkollegiums des Königl. Gymnasiums fand gestern Abend die offizielle Abschiedsfeier für den nach Arnberg versetzten Professor Dr. Nothenbeck statt, etwa 70 Theilnehmer beider Nationalitäten und aller Konfessionen hatten sich zu einem Abendessen vereinigt.

**R Orowo, 22. September.** Nach zehntägiger Verhandlung wurde gestern vom hiesigen Schwurgericht der Ziegelfabrikant Mergel aus Krotoschin, welcher wegen Gewaltthätigkeit bereits mit 9 Monaten bestraft ist, wegen Straßenraubes zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Derselbe verfolgte am 10. Juli d. J. Abends 9 Uhr den Spielbubenbesitzer Schütz, welcher sich damals in Krotoschin aufhielt, auf dem Wege von dieser Stadt nach einem Vergnügungsorte, überfiel ihn und raubte ihm eine Börse mit 260 Mk. Inhalt.

**i Samter, 22. September.** Vorgestern besuchte Herr Regierungs-Präsident Himly aus Posen unsere Stadt, um die bei der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule errichtete Obsterwerthungs-Station eingehend zu besichtigen.

**W Schneidemühl, 22. September.** Der Brunnenentwerfer Deber hat heute im artefischen Brunnen die Filteranlage angebracht, in Folge dessen der Erdauswurf von 26 bis auf 2 Prozent herabgegangen ist. Somit scheint Herr Deber seinem Ziele nahe zu sein. Ein endgiltiges Resultat erwartet man mit Sicherheit bis morgen Abend. — Das Hilfskomitee, welchem wegen Nichtvertheilung der eingegangenen Gelder viele Vorwürfe gemacht worden sind, einigte sich in der gestern abgehaltenen Sitzung dahin, daß Unterstüßungs-gesuchen nur dann Folge gegeben werden solle, wenn Bedürftigkeit nachgewiesen sei. Fern entsprechend wurden Unterstüßungen an 30 Personen im Betrage von 1350 Mark bewilligt. Hiermit hält man die Ansprüche auf Umzugskosten und Mobiliar-schaden für erledigt. Alle übrigen zu Gebote stehenden Mittel sollen für die Hausbesitzer reservirt bleiben, denen bis zur endgiltigen Kapitalabfindung die Miethe bezw. Hypothekenzinsen erstattet werden sollen. Bis heute sind von den Sammelgebern 203 947,70 Mark beisteuert, darunter 159 591 Mk. anfallende Miethe. Uebrigens ist die Beilegung des Schadens nahezu beendet, nur die Ermittlung der Geschäftsverluste macht noch große Schwierigkeiten. Man beabsichtigt daher, diesen Ermittlungen die Feuerungsmerkmale zu Grunde zu legen. — Heute ist zu Händen der Geschäftsdienste ein juristisches Gutachten des Rechtsanwalts Dr. Glau aus Berlin eingegangen, worin auf Grund von Reichsgerichts-Entscheidungen und gesetzlichen Bestimmungen überzeugend dargelegt wird, daß die Stadtgemeinde zu dem Schadenersatz verpflichtet ist, daß die Brunnenskatastrophe keineswegs durch ein elementares Ereigniß herbeigeführt worden ist. Den Rechtsweg beabsichtigen die Geschäftsdienste jedoch nur dann zu beschreiten, wenn auf gutlichem Wege eine Einigung nicht erreicht werden sollte.

### Verchiedenes.

— [Von der Cholera.] Da in den letzten Tagen im russischen Meeresgebiet einzelne Cholerafälle vorgekommen sind, ist der sofortige Bau der beiden Baracken für die Ueberwachungsstation Raguit angeordnet worden. Die Einberufung der Aerzte und des übrigen Personals soll jedoch vorläufig unterbleiben, da die Inbetriebsetzung des Ueberwachungsdienstes erst für den Fall des verstärkten Auftretens der Cholera im Meeresgebiet vorgesehen ist.

Von Donnerstag bis Freitag Nachmittag 1½ Uhr sind in Hamburg 17 neue Erkrankungen vorgekommen, von denen 2 tödtlich verliefen. Die Gesamtzahl der an Cholera Erkrankten beträgt bis jetzt 54, gestorben sind davon 15. Ein am Donnerstag in Altona an Cholera erkrankter Arbeiter ist am Freitag gestorben. Den Soldaten der Hamburger Garnison ist das Verlassen der Kasernen, der Garnison von Altona das Betreten des Hamburger Gebietes verboten.

In dem französischen Arrondissement Breteuil sind innerhalb der letzten acht Tage 126 Personen an Cholera gestorben.

— Ein neuer Planet, der 390 Me unter den kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter, ist dieser Tage auf der Sternwarte in Pizaa von dem Astronomen Charlois entdeckt worden. Der Planet ist 12. Größe und vorläufig mit 1893 A. J. bezeichnet worden.

— 46 Preise sind in der Abtheilung für Blumenzucht der internationalen Weltausstellung zu Chicago Deutschland, 6 Holland, je 1 Italien und Oesterreich zuerkannt worden.

— [Entlarvte Wunderschwinderin.] In dem ungarischen Flecken Ördömböth trieb ein 17-jähriges Mädchen schon seit längerer Zeit bösen Unfug mit „Offenbarungen“, deren sie theilhaftig geworden sei. Am letzten Sonntage versetzte sie sich so weit, sich im Todtenhemd in einen Sarg zu legen, während ihre Mutter der herbeigeeilten Menge erzählt, die heilige Jungfrau habe ihrer Tochter befohlen, zu sterben. Nun wurde es dem römisch-katholischen Geistlichen im Verein mit seinem griechisch-katholischen Antisbruder doch zu arg und beide begaben sich in Begleitung des Ortsrichters an den Sarg. „Daß die Jüste gestorben, ist schlimm“, — sagte dort der Richter, — „doch das Schlimmere kommt noch, denn da sie eines plötzlichen Todes gestorben, ohne ärztliche Hilfe in Anspruch genommen zu haben, muß dieselbe durch den bald erscheinenden Doktor segirt werden.“ Da erhob sich die im Sarge Gebettete jählings und rief schreckensbehaftet: „Nicht segiren, ich werde gleich auferstehen!“ — „Und mit uns kommen!“ rief der Oesterreicher, der in Begleitung des Richters am Schauplatz erschienen war. Und er sagte unter lautloser Stille die Auserwählten an Arzte, und ohne Widerrede von irgend einer Seite wurde sie nach Mistholz auf das Beobachtungszimmer des Krankenhauses überführt.

### Schwurgericht in Graudenz.

In der am 9. Oktober beginnenden vierten Schwurgerichtsperiode sind bis jetzt folgende Sachen zur Verhandlung angelegt:

Montag, den 9. Oktober: 1. Gegen die Mühlenbesitzerwitwe Karoline Redow geb. Stach aus Graudenz wegen Kindesmordes; Verteidiger Rechtsanwalt Buch. — 2. Gegen den Arbeiter Jakob Paludski aus Adl. Jellen wegen Urkundenfälschung; Verteidiger Justizrath Mangelborski.

Dienstag, den 10., und Mittwoch, den 11. Oktober: Gegen den Maurerlehrling Theodor Hinz und den Arbeiter Paul Schmidt von hier wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode Verteidiger Rechtsanwalt Grün.

Donnerstag, den 12. Oktober: Gegen den Arbeiter Johann Kowalewski aus Paulsdorf wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; Verteidiger Rechtsanwalt Wiener.

Freitag, den 13. Oktober: 1. Gegen den Knacht Johann Goerle aus Dragsch wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; Verteidiger Rechtsanwalt Fisch. — 2. Gegen den früheren Posthilfsboten Stanislaus Kierzwick aus Warlubien wegen Unterschlagung im Amte, verbunden mit falscher Buchführung; Verteidiger Rechtsanwalt v. Laszewski.

Sonnabend, den 14. Oktober: Gegen den Fischer Karl Gnauske und den Stadtmachmeister Otto Dietrich aus Garssee wegen Meineides; Verteidiger Justizrath Rabinski.

### Neuestes (T. D.)

r. Berlin, 23. September. Aus guter Quelle erfahre ich, daß der Kaiser im Einklang mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi an den Fürsten Bismarck depeeschirt habe. Der Wortlaut beider Depeeschen ist dem Grafen Caprivi mitgetheilt worden.

K. Berlin, 23. September. Die „Kreuzzeitung“ fordert zu inem entschlossenen Wahlkampf gegen Ahlwardt und die Antisemiten auf.

\*\* Hamburg, 23. September. Von gestern bis heute morgen sind vierzehn neue Choleraerkrankungen und ein Sterbefall gemeldet.

S Reichenberg i. Böhmen, 23. September. Tschechische Soldaten und Civilisten begingen im benachbarten Maffersdorf grobe Ausschreitungen, sodaß die Feuerwehr und Gendarmen eintreten mußten.

\* London, 23. September. Nach einer Neutermeldung aus Kingsburg, im nordamerikanischen Staate Indiana, ist am Sonnabend Vormittags ein nach Osten gehender Personenzug bei Walas infolge falscher Weichenstellung mit einem Güterzuge zusammengestoßen, wobei elf Personen getödtet und fünfzehn verwundet worden sind.

† Selsingfors, 23. September. Das Panzerthurnschiff „Rusalka“, Dienstag von Reval nach Selsingfors abgegangen, ist wahrscheinlich während des Sturmes am Dienstag untergegangen, da Effekten und ein Leichnam aus Land geschwemmt worden sind.

### Eingefandt.

In immer weiteren Kreisen bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß jeder Einzelne verpflichtet ist, auf seine und seiner Angehörigen Gesundheit mehr zu achten, wie es bisher üblich war. Man hat erkannt, daß bei einiger Vorsicht und verständiger Lebensweise viele Krankheiten fern zu halten oder doch im Entstehen zu besorgen sind. Nur über das Wie ist man nicht einig. Während einerseits für jede einzelne Krankheitserscheinung besondere Mittel empfohlen werden, greift man andererseits zu den in allen Tonarten angepriesenen Universalheilmitteln. Eine Ausnahme macht die Naturheilmethode, diese behandelt nicht die einzelne Krankheit, sondern den ganzen Menschen in der richtigen Voraussetzung, daß bei jeder Erkrankung der ganze Körper angegriffen ist. Die Anwendungsformen der Naturheilmethode sind verschieden und nicht immer aus Büchern richtig zu erlernen. Deshalb ist es mit Freuden zu begrüßen, daß am Dienstag den 26. September im Löwen-Saal ein seit 20 Jahren auf diesem Gebiete praktisch und literarisch thätiger Mann, Herr Georg Schumann aus Chemnitz einen Vortrag über die verschiedenen Anwendungsformen der Naturheilmethode halten und an einer lebensgroßen Puppe erläutern wird. Den Besuch dieses Vortrags können wir an gelegentlich empfehlen.

**Graudenz, 23. Septbr. Getreidebericht.** Graud. Handelsk. Weizen bunt, 122—130 Pfund holl. Mk. 126—128, hellbunt von 124—132 Pf. holl. Mk. 128—130, hochbunt und glattig 130 bis 136 Pf. holl. Mk. 129—131.

Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 111—117, —, — Pfund holl. Mk. —.

Gerste Futter-Mk. 115—125, Brau-Mk. 125—140, Hafer Mk. 150—160.

Erbsen Futter-Mk. 155—160.

**Danzig, 23. Septbr. Getreidebörse.** (T. D. v. S. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr. Du.)	Mark	Termin Sept.-Oktbr.	
Qual.: niedriger.		Transit	119
Umsatz: 250 To.		Regulirungspreis z.	98
inl. hochbunt u. weiß	136-138	freien Verkehr	118
hellbunt . . . .	134-135	Gerste (660-700 Gr.)	130-140
Transf. hochb. u. weiß	132	fl. (625-660 Gramm)	115
hellbunt . . . .	130	Hafer inländisch . . . .	135
Termin. s. v. S. v. Oktbr.	139	Erbsen . . . .	125
Transit	127	Transit . . . .	120
Regulirungspreis z.		Rüben inländisch . . . .	212
freien Verkehr . .	136	Nachbar inl. Rend. 88%	
Roggen (p. 714 Gr. Du.)		ruhig.	14,45
Qual.: niedriger.		Spiritus (Loco pr. 10 000	
inländischer . . . .	118-119	Riter % kontingentirt	54,00
russ.-poln. z. Transf.	94	nicht kontingentirt . .	34,00

**Königsberg, 23. September. Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatins u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10 000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unfonting. Mk. 37,00 Brief.

**Berliner Centralviehhof vom 23. September.** Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3242 Rinder, 6094 Schweine, 1165 Kälber u. 14080 Hammel. — In Rindern langsame Geschäft, es wird voranschaulich geräumt. Man zahlte Ia 54—57, IIa 47—52, IIIa 37—44, IVa 32—35 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief reger und wurde bis auf Balonier geräumt. Wir notiren für Ia 58—59, IIa 56—57, IIIa 51—55 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 42—43 Pfd. Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Inbrachte 52—57, IIa 46—51, IIIa 43—40 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schlachthausmel gestaltete sich sehr flau und wurde nicht geräumt. Inbrachte 42 bis 54, IIa 30—40 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht.

**Berlin, 23. September. Getreide- und Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Auerbach und Benas.) Weizen per Septbr.-Oktbr. Mk. 147,75, Mai 159,25. Roggen per Septbr.-Oktbr. Mk. 126,25, Mai 155,50. Hafer per Septbr.-Oktbr. Mk. 157,50, Mai 146,00. — Spiritus loco ohne Faß Mk. 34,20, mit Faß per September 32,00, per Septbr.-Oktbr. 32,00, per Mai 37,40; Tendenz: Matt. Wechselfuß 4 1/2 %.

**Berlin, 23. September.** (T. D.) Russische Rubel 212,00.



nach langem, schweren Leiden mein theures unvergessliches Mann und lieber Vater

**Wilhelm Schipper**  
im 54. Lebensjahre. (2227)  
Dieser zeigt tiefbetäubt an  
Graudenz, d. 23. September 1893.  
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Dienstag,  
Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause,  
Bischoffstr. Nr. 5, aus statt.

Die Verlobung ihrer Tochter  
Agnes mit Herrn Justus Bartikowski  
hier selbst beehren sich  
ergebenst anzuzeigen

**Wetaskiwin,**  
Alberta, Brit. Canada,  
den 27. August 1893.  
**Farmer Menno Kolb**  
und Frau geb. Jacobs.

**Agnes Kolb**  
**Justus Bartikowski**  
Verlobte.

**Volks- u. Jugendspiele!**  
Sonntag Nachm. 5 Uhr auf dem  
Exercierplatz hinter dem „Schwan“.

**Tivoli.**  
Sonntag, den 24. September cr.  
**Gr. Concert**

(Streichmusik, im Saale)  
ausgeführt von der Kapelle des Regt.  
Inf. Regim. Nr. 141.  
Entre 50 Pf. Familienbill. 3  
Personen 1 Mt., sind im Vorverkauf  
bei Herrn Sommerfeld zu haben.  
Anfang 7 1/2 Uhr  
Auf vielseitiges Verlangen kommen  
mit zur Aufführung: „Lustige Brüder“,  
„Lustige Schwärmer“, zwei Walzer der  
Neuzeit v. Vollstedt. (2221)

**Drehmann.**  
Al. Tarpin  
Sonntag: Tanzkänzchen.  
Ein Vincenez ist in meinem Soupee  
vergeben. (2307)  
A. Kamrowski, Omnibushalter.

**Dragaß.**  
Bei der gestrigen Jagd in Dragaß-  
Rubin, welche die Pächter gemeinsam ver-  
anstalteten, wurde ein sehr gutes Resultat  
erzielt, welches zum gemeinsamen Mahl  
im „Rothem Krug“ beim gemütlichen  
Zusammensein Abends verzehrt wurde.  
Jagd-König wurde Mühlenbesitzer  
T. A. H. T.; derselbe hatte das Glück, 7 Re-  
hühner auf einen Schuß und eine Hafen-  
doublette zu machen. Er.

**Fröbel'scher Kindergarten**  
Grabenstraße Nr. 1.  
Der Winterkursus beginnt Mon-  
tag, den 2. October. Anmeldungen neuer  
Schüler nimmt entgegen, junge Mädchen,  
die sich zu Kindergärten ausbilden  
wollen, können sich melden.  
**Jenny Treuge.**

**!! Schutz vor Erkältung !!**

**Normal-  
Soppe**  
unzerbrechbarer  
wasserdichter  
Gebirgsboden,  
durchweg ge-  
füllt.  
Garantirte  
Haltbarkeit.  
Eigenes Fabrikat.  
Mt. 16, 18, 21,  
24, 27, ff. 30 Mt.  
**L. Prager**  
Graudenz.

Die Beleidigung gegen Pomrenke  
nehme ich reuvoll zurück. (2306)  
Mich als St. Wiesnort.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.  
In 2 Jahren über  
22000 Stück  
in Verkehr  
gebracht.  
**Normalflug**  
**Aventzki Graudenz.**  
Der  
**Normalflug**  
(PATENT VENTZKI) ist  
das beste ACKERGERÄTH der  
Gegenwart. Gleichgültig verwendbar ein-  
und zweischarig, zum Schalen, Flach- und  
Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.  
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI“

**Muster franco!**

Für 80 Pfennig  
Stoff zu einer eleganten  
Bettdecke mit Seide  
durchwirkt.

Für 1 Mk. 80 Pf.  
1 Meter 20 cm.  
Buckskin, melirt  
u. gestreift zu einem  
Beinkleid.

Für 4 Mark 50 Pfg.  
einmal moderner Diagonal  
zu einem  
modernen Jackett.

Für 6 Mark  
einmal englisch Leder u.  
einmal vollst. moderner  
Kleid.

Für 8 Mark  
einmal moderner  
Kleid.

Für 13 Mark 50 Pfg.  
einmal moderner Lord-  
Kleid, gestreift und  
schwarz u. Gold.

Für 19 Mark 50 Pfg.  
einmal moderner  
Kleid.

Für 3 Mark  
1 Meter 15 cm.  
Imitation-Kammgarn  
zu einem Beinkleid,  
neuest. Dessins.

Für 7 Mk. 50 Pf.  
8 Meter marineblauen  
Cheviot zu einem  
eleganten, dauerhaften  
Anzug.

**Franko**  
erhält Jedermann auf Verlangen  
**die neuesten Muster**  
von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviots,  
Paletotstoffen und Damentuchen!

**Tuchausstellung Augsburg**  
Wimpfheimer & Co.  
Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.  
Wirklich billige Preise.  
Vorteilhaft  
für Jeden, der die Muster kommen zu  
lassen, zumal hierdurch keinerlei  
Verpflichtung zum Kaufen  
entsteht.

**Aufträge von 5 Mark an franco!**

Nur einen Tag in Graudenz im Stadttheater.  
Sonntag, den 24. September 1893:  
Grosse brillante

**Spiritistisch-diabolische Demonstrations-Soirée**  
des Bauberkünstlers und Professors der Magie, Herrn  
**Wilhelm Pohl**

einzigster Schüler Bellachinis,  
Koskünstlers während Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I.  
Programm sensationell, in hier noch nie gelebener Ausführung.  
**Spiritismus. - Magie. - Klopfsgeister.**  
Preise der Plätze. Im Vorverkauf der Conditoire des Herrn G. S. S. o. w.  
hier, bis Sonntag Nachm. 2 Uhr: Loge und Estrade 1 Mt., Sperris 60 Pf.,  
Parterre 40 Pf., Kinder unter 13 Jahren, in Begleitung der Eltern, Loge und  
Estrade 50 Pf., Sperris 40 Pf., Parterre 30 Pf.  
Abendkasse: Loge und Estrade 1,25 Mt., Sperris 75 Pf., Parterre 50  
Pf., Parterre Sitzplatz 30 Pf., Gallerie und Amphitheater 20 Pf. Kinder  
unter 13 Jahren: Loge und Estrade 75 Pf., Sperris 50 Pf., Parterre 30 Pf.,  
Parterre Sitzplatz 20 Pf., Gallerie u. Amphitheater 10 Pf. Kasseneröffnung  
7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Austragezettel und Plakate.

Dienstag, den 26. September, Abends 8 Uhr  
im Saale des „Goldenen Löwen“  
**Vortrag des Herrn Georg Schumann**  
(für Damen und Herren) über die verschiedenen Anwendungsformen des  
Wassers zu Heilzwecken, erläutert an einer Puppe in der Größe eines er-  
wachsenen Menschen. (2244)  
Eintrittskarten a 30 Pfg. und für nummerierten Platz a 50 Pfg. sind in  
der Conditoire des Herrn G. S. S. o. w. und bei Herrn B. Weisner, Markt Nr. 10.  
Eintrittskarten a 30 Pfg. ausserdem in der Cigarrenhandlung des Herrn  
Schindler zu haben. An der Kasse 40 und 60 Pfg.

**Allgemeiner deutscher Schulverein**  
zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande.  
Sonabend, 30. Septbr., und Sonntag, 1. Oktbr. cr.  
**Provinzial-Versammlung**  
in Marienburg (Sonabend von 11 1/2 bis 5 Uhr) und Elbing (von Sonabend  
7 Uhr Abends ab), zu welcher alle Mitglieder und auch Gäste freudigst ein-  
geladen werden. Die Festordnung ist von den Vorständen der Ortsgruppen  
zu erfahren.  
Königsberg i. Pr., den 20. September 1893.  
Der Vorstand des Provinzial-Verbandes.  
Dr. v. Seidlitz, Vorsitzender. (2143)

Wer beim Einkauf von  
**Tapeten**  
viel Geld ersparen will,  
der bestelle die neuesten Muster des  
**Österreichischen Tapeten-  
Verband-Geschäfts**  
von Gust. Schleising in Bromberg.  
Dieselben überbieten an ausser-  
gewöhnlicher Billigkeit u. überraschen-  
der Schönheit alles andere und  
werden auf Verlangen überallhin  
franco geliefert.  
**Victoria-Tapete!**  
größte Neuheit, concurrenzlos im  
Preis, darf als etwas ganz Ausser-  
gewöhnl. in keinem Hause fehlen.

**Geräuschlose**  
anerkannt beste  
**Milch-Centrifuge**  
für Handbetrieb  
je nach Größe 90 bis  
200 Ltr. pro Stunde  
leistung.  
Vorzüge: billiger Preis;  
größte Butterfett-Aus-  
beute;  
leichtester Betrieb;  
keine Abnutzung u. d. h.  
keine Reparaturen.  
Tausende im Betriebe. Zeug-  
nisse über vorzüglichste Leistungen  
bitten von uns einzuholen.  
Lieferung completer  
Meierei-Anlagen.

**Hodam & Ressler,**  
Danzig.

**Grauben-Wein**  
flaschenreif, absolute Aechtheit garantiert  
Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., alten  
italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf.  
pro Liter in Fässchen von 35 Liter an,  
unserer besten Nachahmung. Probefläschen  
sicher berechnet gerne zu Diensten.  
J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)  
Ein großer Kachelofen zum Ab-  
bruch steht billig zum Verkauf bei  
(2157) D. Israelowicz.

**Stiefel**  
Wiener und  
Offenbacher  
Fabrikat.  
**Herrenhüte**  
und Mützen  
(Alleinverkauf für Harman &  
Co., London)  
empfiehlt in großer Auswahl zu bil-  
ligsten Preisen  
**Bazar für Herrenartikel**  
Ph. Rosenthal  
15 Markt 15.

**Empfehle alle Arten  
Bruchbänder**  
für Erwachsene und Kinder, für die  
leichtesten bis zu den schwierigsten  
Fällen. Da ich alle Bruchbänder selbst  
arbeite, zeichnen sich dieselben durch  
Solidität, Dauerhaftigkeit und von  
ärztlicher Seite auch als vorzüglich  
passend aus, und diese sind daher auf  
keinen Fall mit den Fabrikbändern zu  
vergleichen, da diese schon fürs Auge  
sind und öfters dem Zweck garnicht ent-  
sprechen. Jedes Band wird von mir  
angepasst, bei weiblichen Personen dieses  
von einer fachverständigen Dame.  
Auch mache ich auf meine  
**Gradhalter (Kopfschweber)**  
aufmerksam, welche sich für Kinder vor-  
züglich bewähren.  
**Oscar Schneider,**  
practisch. Bandagist  
Graudenz,  
Kirchenstraße Nr. 5.

**Damen-, Herren-, Kinder-  
u. Erbslingswäsche**  
empfiehlt in allen Preislagen (902)  
**H. Czwiklinski.**

**Bazar für Herrenartikel**  
Ph. Rosenthal  
15 Markt 15  
empfiehlt zur Herbst-Saison  
**Neuheiten**  
in  
Cravatten, Wäsche, Hand-  
schuhen, Tricotagen  
Schirmen  
Stöcken u. Lederwaren.  
**Sportartikel.**  
Bienen, Grauchen und Venre-  
Gris verkauft Lindenstraße 21. (2309)

**Berglasungen**  
werden von heute ab sehr billig an-  
gefertigt. Schausensterglas liefere  
auch nach außerhalb zu Fabrikpreisen.  
2303) A. Elias, Glasermeister.

**1 Schuhmachermaschine**  
Leisten, Blöcke  
sind zu verkaufen Nonnenstr. 9.

**Sühnerhündin**  
1 J. alt, roh, für 15 Mt. incl. Porto  
und Verpackung veräußlich. Forsthaus  
Wiatrowo bei Bonarowig.

**Damen** mög. s. vertrauensv. a. Fr.  
Heb. Meilicke, Berlin W.,  
Wilh.-Str. 122a u. d. Beh. a. d. Naturheilk.

E. jüd. Kaufm. m. flott. Gesch. wünscht  
sich s. verb. Damen, auch junge Wittve, m.  
Berm. v. mind. 12000 Mt. woll. sich u.  
Einr. d. Phot. vertrauensv. u. C. G. 66 a. b.  
Ann.-Exp. v. Fern. Raab, Landsberg a. W.  
melb. Diser. Ehrenf. Anon. Zusd. verb.

**Pianinos**  
zu Original-Fabrikpreisen  
auch auf Abzahlung, empfiehlt  
**Oscar Kaufmann**  
(2318) Pianofortemagazin.

**Pianinos**  
bestes Fabrikat, billigst, auch auf Ab-  
zahlung, empfiehlt (5336)  
**M. Kahle, Böggenstr. 5.**

Seeben ist im achten Jahrgang  
erschienen: (2301)

**„Der Förster“**  
Land- u. Forstwirtschaftskalender  
— für 1894. —  
Kleine Ausgabe:  
in Weinwand M. 1,50, Lederband M. 2,—  
Große Ausgabe:  
in Weinwand M. 1,80, Lederband M. 2,30  
**Gustav Röhde's Verlagsbuchh.**  
Graudenz.

Wir empfehlen zur  
**Landwirtschaftl.  
Buchführung:**  
In größ. Bogenformat (42/52 cm)  
mit 12farbigem Druck:  
1. **Geldjournal**, 6 Bg. in 1 B.  
Ausg., 18. Jg. 3 Mt.  
2. **Speicherregister**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
3. **Getreidemessung**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
4. **Journal für Einnehmer u. Aus-  
gabe v. Getreide**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
5. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-  
Verzeichnis**, 30 Bg. geb. 3,50 Mt.  
6. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
7. **Deputatconto**, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.  
8. **Dung-, Ausfaat- und Ernte-  
Register**, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
9. **Tagelohn**, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.  
10. **Viehstands-Register**, geb. 1,50 Mt.  
In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm)  
in schwarzem Druck:  
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor  
der landwirtschaftl. Winterschule in  
Boppard, eingerichtete Kollektion von  
10 Büchern zur einfachen land-  
wirtschaftl. Buchführung, nebst Er-  
läuterung, für ein Gut von 2000 Mra.  
ausreichend, zum Preise von 10 Mark.  
Ferner empfehlen wir:  
**Wochentabelle**, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.  
**Monatsnachweise** für Lohn und  
Deputat, 25 Bg. 2 Mt.  
**Contracte mit Conto**, 25 Stück 1,50 Mt.  
Lohn u. Deputat Conto, Dgd. 1 Mt.  
gratis und  
postfrei.  
**Probabogen**  
**Gustav Röhde's Buchdruckerei,**  
Graudenz.

**Danziger Stadt-Theater.**  
Sonntag: Nachmittags 3 1/2 Uhr. P. P. E.  
Bei kleinen Preisen. Minna von Barn-  
helm.  
Abends 7 Uhr: Militairfromm. Genre-  
bild. Hierauf: Eine Vereinskassier.  
Hierauf: In Civil. Zum Schluss: Ma-  
dame Plott.  
Montag: P. P. A. Das goldene Buch.  
Schauspiel. Hierauf: In Civil.

Gänzlich. Exemplaren  
der heutigen Nummer liegt  
ein Prospekt der Kleiderfabrik  
Gust. Carseh & Co. in Düssel-  
dorf bei.

Den in der Stadt Graudenz  
zur Ausgabe gelangenden  
Exemplaren der heutigen Nummer liegt  
eine Abonnements-Einladung auf die  
„Deutsche Morgen-Beitung“ von der  
C. G. Röhde'schen Buchhand-  
lung hier bei.

Seite 5 Blätter.



[Nachdr. verb.]

Frägend rauscht es aus dem Wald  
 „Hat Dein Herz sein Glück gefunden?“  
 Waldekrauschen, wunderbar  
 Hast du mir das Herz getroffen!  
 Treulich bringt ein jedes Jahr  
 Welkes Laub und welkes Hoffen.

Wir fangen daher fröhlich mit Hoffmann von Fallersleben:

Frühling und Winter, Freude und Leid,  
Hoffen und Fürchten, Ruh'n und sich müß'n  
Kommen und Scheiden, Welken und Blüh'n  
Aber der Liebe selige Lust  
Ist sich des Wandels nimmer bewußt.

Eine jürrliche Hamsternotur entwickeln viele Menschen-  
kinder; da werden Früchte „eingemacht“, Pflaumenmus ein-

Weil es hjad' um Deine Neuglein war!

Graudenz, den 23. September.

— Der Regierungs-Assessor Hagemann ist dem Landrathsamte in Berent als Hilfsarbeiter zugetheilt worden.

+ Schwetz, 22. September. Vom Deichverband der Schwetz-Neuenburger-Niederung ist bereits im Mai d. J. die Anlage einer Eternsprechverbindung von Nieder-Sartowitz über Dragan nach Neuenburg beschlossen worden. Den Bau dieser Eternsprechleitung, deren Herstellungskosten sich auf etwa 10 000 Mark belaufen wird nunmehr die Ober-Postdirektion in Danzig in nächster Zeit für Rechnung des Deichverbandes ausführen. Die Leitung soll längs des Deiches gehen, und es werden Sprechstellen in Nieder-Sartowitz beim Besitzer Schiefelbein, in Kneunhuben bei Kriessfeldt, in Brattwin bei Herzberg, in Dragan bei Nipkow, in Groß-



Rubin beim Delchampsmann Wollert, in Montau bei Götz, in Teul bei Bork und in Neuburg bei Nohde eingerichtet werden.

**Tuchel, 22. September.** Auf dem gestern hier abgehaltenen Kreistage wurden die Herren Deconomierath A. H. v. Or. Altonia und Otto Martens-Tuchel zu Provinzial-Landtagsabgeordneten neu gewählt und die Herren Rittergutsbesitzer W. H. v. Krenau und Bürgermeister Wagner-Tuchel zu Mitgliedern des Kreis-ausschusses wiedergewählt.

**St. Oylan, 22. September.** Auf der Eisenbahnstrecke zwischen St. Oylan und Neuburg ist vor einigen Tagen der Bahnarbeiter Vorowski aus Neuburg vom Nachzuge überfahren und zermalmt worden. Er hatte hier in verchiedenen Posten des Gutes zu viel gethan und ist auf dem Heimwege, wozu er den Bahnarbeiter benutzte, verunglückt. — An Stelle des zum 1. Oktober aus dem städtischen Dienste scheidenden Stadtkassen-Rendanten Herrn Andree ist Herr Jonas, bisher Stadtkassen-Rendant in Darkehmen, gewählt worden. — Eine wichtige alten Miethern unaugenehme Neuordnung beabsichtigen unsere Stadtväter einzuführen. In den letzten Jahren sind die Hausbesitzer wegen der vielen militärischen Uebungen sehr stark mit Quartierleistungen belastet worden, und mit saueren Augen blickten sie auf die in dieser Hinsicht glücklichen Miethern. Nunmehr haben Magistrat und die Stadtverordneten ein Ortsstatut betreffend die Regelung der Quartierleistungen angenommen, nach welchem die Last dieser Quartierleistungen außer von den Hausbesitzern auch von denjenigen Miethern zu tragen ist, welche zu der Kommunal-Einkommensteuer mit einem Einkommen von 420 Mk. und darüber veranlagt sind, oder wenn sie königliche oder Kommunalbeamte sind, für ihre Wohnung mehr als 120 Mk. Miete zahlen.

**R. Bepflin, 22. September.** Die fiskalische Wechsel-fähre zwischen Pöckel und St. Falkenau hat ihren Betrieb einstellen müssen, weil die Gemeinde St. Falkenau den über die Gemeindefähre zum Anlageplatz führenden Weg, welcher im Verwaltungsfreiverfahren als nicht öffentlich anerkannt ist, abgesperrt und auch trotz aller von fiskalischer Seite unternommenen Schritte nicht freigegeben hat. Vor einigen Tagen war in dieser Angelegenheit Herr Landrath Brückner aus Marienwerder mit einem Regierungs-kommissar in St. Falkenau erschienen, um mit den Interessenten zu verhandeln. Diese haben sich nun bereit erklärt, gegen eine jährliche Entschädigung von 100 Mark, welche für 5 Jahre nach-zuzahlen ist, einen Weg abzutreten. Der Kreis-ausschuss dürfte sich aber kaum mit der Nachzahlung in der geforderten Höhe ein-verstanden erklären.

**i Berent, 22. September.** Vor ungefähr 6 Jahren wanderte der Arbeiter Jachucz aus Rottenberg mit seiner Familie nach Amerika aus. Dort erschien ihm das erhoffte Glück nicht, und so beschloß er, wieder die Heimath aufzusuchen und suchte sich in New-York einzufinden. Er brachte seine Frau und vier un-gezogene Kinder, von denen das jüngste ein halbes Jahr alt ist, auf einen nach Bremen segelnden Dampfer, er selbst aber entfernte sich im letzten Augenblick vom Schiffe und ging wieder an Land, die Frau und Kinder ihrem Schicksal überlassend. Die Familie machte nun die Reise nach Europa und landete in Bremen. Die Frau war während der Reise vor Kummer und Gram dem Wahnsinn verfallen. Gestern Abend kam ein Bremer Polizist als Begleiter der Jachucz'schen Familie, die in die Heimath be-fördert wurde, hier an, um sie heute früh weiter in ihre alte Heimath Rottenburg zu führen.

**K. Schöneck, 21. September.** Nach der Versekung des Gerichtsfretärs Herr Sch. soll diese Stelle nicht mehr besetzt werden. Die Zahl der Beamten wird in Schöneck immer geringer; in kurzer Zeit hat unsere Stadt die Stationsvorsteher, Bahnmeisterstelle und das Steueramt verloren.

**Olbing, 21. September.** (W. B.) Der frühere Landes-direktor Dr. Wehr, hat seine Gefängnißstrafe abgebußt und ist vor kurzem aus dem hiesigen Gefängniß entlassen worden. Er hat Berlin zu seinem vorläufigen Aufenthaltsorte gewählt. Dr. Wehr bezieht eine Jahrespension von 1200 Mk.

**O. Ostpreußen, 22. September.** Der als Vertreter des besiegten Grundbesitzes jetzt zum Herrenhausmitglied ge-wählte Graf Kalnein-Kilgis gehört zu den wenigen ostpreußi-schen Adelsfamilien, die von heidnisch-preussischem Adel abstammen. Ein Urahn desselben hat sich als Führer während des Aufstandes unter Herkus Monte 1261-1273 hervorgethan.

**— Allenstein, 22. September.** Die Brände wollen in unserer Stadt nicht aufhören. So geriethen gestern Vormittag durch die Unvorsichtigkeit eines Lehrlings im Keller des Kaufmanns B. ein Haufen Sägespäne und ein Faß mit Del in Brand, der jedoch schnell gelöscht werden konnte. Sodann begann in den Abendstunden eine große mit Getreide und Futtervorräthen ge-füllte Scheune des Herrn H. zu brennen und konnte trotz aller Anstrengungen unserer Feuerwehr nicht gerettet werden. Allen-Anscheine nach fällt auch dieses Feuer der Brandstifterbande zur Last, auf die schon seit langem gefahndet wird. — Unter den Kindern der hiesigen Arbeiterbevölkerung herrscht die Ruhr recht heftig. Viele der Kleinen sind schon gestorben.

**o Aus dem Kreise Labiau, 21. September.** Die Pfar-rstelle in Begitten ist zum 1. November zu besetzen. Das Einkommen beträgt 6162 Mk. und freie Wohnung. — Gestern brannten in St. Barwale, von ruckloser Hand angezündet, eine Scheune und zwei Stallgebäude des Besitzers Peterson ab. — Die Wicklin'schen Eheleute in Perdollen feiern am 1. Oktober d. J. ihre goldene Hochzeit. Das Gnadeng-eschenk von 30 Mk. ist dem Jubelpaare bereits eingehändigt worden.

**E. Von der russischen Grenze, 20. September.** In der Sahlgaller Jozik fand man dieser Tage einen jungen Mann an einem Baume erhängt. Es ist der vor etwa zehn Jahren nach Amerika ausgewanderte Sohn eines Händlers zu Suwalki. Man vermuthet, daß der junge Mann ermordet worden ist. — Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen in Dösküll. Der Gutsbesitzer G. wollte sich mit seinem 17-jährigen Sohne auf den Anstand begeben. Als er zu dem Zwecke das Gewehr vom Nagel nahm, ging plötzlich ein Schuß los und drang dem jungen Manne in den Hals, so daß er nach einigen Stunden starb.

**II. Rummelsburg, 21. September.** In der hiesigen Königl. Präparandenanstalt fand am 16. 19. und 20. September die Entlassungsprüfung statt. 28 Präparanden erhielten das Zeugniß der Reife zum Eintritt in ein Lehr-seminar.

## Aus Chicago.

(Nachdr. verboten.)

### Ein Rundgang durch das Frauengebäude.

Chicago, 26. August 1893.

Wer auch nur ganz flüchtig durch den Frauenpalast geht, dem wird es auffällig erscheinen, wie verschieden die Begriffe von Frauenarbeit in den einzelnen Ländern der Erde doch sind. In den Kulturländern des alten Europa arbeitet die Frau für's Haus und nur für dasselbe, sie folgt dem Wahl-spruch: „Schmücke dein Heim“, und Alles, was unter ihren Händen entsteht, verbreitet Duft und Behaglichkeit in den eigenen vier Wänden; mit besonderer Hingebung arbeitet die Frau in Europa auch an der Erziehung der Kinder, sie leistet gerade auf diesem Gebiete Vorzügliches — nur bietet diese ihre opfervolle Thätigkeit keine rechte Handhabe zur Schau-stellung. Unterschiede und Ausnahmen giebt es auch in Europa, aber sie beschränken sich überall nur die Regel. Anders wieder in Amerika; hier hat die Frau des Hauses

tausend Interessen, die mit dem Wohl der Ihrigen nichts gemein haben, sie ist Mitglied aller möglichen und unmög-lichen Vereine, sie bringt es fertig, im Vorstande einer Kinder-bewahranstalt, eines Vereins zur Hebung der Sittlichkeit oder anderer menschenfreundlichen Klubs sich aufzuopfern — und darüber ihr eigenes Heim zu Grunde gehen zu lassen; auch die einfache Farmersfrau ist in gewissem Sinne Dame, selbst sie weiß gar viele Dinge von der Hand, die beispie-lsweise unsere deutsche Hausfrau als ganz natürlich verrichtet; dagegen drängen sich Frauen zu Arbeiten, die anderswo dem Manne zukommen, sie thun dies, theils in der löblichen Ab-sicht, dem Manne ein weiteres Arbeitsfeld freitig zu machen, theils auch nur aus Widerspruchslust; oder wie anders sollte man es nennen, wenn beispielsweise eine Miß Bloom, eine Tochter des schönen Kalifornien, einen aus Schmiedeeisen hergestellten, selbstgeschmiedeten Rosenzweig, das Werk eines ganzen Jahres, ausstellt, wenn eine andere freitbare Tochter „Bruder Jonathans“ mit einem selbstgeschmiedeten Tisch auf dem Plane erscheint und kühn behauptet, daß es nun mit der Alleinherrschaft des Mannes selbst im Handwerk aus sei? Das sind ja nur Spielereien, gewiß, aber sie geben sich nicht als solche, sie wollen ernst genommen sein und müssen auch wohl ernst genommen werden, wenn man sieht, mit wie viel Begeisterung diese Erzeugnisse der Frauenhand angestaunt werden und zweifellos sind sie bezeichnend für die Art der Frauen im Lande der Yankees. — Auch was die Frauen anderer Erdtheile ausstellen, ist für uns sonderbar, aber es zeigt doch keine Auswüchse, die Sachen entsprechen einfach den gesellschaftlichen Verhältnissen der einzelnen Länder und viele dieser Arbeiten gestatten einen tiefen Einblick in die oft traurige Stellung der Frau im Hause und im Staate.

Bei unserem Rundgange wollen wir zunächst den auf die ebene Gallerie führenden Räumen einen Besuch abstatten, die besonders an Vormittagen viel des Interessanten bieten. In dem ersten Räume, den wir betreten, hält der „Board“ unter dem Vorsitz der Frau Potter-Palmer seine Sitzungen ab; von dem Zimmer und seiner Einrichtung selbst sieht der Besucher oder eigentlich die Besucherin (denn zumeist nur solche bemühen sich nach dem zweiten Stockwerk hinauf) zu-nächst Nichts, das Auge hängt wie gebannt an dem ungemein feffendsten Antlitz der Frau Palmer, zweifellos der berufensten und von ihren Geschlechts-genossen mit Recht vergötterten Führerin der amerikanischen Frauenbewegung. Frau Palmer ist eine königliche Erscheinung, ihre etwas männlichen Züge entbehren nicht eines gewissen Reizes und der Blick ihrer Augen wirkt geradezu bezwingend, sie spricht ruhig und klar, aus jedem ihrer Worte redet ein seltener klarer Verstand, und die Aus-drucksfähigkeit ihrer Züge, in denen jede Empfindung sich lebhaft spiegelt, unterstützt jedes ihrer Worte aufs Beste. — Wir verlassen diesen Saal, der nichts außer einer Redner-bühne und zwei Reihen bequemer Feldstühle enthält und werfen einen Blick in den folgenden Saal, der durch eine Anzahl messingener mit blauem Plüsch drapirter Brüstungen in verschiedene Departements getheilt ist; in allen befindet sich nur ein Schreibpult und der unerläßliche Schaufelstisch, ein Banner zeigt die Bestimmung der einzelnen „Depart-ments“ an; dort versammelt sich der „Orden des östlichen Sterns“, hier der „Mäßigkeitsverein christlicher Frauen“ u. s. w. Auch Schulen und Erziehungsanstalten sind vertreten und eine der letzteren stellt als bemerkenswerthe Leistung der Zöglinge zwei allerdings hübsch kunstig gebundene Brotlaibe aus! Zum Vergnügen ist es nur wie diese beiden Laibe während der halbjährigen Dauer der Ausstellung frisch er-halten werden; ob man dieselben wohl heimlich durch frische ersetzt? Jedenfalls sehen diese beiden Schaubrotte an einem Tage so frisch und appetitlich aus wie am anderen. — In einem anderen Departement hat die „Gesellschaft zur Reform der Kleidung“ sich heimlich gemacht: Im Mittelpunkt dieses Raumes steht das Gypsbild einer Venus, in einer Ecke eine weibliche Figur ohne Arme, in einer anderen eine solche ohne Kopf. An diesen Figuren nun wird es gezeigt, wie man sich kleiden solle, um zwar weniger modern zu erscheinen als sich wohl und gesund zu fühlen; das Corset ist streng verboten, das faltenreiche Gewand tritt an die Stelle der prall an-liegenden Taille und auch die Ärmel werden, einstweilen noch schlichtern, zu jenen Dingen gequält, die man entbehren könne. Eine junge Dame von etwa 19 Frühlings, die bei meinem ersten und einzigen Besuche dieser Abtheilung hinter mir stand, gab ihren Empfindungen sehr lauten Ausdruck: „Ah, wenn die Menschen doch endlich zufrieden wären, in dem Zustand zu bleiben, in welchem Gott sie erschaffen hat.“ — Ich sah die liebliche Schwärmerin an — sie war wirklich sehr schön; doch da könnte auch schon ein fatales Echo hinter meinem Rücken: „Na, die hat gut reden — die braucht freilich kein Schürleichen!“ und ich sah auch diese Dame mit der tiefen Baskinne an und mußte auch ihr Recht geben, denn sie wag sicherlich ihre 200 Pfund. Die Kleiderreform scheint also doch auch im freien Amerika noch ihre Gegner zu haben.

Von den übrigen Räumen der Gallerie verdient nur noch das Konferenzzimmer der ausländischen Kommissarien er-wähnt zu werden, das mit seinen Gold- und Eisenfarben einem Rosenwinkel gleicht und wahre Schätze von künstlerischem Kräfte-Krams, Wasserfarben-Skizzen und herrlichen Glas-malereien enthält.

Ludwig Rohmann.

### Strasskammer in Grandenz.

Sitzung am 22. September.

1) Wegen Doppelsehe hatte sich der Schachmeister Karl Nie man n. Gr. Schoenwalde zu verantworten. Er verheirathete sich im Januar 1892 mit Marie L. aus Oronfen, verließ sie aber, nachdem er bis April mit ihr zusammen gelebt hatte. Am 25. April 1893 verheirathete er sich schon wieder mit Valerie K. aus Gr. Schoenwalde. Er giebt die Thatsache zu, behauptet aber, daß er von der ersten Frau fortgegangen sei, weil sie ihm verschwiegen habe, daß sie selbst ein uneheliches Kind sei und daß sie bereits ansehnlich 3 Kinder geboren habe. Beide Frauen waren als Zeuginnen anwesend.

Mit Rücksicht darauf, daß das Verhalten der ersten Ehefrau des Angeklagten diesen zu der That veranlaßt haben mag, wurden ihm mildernde Umstände bewilligt; das Urtheil lautet auf ein Jahr und sechs Monate Gefängniß.

2) Der frühere Brenner Paul Kowalski aus Tiefenan, jetzt ohne festen Wohnsitz, besuchte hier einen früheren Bekannten, von dem er auch gütlich aufgenommen und bewirtet wurde. Zum Danke dafür entwendete er in einem unbewachten Augen-blicke aus einem Spinde eine silberne Damenuhr und zwei goldene Ketten. Mit Rücksicht darauf, daß er schon zweimal wegen Diebstahls bestraft ist, wurde er zu 1 Jahr Zuchthaus, Ehren-verlust auf 2 Jahre und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt.

3) Die Knechte Johann Ranehl aus Stangendorf und Gustav Heyn aus Ruffenau hatten sich wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Mit beispieldloser Missethat haben die Angeklagten in der Nacht vom 5. zum 6. Juni, als sie

von einem Tanzvergnügen aus Schinkenberg kamen, ohne jede Veranlassung den Arbeiter Karl Vinauer aus M. Nebrau in den Schauspielden gestoßen und ihn, und zwar Ranehl mit einem mit Leder bezogenen Eisenstock mit einer Angel und Heyn mit einem Eisenstock, mißhandelt; außerdem hat Ranehl ihn mit den Fäßen an den Kopf gestoßen, so daß Vinauer bewußtlos liegen blieb. — Als die Angeklagten sich schon eine Strecke entfernt hatten, kehrten sie nochmals zurück und hieben auf den Besinnungs-losen noch ein, bis die Stöcke zerbrachen. Der Beschädigte hat dadurch schwere Verletzungen davongetragen und klagt heute noch über Kopfschmerzen; indessen ist nach dem Ausdruck des Arztes eine baldige und ziemlich vollständige Heilung zu erwarten. Die Angeklagten räumten die That reulos ein. Mit Rücksicht auf die übergroße Missethat erkannte der Gerichtshof gegen Ranehl auf 2 Jahre, gegen Heyn auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß und ordnete die sofortige Verhaftung der Angeklagten an.

4) Der Arbeiter Joseph Kipkowski aus Ditzmin wurde wegen Beleidigung des Kaisers mit drei Monaten Gefängniß bestraft, wobei strafmindernd seine starke Trunkenheit in Betracht gezogen wurde.

5) Der Arbeiter Friedrich Ruckelmann aus Gr.-Dt. Ronopah, welcher am 8. August d. J. in einem Gasthause zu Tereopol dem Arbeiter Reine mit einer Flasche eine recht gefährliche Wunde am Kopfe beigebracht hat, wurde zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

6) Der Arbeiter Friedrich Schoenroth aus Schiroslaw ist wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruch und Bedrohung an-geklagt. Dieser Vergehen hat er sich im Juli gegen seinen Vater schuldig gemacht. Er wurde aber nicht wegen Körperverletzung sondern wegen thätlicher Beleidigung, Bedrohung und Haus-friedensbruches mit sechs Wochen Gefängniß bestraft.

### Die Bauinnung „Baugewerk Verein Grandenz“

hielt dieser Tage im goldenen Löwen ihre ordentliche Zün-nungs-versammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Obermeisters, Herrn Zimmermeister Kriedte ist zu entnehmen: Der Zün-nungs-bezirk umschließt die Kreise Grandenz-Schweiz. Die Mitglieder-zahl beträgt 15 und ein Ehrenmitglied. Die Unterstufungs-kasse für bedürftige Mitglieder und deren Wittwen und Waisen beträgt 1674,94 Mark. Aus den Beschlüssen sei hervorgehoben: Der ge-schäftsführende Ausschuss des Zün-nungsverbandes deutscher Bau-gewerksmeister in Berlin hat an alle dem Verbands angehörenden Zün-nungen die Aufforderung ergehen lassen, sich über die von der Staatsregierung geplante Reorganisation des Handwerks zu äußern. Die Verammlung beschloß, sich der in Nr. 72 der Bau-gewerkszeitung abgedruckten Resolution des Handwerksbundes für die Provinz Westfalen voll und ganz anzuschließen. Zu der-selben wird gegen die von der Staatsregierung geplante fachge-nossenschaftliche Vereinigung protestirt, da dieselbe für das selbstständige Handwerk keinen Fortschritt, sondern einen Rück-schritt bedeute, und die Errichtung einer Handwerkerkammer als Sitz der Zün-nungen und letztere, ausgestattet mit obligatorischem Befähigungsnachweis, mit Beitritts- und Beitragspflichten, ver-lange; außerdem werden darin die Reichstagsabgeordneten ge-beten, gegen die geplante Vorlage zu stimmen, und alle Hand-werker aufzufordern, ihre Verbindungen (Vereine, Zün-nungen) auf-recht zu erhalten und die Verbände zu stärken. Alsdann wurde beschlossen, um die Prüfungen der Lehrlinge strenger handhaben zu können, in Zukunft die Maurer- und Zimmerlehrlinge gefondert und an besonderen Tagen zu prüfen. Auf der nächsten Delegaten-versammlung Westpreussischer Bauinnungen soll nochmals der An-trag eingebracht werden, daß von den Baubehörden, wie es ein Normalformat für Ziegeleien giebt, auch stoffweise Normal-maßschnitte für Baubilder festgestellt werden; zur Ausarbeitung dieser Vorlage wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Wotok - Neuburg und Fischer und Kampmann - Grandenz. Ferner soll der Vorstand Westpreussischer Bauinnungen beauftragt werden, bei dem Ministerium für Handel und Gewerbe zu beantragen, daß die Kauttionen bei fiskalischen Bauaus-führungen nach Fertigstellung resp. nach einem Jahr zurückgezahlt werden. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden in den Vorstand gewählt die Herren K. Kriedte als Obermeister, B. Fischer als dessen Stellvertreter, Hoffmann als Kassier, K. K. als Schriftführer und D. Meißner als Beisitzer. Nach-dem die Tagesordnung erledigt war, wurde noch dem langjährigen Mitgliede, Herrn Maurermeister Johann Klatt aus Neuburg das Diplom als Ehrenmitglied überreicht, den Beschluß bildete ein gemeinschaftliches Mittagmahl.

### Verschiedenes.

— Von dem Vater des Grafen v. Häfeler, des kom-mandirenden Generals des 16. Armee-korps, welcher aus Anlaß der Kaisermanöver in Metz in letzter Zeit viel genannt wurde, wird dem „B. Z.“ folgende Geschichte erzählt. Graf v. Häfeler sen. war Landrath des Kreises Oberbarnim, woselbst das Familiengut Garnetop liegt, und als solcher von der Stadt Freienwalde, deren Ehrenbürger er auch war, zu einem Festessen eingeladen, das im Jahre 1866 anlässlich des Friedens mit Oesterreich in den „Drei Kronen“ dortselbst stattfand. Nach einem Hoch auf den König wurde an denselben, auf Veranlassung des Grafen v. Häfeler, der den Vorsitz an der Festtafel führte, eine Gebenheitsdepesche ab-geleitet. Schon nach einer Stunde trat ein Postbote in den Saal, in der Hand eine Depesche haltend, mit welcher er direkt auf den Landrath zuschritt. „Das ist schnell gegangen mit der königlichen Antwort“, sagte dieser und übergibt die Depesche unerschrocken dem neben ihm stehenden Bürgermeister Umsingen mit der Bitte, den Inhalt vorzulesen. Dieser öffnet die Depesche, überblickt den Inhalt, staunt und will sie dem Landrath zurückschicken, welcher sie aber mit den Worten zurückweist: „Lesen Sie, lieber Bürgermeister, Sie machen es besser, als ich!“ Alles lautete gespannt, als nun der Bürgermeister mit lauter Stimme die Worte vorlas: „Gottlieb ist Major geworden! Friedrich Karl.“ Einen Augenblick herfürte allgemeine Verblüffung, dann aber löste sich diese in ein brausendes Hoch auf den jungen Major, den jetzigen komman-direnden General, Grafen v. Häfeler, auf, dessen Beförderung Prinz Friedrich Karl selber dem Vater per Telegramm mitgetheilt hatte.

— [Zola über das Romanlesen.] Ein junges Mädchen aus Galatz (Ungarn), das in diesem Sommer seine Ausbildung und Erziehung in einem Pariser Pensionat beendet hatte, wandte sich kürzlich an Emile Zola mit der brieflichen Anfrage, ob er ihr das Lesen seiner Werke anempfehle. Der berühmte Schrift-steller ließ darauf dem jungen Mädchen folgende eigenhändig ge-schriebene Antwort zukommen:

„Mein Fräulein! So lange ein junges Mädchen nicht verheirathet ist, steht sie unter der Aufsicht ihrer Eltern; und wenn sie sich verheirathet, dann thut sie gut daran, den Rath ihres Gatten einzuholen. Meine Ansicht ist nun die, Sie können meine Bücher lesen, wenn — Ihre Eltern oder Ihr Gatte es Ihnen gestatten. Empfangen Sie den Ausdruck meiner ergebensten Gefühle. Emile Zola.“

— [Vergehen gegen die Sittlichkeit.] Der bei dem Leipziger Verein für innere Mission als Stadt-dialon angestellte frühere Kaufmann Kappel hatte sich vor einigen Tagen unter der Auflage schwerer Sittlichkeits-verbrechen gegen vier Mädchen unter 14 Jahren, deren An-meldung für das Bethlehemsfest in Kaufstift ihm übertragen worden war, zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre 8 Monate Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. — Dieser Tage wurde am Landgericht zu Eichstätt (Bayern) der Kaplan Egner von Beilgries nach mehrwöchiger Untersuchungshaft wegen Ver-gehens gegen die Sittlichkeit zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Kaplan Egner hat bereits die Strafe im Zellengefängnisse Nürnberg angetreten.



Es werden predigen:  
In der evangel. Kirche. Sonntag,  
den 24. September (17. p. Trin.),  
8 Uhr: Hr. Erdmann; 10 Uhr: Hr.  
Ebel; 4 Uhr: Einsegnung der 2. Ab-  
theilung des Pfarrers Erdmann.  
Donnerstag, den 28. September, 8 Uhr:  
Hr. Ebel.  
Evangelische Garnisonsgemeinde.  
Sonntag, den 24. Sept. 10 Uhr,  
Gottesdienst in der Erzieherhalle des  
Infant-Regts. Nr. 141, am Stadt-  
walde, Herr Divisionspf. Dr. Brandt.  
Einsegnung. Sonnt., den 24. cr.,  
10 Uhr, Andacht: Pred. Sedt.  
Gemeinde-Synagoge. Sonnt., d. 24.  
Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr. Montag,  
den 25. Morgengottesdienst 8 Uhr,  
Predigt 9 1/2 Uhr, Abendgottesdienst  
6 Uhr. Dienstag, d. 26., Morgens-  
gottesdienst 8 Uhr. (2149)

**Bekanntmachung.**  
Aus dem Einlage des vergangenen  
Winters ist noch ein größerer Posten  
Brennholz jeder Sorte und ca. 3000  
Kiefernknäulen vorhanden.  
Der Verkauf des Holzes findet jeden  
Mittwoch und Samstag Vormittag  
im Bureau des Stadtkammerers statt.  
Graudenz, den 20. September 1893.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Da der 1. Oktober in diesem Jahre  
auf einen Sonntag fällt, so ist der  
Umzugstermin für Miether der  
2. Oktober. Kleinere Wohnungen  
müssen bis zum 2. Oktober Abends,  
größere (von 3 Zimmern ab) bis zum  
3. Oktober Abends geräumt sein.  
In jedem Falle muß aber dem Miether  
auf seinen Wunsch ein Zimmer zur  
Anstellung seiner Sachen schon von  
Mittag des 2. Oktober cr. an zur  
Verfügung gestellt werden.  
Der Umzug des Gefindes findet  
am 2. Oktober cr. statt. (2133)  
Graudenz, den 19. September 1893.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Verdingung.**  
Für das Gerichtsgefängnis zu  
Schwob sollen folgende Verpflegungs-  
und Wirtschaftsbefürnisse für die Zeit  
vom 1. November 1893 bis 31. Oktober  
1894 angeliefert werden: (2181)  
ungefähr 300 kg Reis, 1500 kg  
Bohnen, 3000 kg Erbsen, 700 kg  
Graupen, ord. 10 kg Bohnen, 10 kg  
Gries, 1300 kg Gerstemehl, 10 kg  
Weizenmehl, 45000 kg  
Kartoffeln, 800 kg Gerstengröße,  
900 kg Hafergröße, 800 kg Buch-  
weizengröße, 20 kg ord. gebrannten  
Kaffee, 40 kg Surrogat, 200 kg  
frisches Speck, 1800 kg Rindfleisch,  
1400 kg Salz, 1000 kg Rindertalg  
(ausgelassen), 1000 Liter Milch,  
1500 kg Braten, 1500 kg Mör-  
rüben, 1000 kg Weisfisch, 5 kg  
Butter, 7 kg Pfeffer, 7 kg Kümmel,  
3 kg Gewürz, 3 kg Kümmel, 7 kg  
Zwiebels, 200 Liter Essig, 50000  
Stück Roggenschrotbrode a 600  
gr, 1100 Stück Roggenschrotbrode  
a 470 gr, 200 Stück Weisbrode  
a 550 gr, 100 Stück Semmeln  
a 110 gr, 50 kg Talgseife, 200 kg  
grüne Seife, 75 kg Soda, 5000 kg  
Roggenstroh.  
Gleichzeitig sollen die Küchenabfälle  
einschließlich Knochen vergeben werden.  
Verschlossene Angebote mit der Auf-  
schrift: "Lieferung von Verpflegungs-  
und Wirtschaftsbefürnissen für das  
Gefängnis zu Schwob" und "Angebot  
auf Abnahme der Küchenabfälle" sind  
bis zu dem  
auf den 16. Oktober 1893

Vormittags 10 Uhr  
im Gerichtszimmer Nr. 8 anberaumten  
Termine an den Unterzeichneten einzu-  
reichen.  
Die Bedingungen liegen im Dienst-  
zimmer des Gefängnis-Inspektors  
während der Dienststunden zur Einsicht  
aus; sie können auch gegen Erstattung  
der Schreibgebühren abschriftlich be-  
zogen werden.  
Angebote, welche den Bedingungen  
nicht entsprechen, namentlich nicht den  
Bemerkungen enthalten, daß der Anbietende  
die Bedingungen kennt und sich denselben  
unterwirft, bleiben unberücksichtigt.  
Schwob, den 20. September 1893.  
Königliches Amtsgericht.  
Der Gefängnis-Vorsteher.  
Magnum.

**Lebensmittel-Verdingung.**  
Für die Menage-Anstalt des Pom-  
mer-Regiments Nr. 2 soll im Ein-  
zelnen oder auch im Ganzen vergeben  
werden: (2040)  
1. Die Fleischlieferung für die Zeit  
vom 1. November 1893 bis Ende  
Januar 1894.  
2. Für die Zeit vom 1. November 1893  
bis Ende Oktober 1894 die Lieferung  
von:  
a. Kartoffeln, Weisfisch,  
Wurst, Kolonialwaaren und Hülsen-  
früchten, sowie  
c. Milch, Butter und Eier.  
Schriftliche Offerten mit der An-  
gabe, welcher Sorte die angebotenen  
Kartoffeln angehören, sind bis zum 10.  
Oktober d. Js. an Hauptmann Albig,  
Culm, Predigerstr., einzusenden. Die  
Bewerber bleiben bis zur Ertheilung  
des Auftrags an ihr Gebot gebunden.  
Zur Unterbringung von Kartoffeln  
können dem Lieferanten größere Keller-  
räume zur Verfügung gestellt werden.  
Die Menage-Kommission.

Zu dem am 1. Oktober in Marienburg stattfindenden  
**Parteitage der nationalliberalen Partei**  
der Provinz Westpreußen laden wir alle Mitglieder und Freunde der Partei  
ganz ergeben ein.  
Graudenz, im September 1893.  
**Das westpreussische Provinzial-Wahlkomitee.**  
Wagner, Rechtsanwalt und Stadtrat, Vorsitzender = Graudenz, Albrecht,  
Provinzial-Landchafts-Direktor-Eugenin, Dommus, Rittergutsbesitzer, Mitglied  
des Hauses der Abgeordneten-Sarnau, John Gibsons, Geheimer Kommerzienrath  
Danzig, v. Kallzer, Rittergutsbesitzer-Wiedersee, Kosmak, Stadtrat-Danzig,  
Laengner, Kaufmann-Thorn, Niedlich, Rittergutsbesitzer-Wilewo, Bernhard Plehn,  
Rittergutsbesitzer-Gruppe, Walter Preuss, Fabrikbesitzer-Dirschau, Dr. Semon,  
Sanitätsrath-Danzig, Steffens, Konsul-Danzig, Steinmich, Fabrikbesitzer-Löbau,  
Ulrich, Rechtsanwalt-Darwinwerber, Victorius, Fabrikbesitzer = Graudenz,  
Wahnschaffe, Rittergutsbesitzer-Kosenfelde, Wedekind, Landgerichtsrath-Danzig,  
Wunderlich, Rittergutsbesitzer-Elbing.

**Ordnung für den Parteitag in Marienburg.**  
Empfang der auswärtigen Parteigenossen bei Küster im "König  
von Preußen".  
12 Uhr 30 Min.: Sitzung des Provinzial-Wahlkomitees und der Ver-  
trauensmänner ebenda.  
2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (2 Mk.) ebenda.  
3 Uhr: Besichtigung des Schlosses, auch der dem Publikum sonst nicht  
zugänglichen Theile unter fachkundiger Führung.  
4 Uhr: Öffentliche Versammlung im großen Saale des Gesellschaftshauses.  
Abends: Zwanageloses Zusammensein bei Küster.

**Westpreussischer Zweigverband deutscher Müller.**

**General-Versammlung**  
Donnerstag, den 28. September cr., Vormitt. 10 Uhr, in Graudenz  
Hotel "Zum goldenen Löwen".  
**Tagesordnung.**  
1. Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Verbandes;  
2. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Sonntagssche, A. Werner;  
3. Besprechung von Gegenständen gegen die Agitation der süd- u. west-  
deutschen Müller für höhere Tarifirung von Mehl;  
4. Mittheilungen über Resultate der verschiedenen Schlichtungsverfahren mit Sicht-  
maschinen, Planrichtern und Rundrichtern; Vorlegung von Proben;  
5. Neuwahl für die laut Statut ausstehenden Vorstandsmitglieder Herren  
Frankius, Scheffler, Schnackenburg;  
6. Offene Fragen. (767)  
Nach der Sitzung gemeinschaftliches Mittagessen; danach Dampfer-  
fahrt nach Böhlerhöhe auf dem vom Herrn Fabrikbesitzer A. Ventzki gütigst  
zur Verfügung gestellter Dampfer.  
Auch Vereinsgenossen, welche dem Verbands nicht angehören,  
sind gerne gesehen.  
Um recht rege Theilnahme bittet  
Der Vorstand.

Auf folgende Kiefern-Klobenbölzer aus dem Einschlage des Winters 1892/93  
der Königl. Oberförsterei Lindenbusch bei Linnau, Reg.-Bezirk Marienwerder,  
werden versiegelt mit der Aufschrift "Holz-Submission Lindenbusch" versiehene  
Offerten bis Dienstag d. 3. Oktober cr. Mittags 12 Uhr, im hiesigen Amts-  
zimmer entgegen genommen, deren Eröffnung am selben Tage, Nachm. 3 Uhr,  
im hiesigen Rathhause zu Bruntpark erfolgt.

Des	Jagen (Schlag)	Inhalt des		Bemerkungen.
Postes	bez. v.	Totalität.	in Sa-	dar-
Nr.			rm.	unter-
1	Lindenbusch	Totalität	260	—
2	"	"	319	—
3	"	"	320	—
4	Reihhof	95 121a 163	103,1	9
5	"	Totalität	371	8
6	Grünhof	165 166 207	445,9	27
7	"	Totalität	286	—
8	"	"	326	—
9	Waldhaus	148 176 205 u. Totalität	549	—
10	Reihgrund	249 und Totalität	105,2	1

Die Gebote sind entweder auf ein einzelnes Loos oder auf mehrere Loose  
zusammen unter genauer Bezeichnung der Loosnummern auf volle Beher von  
Markt abgerundet abzugeben.  
Von dem Gebote ist 1/4 spätestens im Termine als Bietungs-Kautions, der  
Reit 6 Wochen nach Ertheilung des Zuschlages resp. vor Beginn der Abfuhr an  
die Königl. Forstasse zu Bruntpark bei Linnau zu bezahlen. Die sonstigen  
Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Zur Vor-  
zeigung der Holz sind die betr. Verkaufsbeamten bereit.  
Sämtliche Holz ansehl. derjenigen des Bel. Reihgrund stehen bequem  
zur Abfuhr nach dem Bahnhof Lindenbusch der Ostbahn-Königlicher Eisenbahn  
liegen einzelne Schläge nur ca. 2 km vom Bahnhof entfernt.  
Anfuhr-Unternehmer sind jederzeit und reichlich vorhanden.  
Lindenbusch, den 18. September 1893.  
Der Königl. Oberförster.

**Bekanntmachung.**  
Montag, den 25. dieses Monats  
Nachmittags von 1 Uhr ab  
werde ich in Schwob der Nachschuß  
des verstorbenen Herrn Lieutenant Holz,  
bestehend in (2270)  
Möbeln, Betten, Wäsche,  
darunter ein eisernes Geld-  
spind und viele andere  
Gegenstände  
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung  
versteigern.  
Dr. Friedland, 22. Septbr. 1893.  
Kirsch, Gerichtsvollzieher.

Zur öffentlichen Verdingung gelangen  
am 4. Oktober 1893, Mittags  
12 Uhr, (1458)  
auf Grund der in den Regierungs-  
blättern bekannt gemachten ministeriellen  
Bestimmungen:  
1. die Bauleistungen des neu zu er-  
bauenden Schulgebäudes in Pustken,  
einschl. Titel Insgesamt und Liefe-  
rung und Anfuhr sämtlicher  
Materialien,  
2. desgleichen in Samplawa einschl.  
Titel Insgesamt und Lieferung  
sämtlicher Materialien, jedoch  
anschl. Hand- und Spanndienste.  
Zeichnungen und Anschläge liegen auf  
dem Bureau des Unterzeichneten zur  
Einsicht offen und sind letztere gegen  
Einsendung von je 4,00 Mk. erhältlich.  
Angebote, nach Pauschalsummen für  
jedes einzelne Bauwerk gefordert abge-  
geben, sind versiegelt, kenntlich gemacht  
und gebührenfrei rechtzeitig hierher ein-  
zureichen.  
Zuschlagsfrist 45 Tage.  
Remarkat Wpr., d. 13. Sept. 1893.  
Der Königl. Kreis-Bauinspektor.  
Schiele.

**Bekanntmachung.**  
Die auf den 7. November und 5. De-  
zember d. Js. Vorm. 11 Uhr, im Mün-  
berg'schen Gasthause hierseits für das  
Revier Hagenort anberaumten Holz-  
versteigerstermine werden hiermit auf-  
gehoben und auf den 14. November  
und 12. Dezember d. Js. verlegt.  
Hagenort, den 16. September 1893.  
Der Königl. Oberförster.  
Hagen.  
(2300)  
Anzug, Paletot, Sockenstoffe  
nur ganz vorzügliche, dauerhafte Quali-  
täten in Rammgarn, Buchstein,  
Cheviot, liefert jedes Maß zu Fabrik-  
preisen. Muster franco gegen franko!  
Robert Schlosser, Guben.

**Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochau.**  
Beginn des neuen Kurses am 16. Oktober d. Js., Schluß am 15. April t. Js.  
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Unterrichts-  
gegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Bienen- und Obstbaum-  
zucht, Landwirthschaftliche Baulehre, Feldmessung, künstliche Fischzucht, land-  
wirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsschule für Gemein-  
denvorsteher, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Geographie, Chemie  
und Gesang.  
Gute Pensionen werden für 24 bis 30 Mark monatlich nachgewiesen.  
Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark.  
Melbungen und Anfragen sind an den Rektor Herrn Nauck hierseits  
zu richten.  
Alle, welche sich für das Gelingen der Schule interessieren, wollen auf  
möglichst frühen Besuche derselben hinarbeiten.  
Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.  
Dr. Kersten.

**Bekanntmachung**  
der Holzversteigerungs-Termine für das  
Königl. Forstrevier Wilhelmsberg  
pro Oktober-Dezember-Quartal 1893.  
Ganzes Revier am 18. Oktober u.  
6. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im  
Moses'schen Gasthaus, Bicanu.  
Schußbezirk Kaluga, Teng-  
witz, Rittelbruch am 15. Novbr.  
und 20. Dezember, Vormittags 10 Uhr,  
im Klei'schen Gasthaus, Schaffaria.  
Schußbezirk Goral, Rosochen  
am 21. November, Vormittags 10 Uhr,  
im Jagodczynski'schen Gasthaus,  
Jablono. (2189)  
Schußbezirk Goral, Rosochen  
am 13. Dezember, Vormittags 10 Uhr,  
im Forstrevier'schen Gasthaus, Goral.  
Die Verkaufsbedingungen werden  
in den Visitations-Terminen selbst be-  
kannt gemacht werden.  
Wilhelmsberg, d. 20. Septbr. 1893.  
Der Königl. Oberförster.

Die Lieferung der Waaren der  
Menage-Küche des 2. Bataill. Infant.  
Regiments Graf Dönhoff (7. Distr.)  
Nr. 44, wird vom 1. November  
1893 bis 31. Oktober 1894 ver-  
geben. (2028)  
Offerten werden nur vom 1.—10.  
Oktober d. Js. berücksichtigt und sind  
an den Menage-Präsident, Hauptmann  
Rehbach, zu richten.  
St. Eylan, den 20. Septbr. 1893.  
Die Menage-Kommission.

Die Anfertigung von  
**66 Schulbänken**  
wird am Montag, den 2. Oktober  
cr., 4 Uhr Nachmittags, im Hellwig-  
schen Gasthause hier an den Mindest-  
fordernden auszugeben werden. (2251)  
Sohrenkirch, den 21. Sept. 1893.  
Der Schulvorstand.

**Jede Anlage i. landschaftl. Styl.**  
Teppichbeete, Blumenparterres, Rug-  
gärten, Obstgärten sowie Parlan-  
lagen bin ich im Stande, nach  
Systeme Lucas, pomol. Institut Neut-  
lingen, welches ich durch langjährige  
Erfahrungen in Holland, England,  
Nordamerika und Brasilien mit gutem  
Erfolge abprobiert habe, dem geehrten  
Publikum in kürzester Zeit nutzbringend  
auszuführen.  
Da Herbst und Frühjahr für  
theoretische und praktische Arbeiten sich  
am besten eignen, so bitte ich ein ge-  
eignetes Publikum, welches für Garten-  
bau und sonstige Anlagen Interesse hat,  
um gütigen Zuspruch. (2196)  
W. Apel, Landschaftsgärtner,  
p. Abr. Juliusstr. 11, Schwob a/W.  
NB. Mit Plänen und Entwürfen,  
auch nach eigenem Ermessen, stehe  
nach genauer Angabe über Größe und  
Terrainbeschaffenheit des Grundstücks  
gern zu Diensten.

**Vorzügliches Winterobst**  
Apfel und Birnen; Bestellung nach  
Adl. Modisten zu machen. (2229)

**Bestellschein**  
für unsere geschätzten auswärtigen Abonnenten.  
(Auszuschneiden und dem nächsten Postamt oder einem Landbriefträger auszufüllen  
gest. zu übergeben.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt  
zu..... 1 Exemplar des  
**Graudenzers Gefelligen**  
Postzeitungs-Katalog Nr. 2560.  
für IV. Quartal 1893. Abonnements-Betrag mit Mk. 1,80 anbei.  
....., den..... ten September 1893.  
Name: .....  
Betrag von..... Mk. .... Pf. erhalten.  
..... 1893.  
Kaiserl. Post

Ich bin zur Rechtsanwalts-  
schaft bei dem Königl. Amts-  
gerichte in Schlochau zu-  
gelassen. Bureau u. Wohnung  
habe ich von dem nach König  
übergeordneten Rechtsanwalt  
Hrn. Hunrath übernommen  
Schlochau, im September 1893.  
**Lohwasser.**



Aus der Waldheimer Parfümerie und  
Toilette-Fabrik von  
A. H. A. Bergmann haben sich die  
**WALDHEIMER**  
Bergmann's Zahnseifen  
so allgemein eingebürgert und sind  
durch ihre unübertroffene Herstellung  
so beliebt geworden, daß sie, infolge  
ihres zweckmäßigen wie angenehmen  
Gebrauchs, seit nahezu 60 Jahren fort  
und fort von den Eilern auf Grund und  
Hindes immer übergegangen sind. Aller-  
dings sind sie nicht nur als die besten  
sondern auch als die billigsten aller  
Zahnreinigungsmittel anerkannt und  
noch kein Fabrikat hat sich auf die Dauer  
so zu behaupten vermocht, als die amts-  
lich geprüften  
echten Waldheimer  
Bergmann's Zahnseifen.  
Häufig zu 40, 50, 75 Pf. u. in  
Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Wegen Abdrückung verschiedener  
Quartiere geben (2238)  
**50000 Stück Obstbäume**  
starke prächtige Exemplare billig ab  
Gebr. G. u. C. u. C.  
Gärtnern, Gemeinden u. Obstvereinen  
hohen Rabatt.



1 altes Bettgestell mit Matratze  
billig zu verkaufen Tabakstraße 23.



# Dittmar's Möbel-Fabrik

BERLIN C., Molkenmarkt 6.  
Gegründet 1836.

Die Magazine und Werkräume stehen zur gefl. Besichtigung offen.

Eigene Tischlerei mit Dampftrieb.  
Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.  
Eigene Bildhauer-Werkstatt.  
Eigene Maler-Werkstatt.  
Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.  
Musteralbum kostenlos.

(2144)

# Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Tricotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Kissenfedern, Plüds.

## Neuheiten für Herbst und Winter. Wollene Damen-Kleiderstoffe:

Reinwollene Foulés	in allen neuen Farben	1,25	1,50 - 2,50	Loop Cheviot	mit Mohair-Schleifen in uni und	3,00	5,00	7,50
Loden Changeant	in neuesten Farbenstel-	1,50	2,35 - 3,50	Velour frisé	changeant, 120 cm breit	6,50	7,25	8,50
Diagonal Cheviot	lungen, 100 cm breit	2,50	3,00	Whipcord	in changeant Effekten	6,00		
Cheviot Loden	in grosser Farbauswahl,	2,00	2,75	Bisont changeant	Neuheit, 120 cm breit	4,50	7,00	
Reinwollene Tuche	sehr aparte Herbstfarben,	2,00		Satin deux faces	à bordure mit chenille, besondere Herbst-Neuheit,			
Panama Kammgarn	100/120 cm breit	3,50		Diagonal frisé	120 cm breit			
Velvet	in grosser Auswahl u. vielen Farben				in Bayadère, feinste Zusammen-			
Damentuche	100 cm breit				stellungen, 120 cm breit.			
	sehr haltbares Gewebe, 105 cm breit				in schönsten Farben, 120 cm breit			
					grosse Auswahl schöner Farben, 120 cm breit			
	für Promenaden- u. Gesellsch.-Kostüme, in einfarb. u. gerippt, best. Lindener Fabrikat, in all. neuen Farb., 58 cm br.							
	in extrafeinen, nadelfertigen Qualitäten, in überaus grosser Farbauswahl, 130 cm breit							

Zu Hochzeiten und Einsegnungen: Schwarze und weisse Stoffe in Seide und Wolle, nur vorzügliche Qualitäten in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Spezial-Cataloge für Wäsche, Handschuhe, Herren-Garderobe, Pelzwaren, Gardinen stehen auf Wunsch franko zur Verfügung.  
Modebilder und Proben nach auswärts postfrei.

Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mark an.

30-50 Ltr. Milch tägl. werden f. Graudenz v. 1.10. cr. gesucht. Off. bitte an G. Reifsnauer, Schweg.

### Ein noch wenig gebrauchter Halbverdeckswagen

von moderner Form wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 2274 an die Exped. des Gef. erb.

Ausgefärbte Haare kauft (2242) C. Schilling, Friseur, Unterthornerstr. 2.

### Atelier

für all. Haararbeiten aller Art zu billigsten Preisen. (2233) A. v. Jenglowski, Coiffeur, Langestraße 7.

Im Geschäft des Fräulein Lydia Reimer findet von Freitag, den 22. d. Mts. ab, täglich von 9-12 Vormittags und 2-6 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, der (2128)

### Ausverkauf

des reichhaltigen Lagers, bestehend in Galanterie-, Kurz- und Tapiseriewaren, zu bedeutend herabgesetzten, festen Preisen, gegen sofortige Zahlung, statt.

Gleichzeitig ersuche ich diejenigen, die dem Geschäft etwas schulden, mich baldmöglichst zu zahlen.

Köbau Wpr., d. 21. Septbr. 1893.

Michalowsky

Kontakts-Verwalter.

### Dachpappe

in allen Stärken

Asphalt-Isolirplatten

in allen Breiten

Dachschiefer

Steinkohlentheer

Holztheer

Carbolinenum

Holzement

Asphalt

Goudron

Opurée

sowie alle anderen

Baumaterialien

officieren billigst

(2224)

Gebr. Pichert

Thorn. Graudenz. Culmsee.



### Goldene Uhrketten

für Damen und Herren

empfehlen

ganz massiv mit geschliffenem Stempel

in Preislagen von 30-200 Mk.

Grosse Auswahl!

Feste Preise! - Feste Preise!

Billiger wie jede Konkurrenz.



Altmarktstr. 4 **A. Zoeck**, Graudenz.

### Gelegenheitskauf!

### Echt Pergamentpapier-Ausschnitt

liefert zum Preise von 17,00 Mk. pro Centner franco jeder Bahnstation

J. H. Jacobsohn, Papiergroßhandlung,

Danzig, Fernsprecher 159.



Tabellen

Geschäfts-Bücher

Landwirthsch. Formulare aller Art

fertig

Gust. Röhre's Buchdruckerei

Verlag des Gef. erb.

Graudenz

### Eine Sichelmaschine

fast neu, ist billig abzugeben. Meld. weid. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1481 d. d. Exped. d. Gef. erb.

### Durch directen Bezug

kauft man am billigsten Anzug-Kamm garnstoffe, Cheviots, Joppen- u. Ueberzieher-Stoffe und empfehle mein grosses Lager. Mustersendung gern zu Diensten.

Paul Schneider, Spremberg, J. ausitz.

### Jagdgewehre

größte Auswahl - billigste Preise

Gustav Dahmer,

Briesen Westpr.

Für Rettung von Trunksucht! versend. Anweisung nach 17jähr. ap. prob. Meth. z. sof. radikalen Beseitigung, m. auch o. Vorwiss. z. vollg. keine Verursachung, u. Gar. Brief. f. 50 Pf. i. Briefm. beizuf. Man adr.: "Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden." (2294)

1 Stussflügel v. gutem Ton billig z. Verkauf. Barth, Schuhmacherstr. 13.



### Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

**Rattentod**

(E. Mische, Göttingen)

schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Haushiere und Geflügel.

Patent 50 Pfg. und 1 Mk.

Niederlagen bei:

Fritz Kyser, Drogerie.

Paul Schirmacher, Drogerie

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

### Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße Nr. 21.

5 Zim. mit u. ohne Pferd. Getreidem. 22

4 Zimmer Marienwerderstr. 24.

2 " Getreidem. 8.

5 " Mühlent. 6.

2 " Langestr. 3.

4 " Herrenstr. 2.

2 " Siebelwohn., Gartenstr. 16.

2 " m. Zubeh., Kallinterstr. 4d.

2 " Küche, Schloßbergstr. 13.

1 " mon. 7 M. Oberbergstr. 45.

1 " möblirt, Getreidem. 4/5.

Pferdeställe f. 1 u. 5 Pferde

6-8 " Blumenstr. 5.

Bauplätze zu verkaufen Oberbergstr. 45.

1 Wohnhaus mit Garten, Hof, Ackerland

zu verkaufen bei 6-900 Mk. Ang.

9000 Mk. zur f. Hypothekstelle gel.

Mietkontrakte, 3 Stück 10 Pf., im

Comtoir zu entnehmen (1364)

Eine Wohnung billig zu vermieten

Wittne 70b, Kallinterstraße 4c

Marienwerderstr. 29 e. Wohnung

von 7 Zimmern nebst Zubeh., mit auch

ohne Pferd, vom 1. Oktober cr.

zu vermieten. (2228)

### Unterthornerstraße 18

ist die Balkon-Wohnung, bestehend

aus 6 Zimmern nebst Zubeh., neu

renovirt, von sofort zu vermieten.

(4535) C. F. Piechotta.

Frbl. möbl. Zimmer vom 1. Oktbr.

Richtstr. 1 z. verm. Zu erf. b. G. H. n. g.

Wauerstr. 19. Dasselbst w. 2 Schneider-

gesell. u. 1 Lehrling gesucht. (1308)

Siebelwohn. z. verm. H. Lindt, Lindenstr.

In der Nähe der Artillerie-Kaserne

ist eine gutmöblirte, bequem liegende

Wohnung (zwei Stuben, auch mit

Balkongelass) zu vermieten. Näheres

u. Nr. 2277 b. d. Exped. d. Gef. zu erfahren.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist vom

1. Oktbr. Blumenstr. Nr. 8 zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer

hochparterre, Getreidem. 12, vom

1. Oktober zu vermieten. (9340 R)

2 möbl. Z., a. unmöbl. m. Darschen-

gel, part., v. fogl. z. verm. u. 1. Okt. z. bz.

R. Zasmund, Grabenstr. 55, Neb. d. Reichs.

### Möblierte Wohnung

jezt von Herrn Hauptmann Zielow bewohnt, ist verlegungshalber v. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Marienwerderstr. 16. (2146)

1 möbl. Zimm. m. Kab., a. B.

Burschenel, ist z. verm. Nonnenstr. 9.

Möbl. Zimm. z. verm. Langestr. 13. I.

### Pension

(2320)

mit guter Aussicht und Nachhilfe finden

2 Knaben vom 1. Oktober ab. Meld.

w. briefl. u. Nr. 2320 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Einem Geschäftsfeller u. 1 Pferde-

stall hat vom 1. Oktober zu vermieten

Penfchel, Markt 21, 1 Treppe. (2308)

1-2 j. Mädchen finden bei guter

Pflege freundliche Pension. (2072)

A. Wolfow, Unterthornerstr. 23.

Kr. Mittagstisch Langestr. 11. I.

Gutes Logis zu haben bei (2234)

Frau Schwarze, Unterbergstr. 2, II.

Pension auf dem Lande wird für

einen jungen Mann gesucht, welcher

seiner Gesundheit halber in frischer

Luft leben soll. Eigenes Zimmer und

Familienanfschluß erwünscht. Adressen

erbeten D 73 postl. Danzig. (2276)

### Briesen Wpr.

(Kreisstadt.)

### Ein Geschäftsfotel

am Markt, beste Lage, nebst an-

grenzender Wohngelegenheit,

speziell für Galanterie-, Mann-

facturwaren- oder Ledergeschäft

passend, vom 1. Oktober d. J. zu

vermieten. J. Alexander.

### Culmsee.

Eine altrenommierte Bäckerei mit

Dampföfen, großartiger Umfah, mit

Inventar von sofort zu vermieten.

(2314) B. Sauer, Culmsee.

### Thorn.

### Ein Eckladen

mit umfangreichen Kellerräumlichkeiten

zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in

günstiger Lage Thorn's, Bromberger

Vorstadt, Pferdebahnhofstraße, ist so

preiswerth zu vermieten. (4225)

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

### Königsberg i. Pr.

In einer feinen jüdischen Familie

in Königsberg i. Pr. findet ein junges

Mädchen oder Kind, welches die Schule

bejucht, zum Oktober

gute Pension

und liebevolle Aufnahme. Klavier im

Hause. Off. unter Nr. 2195 an die

Exped. des Gef. erbeten.

### Bromberg

am Elisabeth-Markt Nr. 7, sind herr-

schaftliche Wohnungen zu vermieten.

Dasselbst ist auch eine Hofwohnung,

bestimmt für Miether, welche die Re-

uigung des Hofes übernehmen.



## Haus- und Landwirtschaftliches.

### Ueber die Aufbewahrung des getrockneten Obstes.

Es ist gewiß sehr erfreulich, daß das Trocknen des Obstes immer mehr an Umfang zunimmt, jedoch wird die Aufbewahrung des getrockneten Obstes noch vielfach schlecht gehandhabt, so daß die Waare bedeutend an Güte einbüßt oder ganz unbrauchbar wird. — Zunächst muß alles frisch getrocknete Obst noch einige Zeit in luftigen und trockenen Räumen ausgebreitet werden, damit es genügend nachtrocknen kann. Sodann wird es bei trockener Luft eingepackt; bei feuchter Luft nimmt das Obst leicht wieder etwas Feuchtigkeit an. Sehr geeignet zur Aufbewahrung sind glasierte thönernen Töpfe, aber auch in Säcken an trockenen luftigen Orten aufgehängt, hält sich Obst sehr gut und mehrere Jahre. Sogenannte Kaffeefässer, welche aus Schnüren gewoben sind und überall den Zutritt der Luft gestatten, sind zu diesem Zweck besonders geeignet. In offenen Fässern auf trockenen luftigen Böden oder dasebst in Häufen aufbewahrtes Obst muß dann und wann umgewendet werden.

A. B.

### Soll man Chilisalpeter zu Winterweizen im Herbst oder im Frühjahr anwenden?

Bekanntlich decken die Winterweizenpflanzen den wohl größten Theil ihres Stickstoffbedarfes in ihrer Jugend. Prof. Dr. Viehberg hat experimentell nachgewiesen, daß Winterweizen ein gesteigertes Nährstoffbedürfnis in der Zeit von der Aussaat im Herbst bis Ende Mai hat, oder mit anderen Worten: in dieser Zeit nimmt der Weizen mehr Nährstoffe, Stickstoff, Phosphorsäure, Kali aus dem Boden, als der produzierten organischen Substanz entspricht — er speichert dieselben in sich auf, um sie später zu verbrauchen. Daraus folgt der vorteilhafte Einfluß der künstlichen Dünger, welche rasch Nährstoffe den jungen Pflanzen zur Verfügung stellen. Ueber diese Frage sind nun mehrere Versuche auf Veranstaltung des Vereins zur Förderung des landw. Versuchswesens in Ostpreußen angestellt worden. Prof. Dr. v. Liebenberg berichtet darüber in den „Mittheilungen“ des Vereins eingehend und giebt in Form einer Tabelle die genauen Erträge bei den zu verschiedenen Zeiten gedüngten Parzellen an. Die Düngung mit Chilisalpeter war derartig eingetheilt, daß geprüft werden konnte, ob es besser sei, die ganze Gabe an Chilisalpeter im Herbst zu verabfolgen, oder sie zu theilen, so daß eine Hälfte im Herbst, die andere im Frühjahr und da wieder zeitig (April) oder später (Mai) gegeben wird. v. Liebenberg kommt zu dem Schluß, daß im Allgemeinen von den drei Arten der Anwendung von Chilisalpeter diejenige mit der halben Gabe je im Herbst und im April sich am besten gezeigt hat, jedenfalls kann von einer Ueberlegenheit der Wirkung der Stickstoffdüngung im Mai keine Rede sein.

G. Meyer.

### Schutz des Saatguts gegen den Angriff von Vögeln.

Man bringt die auszusäenden Samenfrüchte in einen Topf und füllt fochel kaltes Wasser hinzu, daß das Ganze wie eine Suppe ausseht. Dann gießt man etwas Mehl hinzu, sodaß die Masse wie rothe Krebssuppe ausseht, und rührt diese rührig, sodaß alle Samenfrüchte sich mit einer Mehlhülle bedecken. Nachher wird zum Zwecke des Abtrüpfelns des Wassers die Masse auf ein Sieb gebracht und die rotgefärbten Getreidekörner werden in der Sonne oder in einem geheizten Zimmer möglichst schnell getrocknet. Die also behandelten Getreidekörner werden von Vögeln nicht gefressen und haben ihre Keimkraft keineswegs eingebüßt.

## Aus der Provinz.

Gründenz, den 23. September.

Die Friedens-Gesellschaft für Westpreußen hielt vorgestern unter dem Vorsteher des Herrn Stadirath Trampe in Danzig die zweite Generalversammlung ab. Die Gesellschaft bezweckt die Unterstützung von Studierenden der Wissenschaften und Kunst. Die Eltern der Bewerber müssen in Westpreußen leben oder gelebt haben und daselbst gestorben sein. Der Bewerber muß seine besondere Beschäftigung für Wissenschaft oder Kunst einerseits durch eine selbstständig gefertigte Arbeit, andererseits durch ausführliche Zeugnisse seiner Lehrer über seine Fähigkeiten, seinen Fleiß und seine sittliche Führung nachweisen. In der Generalversammlung wurde der 77. Jahresbericht erörtert. Die Mitgliederzahl beträgt hiernach 153, von denen in Danzig 61 ihren Wohnsitz haben. Das Kapitalvermögen beträgt 74615 Mk. An Stipendien wurden dann bewilligt: Das Trautschke'sche Stipendium in Höhe von 170 Mk. an einen jungen Maler in Danzig, aus allgemeinen Mitteln 18 Stipendien à 180 Mk. an Studierende verschiedener Facultäten. Das Elbinger (Schnell'sche) Stipendium hat auch in diesem Jahre nicht vergeben werden können, da kein geeigneter Bewerber dazu — derselbe muß aus Elbing heimisch sein — sich gefunden hatte.

Die „Gazeta Odska“ in Danzig stellte an die polnischen Abgeordneten aus Anlaß der bevorstehenden Landtagswahlen die Forderung, sie sollten im Landtage entscheiden die Durchführung solcher Schulgesetze fördern, welche in religiöser und nationaler Hinsicht die Bedürfnisse der Polen befriedigen. Sodann verlangt sie Aufhebung der Anleihe-Sanktion und macht den Vorschlag, den Rest der 100 Millionen des Anleihefonds für Militärszwecke zu verwenden und somit den steuerzahlenden Bürgern die Last zu erleichtern.

Ein seit Jahren bestehendes Uebel wird an der Bahnhofstraße beseitigt. Der Bürgersteig wird von der Kohlenstraße abgetrennt und mit Kies aufgefüllt. Besonders die Damenwelt wird diese Aenderung mit Freuden begrüßen. Hoffentlich beseitigt die Eisenbahn-Verwaltung auch ein ferneres Uebel. Die Bahnhofstraße ist für Wagen nur mit der Gefahr von Abstürzen zu passieren, denn das Pflaster zeigt stellenweise Löcher von 20 Centimeter Tiefe und diese bereiten dem fahrenden Publikum recht unangenehme körperliche Erschütterungen. Nicht selten trifft man Wagen mit Achsen oder Radbrücken auf dieser Straße an.

Der 13 Jahre alte Knabe Erich Ringel aus Wandsbürg hat am 16. Juli d. Js. drei Menschen mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens gerettet; der Herr Regierungspräsident bringt dies mit dem Vermerken zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Ringel für diese That eine Geldprämie im Betrage von 30 Mk. gewährt worden ist.

Durch küniglichen Erlass ist genehmigt worden, daß das im Kreise Königs belegene Gut Alt-Laska von dem forstfiskalischen Gutsbezirke Gersz abgetrennt, und daß aus demselben ein selbstständiger Gutsbezirk mit dem Namen „Laska“ gebildet wird.

Die Herren Dr. Schwarz und Grabow in Stolp haben auf einen Kalbdaunenwagen ein Reichspatent angemeldet.

Der Predigamtscandidat Schmeling ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Willstap in der Diocese Kulm berufen und vom Consistorium bestätigt worden.

Die zweite Pfarrstelle zu Jastrow, Diocese St. Krone ist mit dem Predigamtscandidaten Witte.

Der Pfarrer Wolgmann zu Liebenow, Diocese Bahn (Prov. Pommern) hat unter Verzichtleistung auf die Rechte des geistlichen Standes sein Amt niedergelegt. Der Pfarrer Fischer Diocese Dromburg (Prov. Pommern) ist durch rechtskräftige Disziplinarentscheidung mit Dienstentlassung bestraft worden.

Der Gerichtsassessor Ostler ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Land- und Amtsgericht Vyd zugelassen.

Der Kreisphysiker Fisch zu Guttstadt ist in die Kreis-Physikerliste des Kreises Heiligenbeil versetzt.

Der Hauptamts-Assistent Fethle in Königs ist nach Thorn und der Hauptamts-Assistent Jaedel in Thorn nach Kulm versetzt. Der Hauptamts-Assistent Jacobi ist von Neufahrwasser nach Berlin versetzt.

Der für das Katasteramt Kulm auf Widerruf bestellte Kataster-Kontrolleur Pfundt ist zum Kataster-Kontrolleur ernannt. Am 1. Oktober tritt der Kataster-Kontrolleur Pelzer zu Königs auf seinen Antrag in den Ruhestand. Gleichzeitig ist der Kataster-Kontrolleur Pfundt nach Kulm nach Königs, der Kataster-Kontrolleur Grünberg zu Tschel nach Kulm, der auf Widerruf bestellte Kataster-Kontrolleur Wexell zu Glatow nach Tschel und der Kataster-Assistent Voigt zu Hannover als Kataster-Kontrolleur nach Glatow versetzt.

Im Kreise Königs ist der Oberförster Engels zu Gilsdon zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Zabno bestellt. Dem Forstausschreiber Miethe, bisher in der Oberförsterei Raska, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Offenber in der Oberförsterei Raska, und dem Forstausschreiber Kummer, bisher in der Oberförsterei Dsche, ist unter Ernennung zum Förster die Stelle zu Neustütz in der Oberförsterei Dsche übertragen.

Der Oberförster Braubach zu Bülowsheide ist zum Standesbeamten ernannt.

Die Brückengeldhebestelle an der Marienburger Eisenbahnbrücke über dem Brückengeldpächter Richard Wiens aus Graudenz übertragen worden.

Am 1. Oktober wird der auf der Strecke Stargard i. Pom. — Belgard zwischen Ruhnow und Labes gelegene Personenhaltepunkt Kanteles für den unbeschränkten Personen- und Gepäckverkehr eröffnet.

[Militärisches.] Wegner, Feuerwerksst. vom Art. Depot Swinemünde, zum Stabe des Fuhrst. Regts. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, Koenig I, Feuerwerksst. vom Art. Depot Königsberg, zum Stabe des Fuhrst. Regts. Nr. 15 versetzt. — Gurkisch, Feuerwerksst., dem Art. Depot Swinemünde, v. Schulz, Feuerwerksst., dem Art. Depot Königsberg zugetheilt. — Gädde, Vizefeldw. vom Landw. Bezirks Landsberg a. W. zum Sek. Lt. der Ref. des Kaiser Franz Garde-Regts. Nr. 2, Rödderich, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgeb. des Landw. Bez. Goldap, zum Pr. Lt., Lascheid, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Löben, zum Sek. Lt. der Ref. des 8. Ostpreuß. Inf. Regts. Nr. 45, Opitz, Vizewachtm. von demselben Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Ref. des Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, Komeyde, Vizewachtm. von demselben Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Ref. des Ostpreuß. Train-Bats. Nr. 1, Sorge, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Gnesen, — zu Pr. Lt., Fehner, Vizefeldw. vom Landw. Bez. II. Berlin, zum Sek. Lt. der Ref. des Inf. Regts. von Grolmann (1. Posen.) Nr. 18, der Vizewachtm. Gzarnikow vom Landw. Bezirks Landsberg a. W. zum Sek. Lt. der Ref. des Feldart. Regts. General = Feldzeugmeister (2. Brandenburg) Nr. 18, v. Köller, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Halle, zum Sek. Lt. der Ref. des 2. Pomm. Man. Regts. Nr. 9, der Sek. Lt. Gahler von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Schroda, zum Pr. Lt., Krüger, Pr. Lt. von der Kavallerie 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Schlawa, zum Rittmeister, Kubach, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Schlawa, Blum, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Thorn, Müller, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Danzig, Bernhardt, Sek. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Osterode, — zu Pr. Lt., Friedländer, Vizefeldw. vom Landw. Bezirks Stolp, zum Sek. Lt. der Ref. des Gren. Regts. König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5, Engler, Vizefeldw. vom Landw. Bezirks Thorn, zum Sek. Lt. der Ref. des 8. Ostpreuß. Inf. Regts. Nr. 45, v. Schwerin, Pr. Lt. von den Jägern 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Löben, zum Hauptm., Pernice, Sek. Lt. von der Ref. des Pomm. Jäger-Bats. Nr. 2, — zu Pr. Lt., Hollweg, Vizefeldw. vom Landw. Bezirks Bromberg, zum Sek. Lt. der Ref. des Garde-Jäger-Bats. befördert. — Winter, Sek. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Schneidemühl, Witt, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Graudenz, mit der Landw. Armee-Uniform, Cornelsen, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Marienburg, der Abschied bewilligt. Koch, Garn. Bauinsp. in Bromberg nach Braunschw. Allh. Garn. Bauinsp. in Königsberg i. Pr. II. nach Potsdam I. Feuerstein, Garn. Bauinsp., technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur des II. Armee-Korps, in die Lokals-Bauinsp.stelle Bromberg, Knothe, Garn. Bauinsp. technischer Hilfsarbeiter bei der Intendantur des XIV. Armee-Korps, in die Lokals-Bauinsp.stelle Königsberg i. Pr. II. versetzt. Sorge, Garnison-Bau-Inspektor in Gnesen, mit Wahrnehmung der Geschäfte der Lokals-Bau-Inspektion daselbst beauftragt. Zum Garnison-Bauinsp. ernannt der Regiergutsbaumeister: Janowsky in Vyd, mit Wahrnehmung der Geschäfte der Lokals-Bauinsp.stelle daselbst beauftragt. Höhn, Festungsbaumeister 2. Kl. der Fortifikation Küstrin, zur Fortifikation Königsberg versetzt.

Aus dem Kreise Tschel, 21. September. Der preussische Gefandte zu Konstantinopel, Fürst Radolin-Radolinski, ehemaliger Haus- und Hofmarschall Kaiser Friedrichs III. weilte gegenwärtig zum Besuche beim Grafen v. Königsmark in Ramin.

Labiau, 20. September. Nachstehender Fall mag dazu dienen, der Leichtfertigkeit, mit welcher ab und zu Arbeitsbescheinigungen ausgestellt werden, vorzubeugen. Die Wittve B. aus A. kam bei der Versicherungsanstalt Ostpreußen um Gewährung einer Altersrente ein. Da sie die erforderlichen Arbeitsbescheinigungen, welche von zwei Besitzern aus A. ausgestellt waren, aufweisen konnte, wurde ihr die Rente zuerkannt. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß die Bescheinigungen unrichtig waren, und die Versicherungsanstalt übergab die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft. Die beiden Besitzer wurden nun wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen zu je vier Wochen Gefängniß verurtheilt, und der Wittve wurde die Rente entzogen.

Heiligenbeil, 21. September. Das vor einigen Wochen niedergebrannte Eggert'sche Fabriketablisement ist wieder in größerem Maßstabe aufgebaut, auch die Wermut'sche Pflanzfabrik wird durch Neubauten vergrößert, wie auch die Dampf-mühle durch einen zweiten Kessel größere Betriebskraft erhält.

Tilsit, 21. September. Eine recht empfindliche Lehre erhielt ein hiesiger anonym Briefschreiber. Ein Polizeibeamter empfing vor einiger Zeit einen anonymen Brief, welcher von den größten Beleidigungen strotzte. Der Beamte zeigte den Brief seinen Vorgesetzten, welche ihm, nach eingezogenen Erkundigungen und der Handschrift nach, einen hiesigen, sonst anständigen Bürger als Thäter bezeichneten. Es wurden Schreibstunde fündig gezogen, welche die Annahme bestätigten. Das Schöffengericht verur-

theilte den Bürger zu 150 Mark Geld- oder entsprechender Gefängnißstrafe. Der Mann leugnete hartnäckig; erst nach seiner Verurtheilung räumte er die That ein.

Nakel, 20. September. An die Stelle des zum 1. Oktober nach Inowrazlaw versetzten Gymnasial-Oberlehrers Herrn Dr. Loosch tritt Herr Dr. Vohrer aus Gräz. — Herr Lehrer Leichin, der ca. 38 Jahre lang an der hiesigen Elementarschule thätig gewesen und 61 Jahre im Amte ist, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

Argentan, 20. September. Der hiesige Lehrerverein hat als Delegirten zur Provinzial-Lehrerversammlung den Lehrer Appelt-Johannsdorf gewählt. — Der hier kürzlich gegründete Verschönerungsverein wird zunächst die Bepflanzung der neu angelegten Bahnhofstraße mit Bäumen in Angriff nehmen. — Am 1. Oktober findet hier eine polnische Volksversammlung statt, in welcher beide augenblicklich die polnische Bevölkerung beherrschenden Richtungen zu Worte kommen werden.

Posen, 20. September. Der bisherige Vorsitzende des Posener Provinzial-Lehrervereins, Mittelschullehrer Wittcher in Posen, hat sein Amt niedergelegt. Unter seiner Geschäftsführung ist der Posener Provinzial-Lehrerverein von 43 Zweigvereinen mit 830 Mitgliedern im Jahre 1890 auf 110 Zweigvereine mit 2100 Mitgliedern gegenwärtig angewachsen. Als Nachfolger ist der im Vereinswesen bewährte Lehrer Dr. Krone in Posen, der Vorsitzende des Posener Lehrervereins, in bestimmte Aussicht genommen.

Posen, 22. September. Zu der General-Versammlung des Provinzial-Lehrervereins sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet: 1) „Welche Veranstaltungen sind für das nachschulpflichtige Alter zu treffen, damit die Resultate des Schulunterrichts und der Schulerziehung gesichert werden und die durch die sozialen Verhältnisse der Gegenwart bedingte Ausgestaltung erfahren?“ (Referent Rektor Hubner-Posen.) 2) „Die Trennung im kleinen, in ihrer Bedeutung für das Amt des Lehrers.“ (Referent Lehrer Trumt-Neuborn.) 3) „Der Allgemeine Deutsche Lehrerverein und die katholischen Kollegen.“ (Referent Hauptlehrer Thidig-Schubin.) Zu den neuesten Anträgen zu der Delegirtenversammlung gehört der Antrag des Zweigvereins Hosiarschewo: „Der Vorstand des Provinzialvereins wolle geeignete Schritte thun, daß der Konfirmations-Unterricht auf bestimmte Tage so gelegt wird, daß der Vortragsunterricht in den Schulen nicht leidet.“

## Verchiedenes.

Das Pickelsteiner Fleisch, das jetzt zu den Hausmitteln des Fürsten Bismarck gehört, wird in einem luftdicht geschlossenen Topfe hergestellt. Den Boden des Topfes bedeckt man mit Scheiben von Rindermark, darauf kommt eine Lage Suppengrün, dann eine Lage Kartoffelscheiben und darüber das beste Filetfleisch in Würfel, darüber wird etwas Pfeffer und Salz gestreut. Weiter kommen wieder Kartoffeln, Fleisch, Pfeffer und Salz, bis der Topf gefüllt ist. Das Ganze wird mit etwas Bouillon begossen. Nachdem der Topf luftdicht verschlossen, wird er in die Dampfröhre gegeben, in welcher man den Inhalt langsam 1 1/2 Stunde kochen läßt. Das Gericht wird dann in dem Topfe auf die Tafel gebracht, in welchem es geschmort worden ist. In Bayern geht die Mode, daß man mit dem so bereiteten Pickelsteiner die Todten wieder aufwecken kann.

Ein Mittel gegen den Biß toller Hunde hat ein sächsischer Förster, Namens Gastel, der nunmehr 82 Jahre alt geworden, veröffentlicht; er hat es seit 25 Jahren gebraucht und will vielen Menschen und Vieh damit geholfen haben. Man soll sogleich mit warmem Wasser und Essig die Wunde auswaschen und trocknen, alsdann aber einige Tropfen Salzsäure in die Wunde gießen, weil diese das Speichergift auflöst, wodurch die böse Wirkung aufgehoben wird.

[Nacht der Gewohnheit.] Kaufmann (im Comptoir den Brief an seine junge Gattin schließend): „Es umarmt und küßt Dich, mein herziges Frauchen, Dein Emil Röhle, Bliemchen u. Co.“

Was ist das Glück? —

Nach jahrelangen Ringen,  
Nach schwerem Lauf ein kümmerlich Gelingen,  
Auf greise Locken ein vergoldend Licht,  
Ein spätes Ruhen auf gekrümmten Schwingen — ?  
Das ist es nicht!

Das ist das Glück!

Kein Werben, kein Verdienen!  
Im tiefsten Traum, da ist es dir erschienen,  
Und Morgens, wenn du glühend aufgewacht,  
Da steht's an deinem Bett mit Göttermienen  
Und lacht und lacht!

Endrulat.

## Büchertisch.

Als unentbehrliches Hilfsmittel für Handel und Verkehr erfreut sich Neumanns Ortslexikon des Deutschen Reichs außerordentlicher Werthschätzung. Es wird daher interessieren, daß von diesem Werke neben eine neue, auf Grund der neuesten amtlichen Veröffentlichungen umgearbeitete und um nahezu die Hälfte vermehrte Auflage im Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig zu erscheinen beginnt. Das Werk, von dem uns die erste Lieferung vorliegt, wird in ca. 70000 Artikeln über alle auf Deutschland bezüglichen topographischen Namen sowie über sämtliche Staaten und deren Verwaltungsbezirke knapp und klar Auskunft geben. Als Ortslexikon enthält das Buch alle Orte mit mehr als 300 Einwohnern. Bei den einzelnen Orten sind der Reihe nach aufgeführt: Name, Zugehörigkeit zur Verwaltung, zum Amtsgericht, zur Post, Gewässer, Einwohner nach der Zählung von 1890, Garnison, Verkehrsanstalten, Banken und Geldinstitute, Behörden, Kirchen, Schulen, sonstige Wertwürdigkeiten, Industrie, Handel, geschichtliche Notizen. Die neue Auflage von Neumanns Ortslexikon des deutschen Reichs, welcher außer einer polnischen Uebersetzungsart auch zwei statistische Karten und 31 Städteplan-Beilagen beigegeben werden, erfährt eine Aufschwüchung von 275 Abbildungen deutscher Staaten, Provinzen und Städtewappen; sie wird zunächst in 26 Lieferungen zu je 50 Pfg. später in Halbleder gebunden zum Preise von 15 Mk. ausgegeben.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ganz feid. bedruckte Joulards Nr. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze weisse und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. 6. Met. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farbig, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend. Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hon.) Zürich.



## Pensionat in Danzig.

Schülerinnen höherer Lehranstalten und junge Mädchen die noch zur weiteren Ausbildung, herkommen wollen, finden freundliche Aufnahme bei Frau O. Urah, Feisberggasse 69. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

## Bahnhof Schönebeck

Westpreußen (7779)  
Staatlich concess. Militär-  
Pädagogium.

Vorbereitung f. d. Freiwilligen- u. Führer-Examen wie die höheren Klassen sämtlicher Lehranstalten. Tücht. Lehrkräfte, beste Erfolge. Prospekte gratis. Eintritt jederzeit. Direktor Hr. Bienutta.

## S. Altenburgische Bauschule Roda.

Progr. d. Dir. Scheerer.

## Bromberger Kochschule.

Anfang Oktober beginnen in der Kochschule in Bromberg die neuen vierteljährlichen Kurse in allen Abteilungen der Kochschule. (9273)

I. Abteilung 20 Mt. p. Monat.  
II. Abteilung 10 Mt. p. Monat.  
Anmeldungen nimmt entgegen Frau M. Koblick, Vorsteherin d. Frauen-  
arbeitschule, Sammlerstraße 25.  
Prospekte gratis.

Bromberg, September 1893.  
Der Vorstand  
des Haushaltungs-Vereins.

## In meinem Pensionat

(259)  
in welchem eine Ausländerin und eine  
geprüfte Lehrerin tätig sind, finden  
zum Oktober noch einige Pension-  
ärinnen liebevolle Aufnahme.

Marie Schrötter, geb. Muehl  
Bromberg, Sammlerstr. 14.

## Die Bromberger Dampf- Wasch-Anstalt

von  
G. Mey

Ingenieur

Prinzenthal Nr. 20

empfiehlt sich dem geehrten  
hiesigen wie auswärtigen  
Publikum zur saubersten und  
schonendsten Ausführung  
jeder Wäsche angelegentlich.  
Vor dem Umzuge besonders  
Gardinen schön, schnell und  
billig. (233)

## Buchführung

einfach und doppelt, kaufmännisch.  
Rechnen etc., lehrt gründlich  
Emil Sachs  
Marienwerderstraße 25, part.

## Tapeten

große Auswahl, neue Muster, billige  
Preise. Beste unter Einkaufspreis.  
G. Breuning.

## Holländische Dachpfannen

in bester Qualität offeriert  
S. Bry, Thorn  
Biegelbleicher.

## Rechter Brandt-Kaffee

anerkannt bester u. im Verbrauch  
billigster  
Kaffeezusatz  
von  
Robert Brandt,  
Magdeburg  
ist in den Colonialwaaren-Handlungen  
erhältlich.

Wenig gebräutes, leichtes  
Coupé  
von moderner Form, mit aufklappbarem  
Müßliß, wird zu kaufen gesucht. Off.  
mit Preisangabe unter Nr. 1901 an die  
Expedition des Gefelligen erbeten.

## Jeden Posten Fabrikartoffeln

kauft (277)  
Emil Salomon, Danzig

## Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

belehnt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke.  
Größeren Grundbesitz auch hinter Landhschaft. (3055)

Generalagentur Danzig, Hopfengasse 95.

Uhsadel & Lierau.

## Va. Pa. Baustückkalk und Kalkasche

ab Gogoliner Werk, prompt in frischer Waare, nach jeder Station  
Portland-Cement in Wagonladungen und  
als Beiladung zu Kalt.

Steinkohlen, Schmiedekohlen, Anthracit und Coaks  
offerieren zu billigen Preisen und liefern in Pa. Qualitäten (5485)

Erhardt & Hüppe, Breslau.

## Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

— Seit 1872. — Ältestes Geschäft dieser  
Branche am Platze

hält alle landwirtschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in bester  
Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi,  
Asbest, phosphor-  
sauren Kalk.

Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistentes  
Fett, Wagenfett, Drahtseile,  
Taufwerk, Stopfbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Taufkloben,  
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbin-  
der und dergl. mehr.

## Buttertonnen

frisch gestochene u. gut verbleichte, innen und außen gereinigt u. gewaschen,  
vollständiger Ersatz für neue, versendet in jedem Posten, nicht unter 20, a Stück  
75 Pf. gegen Nachnahme. Größe und Façon nach Wunsch.

Kübel von 50 Pfd. Inhalt mit Deckel, einmal gebraucht, a Stück 50 Pf.  
Dampfwäscherei und Versand-Geschäft für Buttertonnen  
O. Thonack, Böttchermeister, Berlin SO., Forsterstraße 54.

## Zur Mäuseplage

empfehlen (6071 R)

## Saccharin-Strichninhafer

— als einziges sicher wirkendes Mittel bekannt. —

Nach Auslagen erster Autoritäten erzielt man bei Anwendung von Was-  
muth's Saccharin-Strichninhafer tausendfachen Nutzen.

Saccharin-Strichninhafer  
5 Kilo Mt. 7.50, 25 Kilo Mt. 35, 100 Kilo Mt. 120.

Bei Anwendung unseres Giftlegeapparates ist die Vergiftungsgefahr für  
Feldhühner u. andere nützliche Thiere ausgeschlossen.

Giftlegeapparate a Mt. 3. 3 Stück = 1 Postcolli.

Für 1 Hectar Land gehören ca. 1 Kilo Hafer = Mt. 1.20, um  
dieses von Feldmäusen zu befreien! Ein etwa 20 Hectar großes  
Feld wird von 6 Arbeitern in ca. 4 Stunden gründlich mit Hafer  
belegt. — Der erzielte Nutzen ist ziffernmäßig bewiesen, tatsächlich  
600 bis 1000fach. — In Gesehsmünde wurden durch Anwendung  
unserer Methode 1.350.000 Mark gerettet.

A. Wasmuth & Co., Hamburg-Ottensen.  
Fabrik von Präparaten zur Bekämpfung schädlicher Thiere.

## Treu & Nuglisch's Fett-Seifen

sind die besten aller existirenden  
Toiletteseifen für den täglichen Gebrauch,  
vorrätig in allen Gerüchen.

No. 1555 grosse, eckige Stücke v. 125 Gramm ..... a M. 0.25,  
No. 1646 desgl. in Pack. a 5 St. = 500 Gramm a Packet M. 1.00,  
No. 1831 dieselbe, neue ovale Form ..... a Carton M. 1.00,  
Zu haben in allen guten Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften.

Treu & Nuglisch \* Berlin  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1823.

## Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner  
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,  
welche alle übrigen Öfen durch die  
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit  
übertrifft, in den verschiedensten Grössen u. Formen,  
auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh,  
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Ent-  
fernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u.  
müheles zu überwachendes Feuer. Fuss-  
bodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein  
Erglänzen ausserer Theile möglich. Starke  
Wasserverdunstung, daher feuchte und ge-  
sunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.  
Ueber 50.000 Stück im Gebrauch

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: Jacob Rau vorm. Otto Hölzel in Grandenz.

## Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

belehnt unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke.  
Größeren Grundbesitz auch hinter Landhschaft. (3055)

Generalagentur Danzig, Hopfengasse 95.

Uhsadel & Lierau.

## Va. Pa. Baustückkalk und Kalkasche

ab Gogoliner Werk, prompt in frischer Waare, nach jeder Station  
Portland-Cement in Wagonladungen und  
als Beiladung zu Kalt.

Steinkohlen, Schmiedekohlen, Anthracit und Coaks  
offerieren zu billigen Preisen und liefern in Pa. Qualitäten (5485)

Erhardt & Hüppe, Breslau.

## Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

— Seit 1872. — Ältestes Geschäft dieser  
Branche am Platze

hält alle landwirtschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in bester  
Qualität stets auf Lager.

Carbolineum, Gummi,  
Asbest, phosphor-  
sauren Kalk.

Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistentes  
Fett, Wagenfett, Drahtseile,  
Taufwerk, Stopfbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Taufkloben,  
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbin-  
der und dergl. mehr.

## Buttertonnen

frisch gestochene u. gut verbleichte, innen und außen gereinigt u. gewaschen,  
vollständiger Ersatz für neue, versendet in jedem Posten, nicht unter 20, a Stück  
75 Pf. gegen Nachnahme. Größe und Façon nach Wunsch.

Kübel von 50 Pfd. Inhalt mit Deckel, einmal gebraucht, a Stück 50 Pf.  
Dampfwäscherei und Versand-Geschäft für Buttertonnen  
O. Thonack, Böttchermeister, Berlin SO., Forsterstraße 54.

## Zur Mäuseplage

empfehlen (6071 R)

## Saccharin-Strichninhafer

— als einziges sicher wirkendes Mittel bekannt. —

Nach Auslagen erster Autoritäten erzielt man bei Anwendung von Was-  
muth's Saccharin-Strichninhafer tausendfachen Nutzen.

Saccharin-Strichninhafer  
5 Kilo Mt. 7.50, 25 Kilo Mt. 35, 100 Kilo Mt. 120.

Bei Anwendung unseres Giftlegeapparates ist die Vergiftungsgefahr für  
Feldhühner u. andere nützliche Thiere ausgeschlossen.

Giftlegeapparate a Mt. 3. 3 Stück = 1 Postcolli.

Für 1 Hectar Land gehören ca. 1 Kilo Hafer = Mt. 1.20, um  
dieses von Feldmäusen zu befreien! Ein etwa 20 Hectar großes  
Feld wird von 6 Arbeitern in ca. 4 Stunden gründlich mit Hafer  
belegt. — Der erzielte Nutzen ist ziffernmäßig bewiesen, tatsächlich  
600 bis 1000fach. — In Gesehsmünde wurden durch Anwendung  
unserer Methode 1.350.000 Mark gerettet.

A. Wasmuth & Co., Hamburg-Ottensen.  
Fabrik von Präparaten zur Bekämpfung schädlicher Thiere.

## Treu & Nuglisch's Fett-Seifen

sind die besten aller existirenden  
Toiletteseifen für den täglichen Gebrauch,  
vorrätig in allen Gerüchen.

No. 1555 grosse, eckige Stücke v. 125 Gramm ..... a M. 0.25,  
No. 1646 desgl. in Pack. a 5 St. = 500 Gramm a Packet M. 1.00,  
No. 1831 dieselbe, neue ovale Form ..... a Carton M. 1.00,  
Zu haben in allen guten Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften.

Treu & Nuglisch \* Berlin  
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Gegründet 1823.

## Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner  
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,  
welche alle übrigen Öfen durch die  
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit  
übertrifft, in den verschiedensten Grössen u. Formen,  
auch als Mantelöfen, bei

Junker & Ruh,  
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Ent-  
fernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u.  
müheles zu überwachendes Feuer. Fuss-  
bodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein  
Erglänzen ausserer Theile möglich. Starke  
Wasserverdunstung, daher feuchte und ge-  
sunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.  
Ueber 50.000 Stück im Gebrauch

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Fabrik-Niederlage: Jacob Rau vorm. Otto Hölzel in Grandenz.

## Nächste Große Geld-Lotterie

Losse a 3 Mt., 15 Stück von 3 Lotterien fortsetzt 45 Mt.

Berliner Rothe + Nur bare Geld-Gewinne  
Hamburger Rothe + Markt 100 000, 75 000,  
Ulmer Münsterbau 50 000, 40 000, 30 000,  
20 000, 10 000 Markt

Hierzu empfehle meine beliebt gewordenen sortierten Anthelle:

1/4 1 Mt. 1/8 60 Pf., 1/4 10 Mt., 1/8 6 Mt., 3/16 3 Mt., 1/16 5 Mt.,  
1/32 10 Mt. evtl. v. 3 Lotterien gemischt. Porto n. Liste 30-40 Pf. extra.

Paul Bischoff, Lotterie u. Bankgeschäft  
Berlin C., Münzstr. 25.

## Heinrich Tilk Nachfolger

THORN III

Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter

## Holzbearbeitungswerk.

Lager von

geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,  
Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-  
Brettern, besäumten Schaalsbrettern, Schwarten  
und Latten. (972)

Gefaltete Fußleisten, Thürbekleidungen, Kellereisen jeder Art,  
sowie sämtliche Tischlerarbeiten  
werden, wenn nicht vorrätig, in kürzester Zeit angefertigt

## Zweischariger Universalschwingpflug mit Kegelstellung

Patente in allen Industriestaaten angemeldet.

Von ersten Autoritäten auf  
landw. Prüfungsstationen  
geprüft und für die beste  
Konstruktion der Gegen-  
wart befunden. Drei- u.  
Vierscharen nachder-  
selben Bauart. Leicht-  
tester Gang. Unerreichte  
Arbeitsleistung f. alle Boden-  
arten zum Flach- u. Tief-  
pflügen, der einzige Pflug,  
welcher sich beim Unter-  
pflügen von langem Stall-  
dünger, Lupinen etc. nicht  
verstopft, da die schwanen-  
halsartig gebogenen Griessäulen dies verhindern. Ein Abbrechen der Pflug-  
körper oder Verbiegen des Rahmens selbst bei steinigem Boden ist ausge-  
schlossen. Die Pflüge werden auf Probe gegeben. Viele Hunderte im Betrieb  
Glänzende Anerkennungsschreiben hervorragender Landwirthe, unter anderem  
schreibt Dom. Lindenwald b. Nakel:

„Senden Sie uns gefälligst umgehend noch 6 zweischarige Universal-  
Schwingpflüge wie die letzten vier waren. Die Pflüge sind vorzüglich.“

Auf unsere neuesten Universal-Tiefkulturpflüge ohne Karre  
mit Kegelstellung, machen noch besonders aufmerksam.  
Illustr. Preisliste gratis u. franco. Wo noch nicht vertreten, Wiederverk. erwünscht,

Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.

## Ihr Schuhmacher!

I. Bekowski,

erste Schuhmacherische Schäfte-Fabrik,  
Königsberg i. Pr., Klosterstr. 7.

## Trenner Eisenwerk

Koch & Co.,  
Lübeck.

Eisenblech-, Stanz- und Emailier-Werk  
Fabrik von rohen, verzinn- und emailierten Eisenblechwaaren.

Molkerei-Geräthe  
aus bestem Stahlblech angefertigt und dreimal im Vollbade verzinkt, in  
neuesten, erprobtesten Konstruktionen.

Specialität:  
Mischbichte und diebstahlsichere

Transportkannen aller Art.  
Original-Muster stehen stets zur Verfügung.  
Lieferung, auch des größten Quantums, in kürzester Zeit.  
Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Vorzügl. Theemischungen à Mt. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in hö hsten  
Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hoff.) Probepack. 60 u. 30 Pf.

Zu haben  
bei  
Apoth. Raddatz,  
Drogerie.

## Thee „MESSMER“

Baden-Baden u. Frankfurt a. M.

## Gebrannter Kaffee,

tadellos gleichmäßig, mit vollentwickeltem Aroma geröstet in unseren  
seit Jahrzehnten als leistungsfähig und solid bewährten

Patent-Ringel-Kaffeebrennern

ist für jede Colonialwaaren-Handlung erfahrungsgemäß das beste  
erfolgreichste Mittel zur Hebung des gesamten Waarenumsatzes

Emmericher Kaffeebrenner, anerkannt beste Sicher-  
heits-Ringelmaschinen für 3, 5, 8, 10-100 Kilogr. Inhalt, auch  
vorzüglich brauchbar für Malz, Getreide etc., ergeben weitestliche  
Ersparnisse an Zeit und Brennmaterial, sind daher im Betriebe  
höchst rentabel! Mehr als 28 000 Stück geliefert.

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei  
Emmerich am Rhein.

Wiederholt prämiirt auf Fach-, Landes- und Welt-Ausstellungen.



Siehe hier ein Bureau f. technische Arbeiten und Bauausführungen eingerichtet. Empfehle mich zu allen ins Fachschlagenden Arbeiten bei bester Bedienung. (1229)  
Fr. D. Schewski, Maurermeister, Mühlent. Nr. 7.

**3 Meter f. Blan, Cheviot**  
zum Anzuge für 10; 20 bezgl. zu Herbst od. Winter-Palet. 7 Mk. versendet franco ges. Nachh. J. Büntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Nachen. Un- erkannt vorzügliche Bezugsquelle. (3481)

**Schwere Hamb. Lederhosen**  
bestes Fabrik. u. gute Näharbeit, p. Dtd. 35 u. 37,20, auch in bedruckt. Zeughosen, Inquets, Westen sowie sämtliche Sorten Arbeiter-Hemden empf. a. sehr billigen Preisen gegen Cassa

**Baumgart & Biesenhal,**  
Thorn.

**Gummi-Waaren.**  
Sämtliche medizinische (9798)  
J. Kantorowicz, Berlin N. 28, Arconaplatz. — Preisliste gratis.

**Essigsprit**  
von hohem Säure-Gehalt, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günst. Bedingungen. Tägliche Production ca. 2000 Etr.  
**Hugo Nieckan**  
Essigsprit-Fabrik, St. Gylan

**Gicht Rheumatismus**  
Wesen u. rationelle Behandlung. VI. Aufl. 88 Seiten gr. 8°. Preis 1 Mk. Zu beziehen d. alle Buchhandl. u. von C. H. L. Seeger, Grünau bei Berlin.

**Mark 4,95 Pf.**  
Nachnahme oder gegen vorher. Geldeinsend. versende ich von heute ab eine vorzüglich gut gehende Nickel-Memorial-Taschen-Uhr ohne Schlüssel zum Aufziehen mit Zeigerstellvorrichtung und Secundenzeiger. Preis mit samt eleganter Uhrkette 4,95 Pf. Preise für Wiederverkäufer: 3 Stück für 14.—, 6 Stück 26.—, 12 Stück für 50.—, so lange der Vorrath reicht. Bestellungen an (628) J. A. C. Arnold, Hamburg, Altonaerstraße Nr. 8. J.

**Dr. Spranger'sche Magentropfen**  
helfen sofort bei Sodb., Säuren, Mi-gräne, Magenkr., Uebelst., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Stropheln u. Gegen-Säuremorrhoiden, Sattleibigkeit, machen viel Appetit. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.  
Mixture et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë Rhiz. Zedoar. Herb. Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Floa Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

**Wein-Etiquetten.**  
F. P. Feller, Berlin W. 41.  
Muster franco gegen franco.

**H. Gubler**  
Gummi-Fabr. Berlin W. 62, Kleiststr. 3/4 fertigt u. liefert  
Allo chirurg. Gummi-Artikel (Probe f. 60 Pf. u. M. 1,20). Suspensorien (f. jed. Herrn unentb.). M. 1,20. Irrigatorien M. 2,50. Monatsbinden (f. Damen unentb.). empf. M. 2. Kautschuk-Stempel v. M. 1 an. Verbandstoffe, Badeapparate etc.  
Gegen Einsend. od. Nachnahme a. Betrages. Gr. illustr. Preisl. gratis und fr.

**Vom Guten das Beste**  
in Huth'scher Magenbitter  
vortrefflich wirkend auf den Magen, ist er ein unentbehrliches, altbekanntes Gesundheits- und Volksmittel, welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Beschwerden des Magens hat sich d. Huth'sche Magenbitter als vorzügl. kräftigendes Mittel stets neu erprobt. Allein. Fabr.: F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.  
Gegen Sendung von 20 Pf. sende 1 Musterflasche Huth'schen Magenbitter gratis und franco. Bezugsbedingungen richten sich nach Quantum. Mit des Be-zuges (Gläsern oder Flasch.) u. bitte dies bei Anfragen zu bemerken.

**Verkaufsstellen für den Huth'schen Magenbitter gesucht.**  
F. L. F. Schneider, Dessau. (2233)

## Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?

Du bist jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast. Es ist nicht unmöglich, daß der große Meister Zufall heilbringende Agentien entdeckt, die in des Sachver-ständigen Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Briesnitz, der empirische Begründer der Wasser-heilkunde, dessen Wohlfühl zum Wallfahrtsort für die Leidenden ward, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauen-heilkunde ein schwedischer Major, Namens Thure Brandt, eine Behandlungsmethode ins Leben gerufen, die dem Meister der Chirurgie bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Ärzte zu werden beginnt? Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Entschlingung begriffen, der in einfacher, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen Erfolge zeigt, die die seit 50 Jahren in unändernder Weise in Anwendung gebliebenen medikamentösen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenit u. dgl. zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, dabei aber über Unbehaglichkeit in Leib und Seele klagen, von jeder Hülfe gequält werden und sich selbst und anderen, ohne es zu wollen, zur Last leben. Andere wieder werden von Angst, Furcht oder Trübsinn gefoltert, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Congestionen, Gedächtnis-schwäche, Ohrensausen und Ohnmachtsanfällen kämpfen. Die Aerzten der Armen endlich leiden an Lähmungen, Beitz-tung, Epilepsie. Alle diese Belästigten, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehören, sind die Nervösen und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit.  
Wer zu einer dieser Kategorie Leidenden gehört und über das Wesen eines neuen, überraschenden Erfolge ein-holenden Verfahrens unterrichtet sein will, adressire an:  
H. Kahle, Altstadt-Apoth., Königsberg i. Ostpr.  
beih. kostenloser Erlangung einer belehrenden Schrift

## Petroleum-Motore

Neuestes patentirtes System Capitaine.

Arbeitend mit gewöhnlichem Lampen-Petroleum, Verbrauch 0,4—0,6 Lit. pr. Stunde u. Pferdekraft

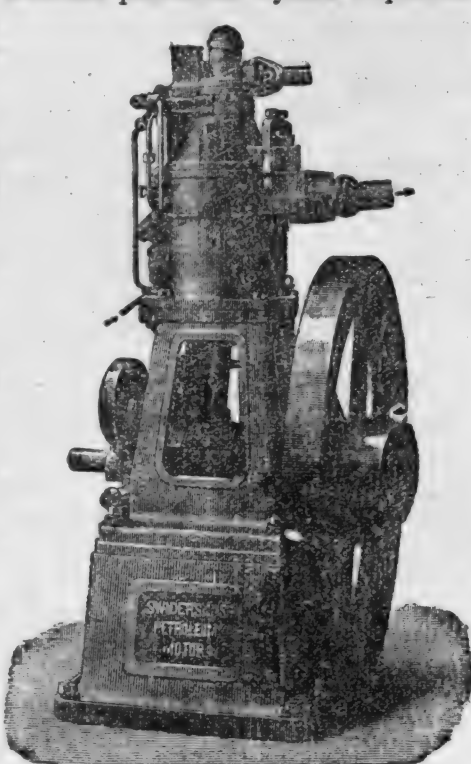
Für die Landwirth-schaft:

zum Betriebe von Hacksel-maschinen, Schrotmühlen, Pumpen, Dresch-maschinen etc.

Für Molkereien.

Für Mühlen.

Für Kleinbetrieb.



Keine Konzession

Keine Bedienung

Keine Feuers-gefahr

Sofort arbeits-fähig

Einfache Construction.

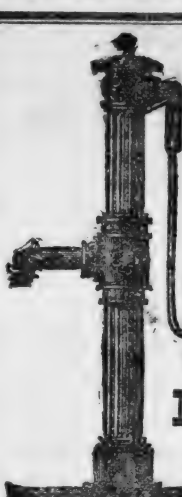
Leichte u. bequeme Reinigung

Preisliste gratis und franco.

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik.

Bade-Einrichtungen.



Rohrbrunnen,

Kesselbrunnen,

Tiefbohrungen,

Pumpen

jeder Art für Hof, Keller, Küche, Garten, Stall etc.,

Wasserleitungsanlagen.

L. Dost, Ingenieur, Königsberg Pr.

Weidendam 18-20.

Electriche Beleuchtungs-Anlagen. Preisliste mit Abbildungen gratis und franco.

**Wacht auf!**  
Das Volk muß selbst seine ver-fassungsmäßigen Rechte wahren! Und zwar auf Grund eines eigenen Ur-theils über die politische Lage. Hierzu bedarf es eines unabhängigen freisinnigen Volksblattes.  
Ein solches ist die  
Berliner **Morgen-Zeitung**  
welche nur 1 Mk. vierteljährlich kostet und bereits über 127 000 Abonnenten hat; daher als billige und gute Zeitung allgemein anerkannt ist. Sie bringt täglich bei einem Umfang von acht großen Seiten Leitartikel, politische Rundschau, Tagesneuigkeiten, Gerichtszeitung, Handelsnachrichten nebst Courszetteln der Berliner Börse, Ziehungslisten der königlich Preussischen Lotterie, ferner interessante Romane, belehrende und unterhaltende Artikel, Briefkasten, Spielkarte, Sprechsaal u. s. w. (1200)  
Wer sich erst die Zeitung einmal ansehen will, verlange eine Probennummer von der Expedition der "Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW. Bestel-lungen nehmen alle Landbriefträger sowie die Postämter jederzeit für 1 Mark vierteljährlich entgegen.

**Tapeten**  
geräucherten Sped., 30 Ctr. fette, A Ctr. 67 Mk., hat noch abzugeben Carl Reock jun., Bromberg, Fleischermstr. (1369)  
kauft man am billigsten bei E. Bessonneck.

## Bettenfabrik

die rühmt. bel. von O. Kirschberg, Berlin, Spanauerbrücke nur 1b geg. 1870, verfertigt neue 2 Mr. lange Betten, Deckb., Unterb., 2 Kissen, reichl. gef. 11, 13 Mr., in besserer Ausführung 15, 18, 20 Mr., 2 Kissen, m. 1a. Körperl. 22, 24, 27 Mr. Hochf. Braut- und Herrschaftsbetten mit Daunenfüll. nur 32, 35, 40 Mr. Geriff. Gänse-federn. Naubr. u. clast. 1,25, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, allerb. Schwane-fed. Halbd. n. 2,85 Mr. Versandt streng reell unter Nachnahme. Viele Anerkennungs-schreiben.

**Pianos,** kreuzs. Eisenbau, von 380 Mk. an. Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl. kostenfreie 4 wöch. Probessond. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Theil-zahlungen.

10jähr. Garantie.

Die

besten und billigsten

Flügel, Pianinos, Harmoniums

baut die

**Piano-Fabrik Nespada & Co.**

Friedrichstr. 46

Berlin SW. 12.

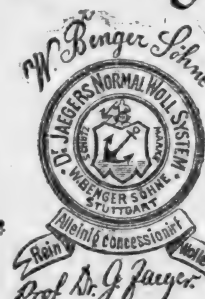
Cataloge gratis und franko.

(1351)

Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme ist

**Prof. Dr. G. Jaeger's**

Normal-Unterkleidung



Nur echt

SCHUTZ-

mit dieser

MARKE

Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.

Anerkannt und empfohlen von ärztlichen Autori-täten als bestes Abhärtungsmittel und bester Schutz gegen Erkältungs- und Ansteckungskrankheiten, welche Folgen von Verweichlichung sind.

Alle sonstigen Systeme sind lediglich Nachah-mungen des Wollregimes von Professor Dr. G. Jaeger

Alleinberechtigte Fabrikanten:

**W. Benger Söhne**

STUTTGART.

Depôts in allen grösseren Städten

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und ge-waschene, echt nordische **Bettfedern.**  
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern von 60 Pfd. bis 80 Pfd., 1 Mr. und 1 Mr. 25 Pfd.; feine prima Galsdannen 1 Mr. 60 Pfd.; weiße Polarfedern 2 Mr. und 2 Mr. 50 Pfd.; ferner: echte Bettfedern 3 Mr., 3 Mr. 50 Pfd., 4 Mr., 4 Mr. 50 Pfd. und 5 Mr.; ferner: echt chinesische Galsdannen (sehr feinst) 2 Mr. 50 Pfd. und 3 Mr. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50 Pfd. Abat. Etwa Nichtgefallen des wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Harford i. Meck.

Aus Werbergewehren umgeändert

**Hinterlader-**

Vierbüchsen Cal. 11 mm a Mr. 9,10,12

Scheibbüchsen Cal. 11 mm a Mr. 14, 17, 20 (6430)

Schrotbüchsen Cal. 32 = 13,5 mm a Mr. 10, 11, 12,50

solid, sicher und vorzüglich im Schuß, vorrätig.

**Simson & Co.,**

vormals Simson & Luck.

Getwehr-Fabrik in Zuhl.

**Tapeten-Fabrik**

**Leopold Spatzier,** Königsberg i. Pr. verkauft an Private zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

**Gerste** (79) Aron C. Bohm.



Zeitung für Mode und Handarbeiten:

## Die elegante Mode

Herausgegeben von der Redaction des „Bazar“  
Preis vierteljährlich nur 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mark  
Monatlich erscheinen 2 Nummern.  
Jede Nummer bringt Schnittmuster in natürlicher Grösse.  
Colorirte Stahlstich-Modenbilder.

Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen für  
1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mark vierteljährlich.

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

Dampf-Dreschmaschinen

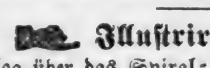
mit  
Spiral-  Trommel



Expansions-Hochdruck-Lokomobilen.

Göpel-Dreschmaschinen  
mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschmaschine:  
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch und Erhaltung der Keimfähigkeit.

 Illustrierte Broschüre  
und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Ludw. Zimmermann Nachf.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
 Feldbahnen & Lowries aller Art  
neu und gebraucht  
kauf- und miethsweise.

Bei Bedarf bitte anfragen, Kostenanschlag gratis.

S. Zimmer, Bromberg

Spezialfabrik für Strohelevatoren  
einzige Fabrik für Maschinenherstellung  
der Original-Zimmer'schen  
Strohelevatoren. Anfertigung von Stützen-  
und Räder-Elevatoren in  
nur solider und besserer Waare;  
man achte daher beim Ankauf  
auf den in den Apparaten  
eingestempelten Stempel

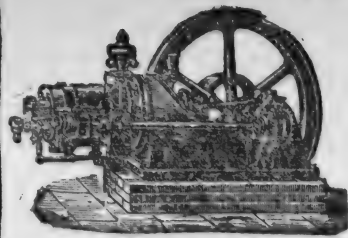
S. Zimmer  
Maschinenfabrik,  
Bromberg.



700 Stück  
im Betriebe in ganz  
Deutschland  
verbreitet.  
Prospekte gratis  
und franco.

M. Paucksch, Act.-Ges., Landsberg a. W.

Specialität: Ventil-Gasmotoren.



für Leuchtgas- und Petroleum-Betrieb.  
liegender u. stehender Construction (D. R. P.)  
Bester Motor für gewerbliche Zwecke.  
Ruhiger gleichmäss. Gang.

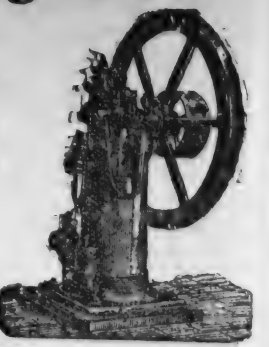
Gerlingster Gas- u. Öl-  
verbrauch.  
In jed. Etage leicht aufstellbar

Billigste Preise.

Prospekte, Zeugnisse und Kosten-Anschläge  
gratis.

General-Vertreter für Graudenz, Marienwerder u. Strassburg:

F. Kliese, Schlossermeister, Graudenz.



Nur directer Cigarren-Bezug ist billig.



Principio

Original-Grösse — mild, angenehm.

Hochfeine Cigarre  
aus garantiert  
rein überseeischen  
Tabaken  
hergestellt.

(8578r)

100 Stück 4 Mark 70 Pfg. — 200 Stück portofrei.

Versand unter Nachnahme. — Garantie: Umtausch oder Zurücknahme.

Farbenvorschrift erbeten. Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Theodor Steinfeld & Cie., Minden i. Westf.

Sumatra-Regalia

Cigarren

gefunde qualitätsreiche Tabake enthaltend,  
fabrizirt seit Jahren als Specialität  
und offerirt solche à 32 Stk. p. 1000 Stk.  
in 1/2 Mille-Kisten verpackt. Probeweise  
versende eine 1/2 Mille-Kiste (500 Stk.)  
per Post franko gegen Nachnahme von  
Mark 16. (5113)

Heinrich Singewald,  
Cigarren-Fabrik, Chemnitz, S.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
ist die preisgekrönte in 27. Auflage  
erschlossene Schrift des Med.-Rath  
Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und  
Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert  
für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

Gefesselt

als treue Kunden sind Tausende, die einen  
Versuch mit unseren Tuchen und Buchs-  
tuch gemacht haben, weil selbst unsere  
billigsten Stoffe sich im Tragen be-  
währen. Jedes Maß zu Fabrik-  
preisen. Muster frei. Vertreter gesucht.  
Münchberg & Co., Cottbus, 9

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche. Brachtemplare, a  
5, 6, 8, 10—100 Mt. Brachatalat grat.  
Teppich-Emil Levefve Berlin S.,  
Fabrik Dranienstr. 158

Specialität seit 1861.

Ziegelmaschinen.

L. Schmelzer, Magdeburg.

Deutsche Reichswerke  
allerb. Fabrikat, vernid. Dia.  
Anterw., Sch.-Reig., geht und  
weht pünktl., Mt. 250, mit  
Nachts leucht. Zifferbl. Mt. 8.  
Echt silb. Perr.-Dien.-Uhr, 2 silbern.  
Kapsl. 10 Rub. Mt. 13.25. Echt silb.  
Ankeruhr, 2 silb. Kapsl. unterm. Wert  
Mt. 19, 3 silb. Kapsl. Mt. 24. Regu-  
latoren m. Schlagw. v. Mt. 9 a. Reelle  
Zähr. Vacant, Unt. gest. eventl. Geld  
zurück. Gegen Nachnahm. od. vorherig.  
Betr. Neueste Preisl. gratis u. franco.

Jul. Basse Uhrenfabr., Berlin O.,  
Schwarznstr. 9a. Wiederv. erh. Rabatt.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmierem der Nähmaschine ge-  
braucht das Beste; es ist das Billigste.  
Die dem Petroleum ähnlichen Vaseline-  
öle haben keinen bleibenden Fettgehalt und  
ruinieren die Maschine. Klauenöl  
ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt  
größte Schmierfähigkeit und harzt nicht.  
Klauenöl, präparirt für Nähma-  
schinen etc., von Möbius & Sohn,  
Hannover, ist zu haben in allen  
besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pf.

Die weltbekannte  
Bettfedern-Fabrik

Gustav Lüttig, Berlin S., Prinzenstr. 46,  
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mt.)  
garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern,  
b. 55 Pf. Halbdaunen, b. 75 Pf. 1.25,  
h. weiche Halbdaunen, b. 75 Pf. 1.75,  
vorzügliche Taunen, b. 75 Pf. 2.85.  
Von diesen Taunen genügen  
8 Pfund zum größten Oberbett.  
Verpackung wird nicht berechnet.

Eine Locomobile

fahrbar, 9—12 Pferdekraft, für Seil-  
und Riemenbetrieb geeignet, nebst einem  
17 Meter hohen Blechschornstein, alles  
vorzüglich erhalten, verkauft sofort preis-  
werth Dampfagewerk und Mahlmühle  
6489) A. Wesel, Culm a. W.

Die Buchbinderei

R. Battersch, C. Simons Nachflg.,

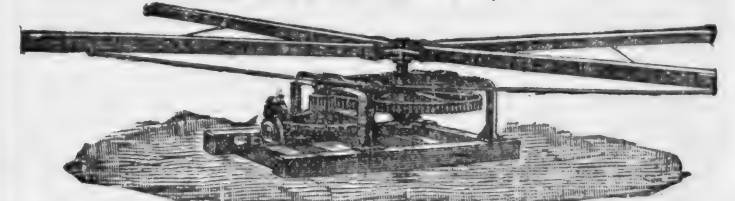
empfehlte sich zur Anfertigung sämtlicher im Fach vor-  
kommenden Arbeiten. Für gute Ausführung wird garantiert.  
Dabei kann von gleich oder später ein Zehrling eintreten.

GLOGOWSKI & SOHN

Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

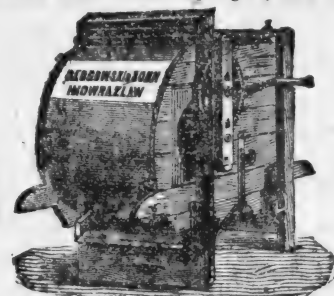
offeriren zu billigsten Preisen



2- bis 6pferdige Göpel- und Dreschmaschinen  
in starker und solider Ausführung.

Getreide-Reinigungs-Maschinen  
mit oberen und unteren beweglichen Siebkästen.

Getreide-  
reinigungs-  
Maschinen  
(Votschauer System)  
in 4 Größen.



Wind-  
oder  
Bodensegen

Erreure oder Antrant-Ansele-Maschinen, Häcksel-  
Maschinen für Hand-, Göpel- oder Dampfbetrieb, Schrot-  
mühlen, Deltuchendreher, Rübensneider, Lupinen-  
quetschen für gedämpfte nasse Lupinen, sowie alle sonstigen  
landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.

— Cataloge gratis und franco. —

(7635)

Eduard Ahlborn, Filiale Königsberg i. P.

Molkerei-Maschinen, Blechwaaren-Fabrik und Eisengiesserei.  
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Neueste

Triumpf-Butterfässer  
beste und leichtgehendste  
aller Buttermaschinen für  
Handbetrieb, sowie sämt-  
liche Molkerei-Maschinen  
und Geräthe und Reserve-  
theile für dan. Centrifugen  
= stets auf Lager.

Umtausch u. Umänderung von Centrifugen älterer Jahrgänge  
Ausführung completer Molkereien nach eigenem System.

Illustrierte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.  
Wiederverkäufer gesucht.



Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen

Älteste und leistungsfähigste Fabrik von  
Säge-Maschinen und  
Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 25 000 Maschinen geliefert.

Specialität:

Patent-Vollgatter.

Schnelle Bedienung. — Günstige Bedingungen

Weltausstellung Chicago Maschinen im Betriebe.



## In Zivil.

Ein Stimmungsbild.

[Nachdr. verb.]

Blm—bam! — Durch die tiefe Stille des Sommermorgens tönen melodisch zwei Glockenschläge. Der Oberst öffnet schlaftrunken die Augen. Die beiden Glockenschläge werden ihn täglich, trotzdem der Kirchturm ziemlich weit entfernt ist und sie nur noch ganz weich und leise herüberklingen. Es ist 5 Uhr und die Sonne strahlt schon freundlich durch die grünen Fensterläden in's Schlafzimmer herein. Draußen im Nebenzimmer häupt der muntere Hans in seinem Vogelbauer auf und ab und läßt sein fröhliches Zwitschern hören.

Jetzt müssen jeden Augenblick Frigens kräftige Schritte erschallen. Eine Stunde vor dem Dienst, keine Minute später, keine früher, kommt der Bursche, um dem Herrn die Ghofolade zu bereiten und die Kleider zu richten.

„Wo er nur bleibt“, denkt der Oberst und sieht auf die Uhr. „Schon 5<sup>15</sup>! Doch halt, jetzt hört man draußen Jemand eilig gehen. Das ist er. Der Schlingel hat sich wohl verschlafen!“

„Nein, die Schritte tönen schon entfernter, er ist es nicht.“ Der Herr Oberst erhebt sich von seinem einfachen Lager, immer noch schlaftrunken.

Vor dem Bette auf dem Holzstuhle liegen sorgfältig ausgebreitet die leberbelegten Reithosen, dort stehen die glänzend gewickelten Reitstiefel mit den blinkenden Sporen.

„Wo nur der Fritz heute bleibt“, murmelt der Oberst, reißt sich die Augen und drückt die Hand wie beruhigend gegen den Kopf.

Da zuckt er plötzlich zusammen, starrt vor sich hin, ziemlich lange. Wie sich das tiefbraune Gesicht und der tiefbraune Hals so scharf abheben von der hohen weißen Stirne und der weißen Haut, die noch über der Hemdbrücke sichtbar ist.

Er nimmt die alte geflickte Hose vom Schmel und sieht sie so genau an, als ob er sie zum ersten Mal erblickte. Seine Hände scheinen zu zittern. Man könnte glauben, er sei verliebt in das abgeschabte Weinkleid, so hängt sein Blick daran. Ein heimlicher Beobachter hätte gewiß still vor sich hingelacht. Und doch — nein!

Wie es zuckt in dem durchfurchten Antlitz! Ein tiefer Seufzer hebt die breite kräftige Brust und der Oberst hängt die Hose in den Kleiderschrank ganz hinten hin. Man sieht nichts mehr von ihr.

Dann zündet er auf dem gewöhnlichen Junggesellen-Rochapparat, dem kleinen Spiritusherde, die Flamme an. Zum ersten Mal er selbst! Die Flamme brennt rein und lustig wie sonst, aber der Oberst ist nicht wie sonst. Er scheint verstimmt und traurig.

Nun holt er tief aus dem Innern des Schrankes, da wo die Reithose verschwunden ist, ein anderes Bekleidungsstück hervor und legt es an — eine helle Zivilhose.

Sie ist eng, viel enger wie die Hose eines gewöhnlichen Zivilmenschen und unten wird sie durch Stege an den blanken Stiefeln festgehalten. Man sieht es schon von Weitem, daß es eine Militärzivilhose ist.

Der Herr Oberst geht im Zimmer auf und ab, sorgfältig ein Bein am andern vorbeilegend, damit die Sporen die Stiefel nicht zerreißen. Aber er hat doch gar keine Sporen mehr an. Wie possierlich!

Nun kommt ein riesiger weißer Stehfragen, das einzige Zivilkleidungsstück, das durch seine Höhe und Steifheit einigermaßen ein behagliches Gefühl in dem alten Soldaten erweckt, und zum Schluß eine weiße Weste und ein langer schwarzer Rock. Den letzteren knüpft er zu von oben nach unten, und beide sind ebenfalls zu eng.

Nachdem er Hut und Stock ergriffen, tritt er hinaus auf die Straße, bleibt jedoch zögernd dort stehen und begiebt sich wieder zurück in seine Wohnung. Nach einigen Minuten erscheint er von Neuem. Seine Haltung ist jetzt straff, sein Gesicht hat etwas stolzes. Auf seinem Rocke glänzt das Eisenerkreuz.

Die Straße, die er hinabgeht, ist noch menschenleer. Nur der Posten geht vor der Kaserne auf und ab. Zuerst wundert sich der Oberst, daß er gar keine Notiz von ihm nimmt, aber dann fällt ihm das Zivil ein und er lächelt. Wenn sein Vächeln nur nicht jenen müden, trübten Ausdruck hätte.

Nun hat ihn der Posten doch erkannt. Er erröthet und weiß offenbar nicht, was thun. Da sieht er das einfache Kreuz mit dem Silberband. Mit einem Ruck fahren die Beine zusammen. Er steht wie aus Erz gegossen. Man sieht es ihm an: Er freut sich, nun doch eine Ehrenbezeugung abgeben zu dürfen und giebt sich Mühe, sie besonders stramm zu machen. Sein Blick, der scharf auf den Oberst gerichtet ist, hat etwas Eigenthümliches an sich, das man bei den sonstigen Ehrenbezeugungen gewöhnlich nicht findet. Er hat offenbar seinen alten Oberst gern.

Allmählig zeigen die Häuserreihen immer mehr Rücken; jetzt sieht man nur noch einzelne Gartenhäuschen und jetzt tritt der Spaziergänger in die Ruhbaumallee ein, die zum Exerzierplatz führt.

Sonst ritt er täglich auf seinem Goldfuchs hier heraus und nahm in schneidigem Galopp die verschiedenen Hindernisse dort neben dem Reitweg. Aber heute darf er sich Zeit lassen und sieht sich deshalb etwas um.

Die Allee ist eigentlich sehr hübsch. Das leise Blätterrauschen, der kühle Schatten, der sie in anheimelnde Pämmerung verlegt, der Goldschimmer der Sonne, der zwischen den Baumkronen glänzt und die Aussicht auf die fernen blauen Berge. Und welch' köstliche Lust! Das Alles kommt ihm ganz fremd vor. Er hat es noch nie beachtet.

Ein Schmetterling flattert schwerfällig neben dem Weg über das thaugetränkte Gras hin. Jetzt fällt er ermattet nieder. Mitleidig hebt ihn der Oberst auf. Wer ihm das früher gesagt hätte, er bürde sich einmal auf dem Wege zum Exerzierplatz nach einem kranken Schmetterling!

Wie er ihn näher ansieht, bemerkt er, daß der Glanz der Flügel verschwunden ist. Nur in unförmigem Grau schimmern sie noch durchquert von schwarzen Linien.

Die zersplitterten Schmetterlingsflügel haben eine gewisse Ähnlichkeit mit seinen Hosen, was die Farbe anbelangt. Der Herr Oberst setzt den Falter hastig auf eine Blume und geht weiter.

Jetzt liegt da unten der Exerzierplatz vor ihm, von großen Stankwolken bedeckt. Dazwischen blitzen Helme. Er geht

weiter vor, aber ängstlich, als ob er sich scheute, gesehen zu werden. Nun hat er den Rand des Platzes erreicht und tritt in das angrenzende kleine Gehölz. Von hier aus kann er Alles übersehen. Wie oft hat er schon einen gedachten Gegner in diesem Walde bekämpft!

Nun hört man vom Plage her scharfe, helle Laute.

Der Oberst schaut aufmerksam hin: Aha, das ist das zweite Bataillon. Major Schulz hat wirklich ein famoscs Kommando. Die Kompagnien ziehen sich auseinander. Es gilt augenscheinlich wieder der vielgestürmten Schanze am Südoststrand des Platzes. Gut so, gut! Das war wirklich tadellos ausgeführt! Aber was giebt es dort? Natürlich wieder der Hauptmann von Behren. Sein alter Fehler, den er ihm doch schon so oft getadelt hat. Die Augen des Beobachters blitzen feurig vor kriegerischem Eifer und unwillkürlich macht er einige Schritte nach vorwärts. Doch er ist in Zivil, da hat er nichts dreinzusprechen.

Das Exerzieren nimmt seinen Fortgang. Noch einige Male entfährt dem alten, eingestrichelten Soldaten ein kräftiger Fluch bei irgend einer falschen Bewegung. Doch wenn sich die Truppen seinem Standorte nähern, zieht er sich scheu in das Innere des Wäldchens zurück. Er will nicht gesehen sein in diesem Aufzug.

Allmählich schreitet die Zeit vor. Das Exerzieren ist beendet. Die Truppen stellen sich zum Paradeaufmarsch auf. Da hält den alten Krieger nichts mehr zurück. Den muß er sich in der Nähe befinden.

Er begiebt sich auf den Platz selbst. Da tritt ein Soldat seines Regiments, der Exerzierplatzposten, an ihn heran mit den Worten: „Halt! Für Zivilisten ist hier der Zutritt verboten!“

Der Oberst wird todtbleich, krampfhaft zieht sich seine Brust zusammen. Wie geistesabwesend steht er den Posten an. Dieser erkennt ihn jetzt, stammelt einige abgerissene Worte und macht den Weg frei. Doch der Oberst ist schon wieder gefaßt und entgegen ruhig: „Ich bin Zivilist und mache keine Ausnahme.“ Dann kehrt er langsam in's Wäldchen zurück.

Dort braucht er sich nicht mehr zu beherrschen. Schwer athmend lehnt er an einen Baum, ein unterdrücktes Stöhnen dringt aus seiner Kehle.

Gestern erst hat er sich von seinem Regiment verabschiedet. Gestern noch lenkte ein Wort von ihm mehr als tausend Männer auf jenem Plage dort und heute — ist ihm selbst der Zutritt zu diesem verjagt durch einen Einzigen von jenem Tausend.

Die Töne eines lustigen Marsches bringen zu ihm herüber. Die Truppen marschieren zur Kaserne zurück.

Wie oft ritt er unter diesen Klängen an ihrer Spitze! Von heute an ist ein Anderer an seinem Plage, ein Jüngerer, einer von der neuen Richtung.

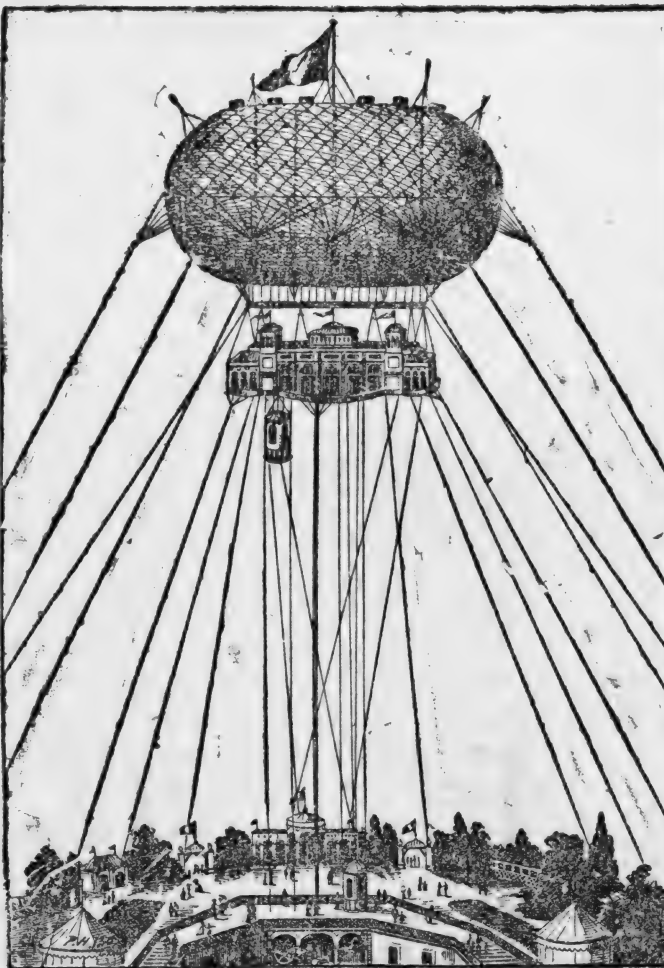
Dieser unterhält sich gerade mit einigen anderen berittenen Offizieren, als sie an dem Wäldchen vorbeiziehen. Sein helles Lachen thut dem alten Oberst weh. Vom ganzen Regiment wirft Niemand einen Blick herüber zu dem einsamen Mann dort im Walde. Er ist vergessen! —

Die Truppen sind längst vorüber. Da verläßt er seinen Platz, müde und gebrochen, um Jahre gealtert. —

Das war sein erster Morgen als Zivilist.

2. Diehl.

## Das schwebende Gebäude für die Ausstellung in Antwerpen 1894.



Die Ausstellung, welche im Jahre 1894 in Antwerpen stattfinden wird, soll, wie wir unseren Lesern bereits früher mitgeteilt haben, eine Eigenthümlichkeit bieten, die sowohl den Eiffelturm der Pariser Weltausstellung 1889, wie alle amerikanischen Sonderbarkeiten der jetzigen Chicagoer Ausstellung in den Schatten stellen wird. Auf unserem Bilde sehen wir unten die geplante Ausstellungsanlage, darüber schwebt, an einem riesigen Ballon gefesselt, frei in der Luft hängend, ein umfangreiches schloßartiges Gebäude mit Thürmen, flachen Dächern, Kuppeln etc. Es soll etwa in der Höhe von 200—400 Metern wie ein Rauberbild, Abends im

bengalischen Lichte erstrahlend, märchenhaft über der Ausstellung schweben. Der Erfinder dieses eigenartigen Kunstgebäudes ist der Ingenieur Tobiansky. Der Haupttheil des Ganzen ist ein aus zwei Halbkugeln bestehender Ballon von drei cylinderartigen Abtheilungen aus dreifacher chinesischer Seide. Sein Inhalt beträgt 74079 Kubikmeter, seine Oberfläche 9311 Quadratmeter, das Gewicht des Ballons, des Schloßes mit allem Zubehör, 150 Personen einbegriffen, 35620 Kilogramm. Die Länge des Ballons ist 78 Meter, der Durchmesser 38 Meter. Durch vier lothrechte Taue von 25000 Kilogramm Tragfähigkeit wird er mit der Erde verbunden: Der Aufstieg geschieht durch 2 aufsteigende Ballons, die alle 6 Minuten 15 bis 20 Personen befördern. Das Aufschloß ist aus Stahl und Bambus erbaut und mit chinesischer Seide und Metall-Leinwand bedeckt. Es kann innerhalb 30 Minuten zur Erde gelassen werden. Die Länge desselben beträgt 30 Meter, der Flächenraum 200 Quadratmeter. Es soll Restaurationszwecken dienen und die weiteste Vogelperspektive über den ganzen Ausstellungsraum gewähren.

## Verschiedenes.

— Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, deren Sitz in Bremen ist, unterhält jetzt sämtliche an der deutschen Küste befindlichen Rettungsstationen, nämlich 67 an der Ostsee und 49 an der Nordsee, durch welche im vergangenen Jahre 60 Menschenleben gerettet sind, im Ganzen nun in 27 Jahren 2021. Die Einnahmen beliefen sich auf 241878 M. (Beiträge der 49062 Mitglieder 140869 M. und einmalige Gaben und Vermächtnisse 52978 M.). Dagegen betrugen die Ausgaben 147565 M., darunter für Rettungs-Prämien an die Mannschaften 4057 M.

— Vor der vierten Strafkammer des Landgerichts zu Leipzig wurde am Donnerstag eine Frau, „geschiedene Sch.“, zu einer Woche Gefängnis verurtheilt, weil sich dieselbe bei ihrer Wieder-  
verheirathung als „ledig“ ausgegeben hatte.

— Die Austerlitzersee ist mit vielen Schwierigkeiten und Gefahren verknüpft und nimmt häufig sehr viel Zeit in Anspruch. Einzelne Austerlitzer sind bis zu fünf Wochen in See gewesen, ohne daß der Befehl der Schiffe die Möglichkeit geboten wurde, Nachricht von sich geben zu können. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, nehmen jetzt in Gurgafen die Austerlitzer Brief tauben mit, von denen in Zwischenräumen von einigen Tagen stets zwei gleichzeitig mit derselben Nachricht abgelassen werden.

— Ludwig Kossuth, der alte ungarische Freiheitskämpfer von 1848, soll, nach einem in Pest verbreiteten Gerücht, in Turin (Italien) gestorben sein.

## Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonntabend, den 23. September 1893.

An unserem Plage mehren sich etwas die Zufuhren per Bahn namentlich von Rußland. In dieser Woche sind 327 Waggons herangekommen, davon waren beladen 149 mit Weizen, 47 mit Roggen, 12 mit Gerste, 4 mit Hafer, 4 mit Erbsen, 39 mit Auen, 16 mit Bohnen, 26 mit Delfaaten und 39 mit Kle. Ferner passirten die Plehendorfer Schleiße ca. 1300 Tonnen Getreide und Delfaaten für hier.

Weizen: Im Gegensatz zu den letzten Wochen hat sich die Tendenz für inländische Weizen in die Zukunft begeben. Während die Mägen bisher mit dem Mehlabfah zufrieden waren, wird jetzt geflagt, in folgedessen sich dieselben wesentlich schwächer bei Ankäufen betheiligen, dagegen treten jetzt bei den heruntergegangenen Preisen Exporteure als Käufer auf. Preise sind Mt. 2 bis Mt. 3 niedriger wie am Schlusse der verfloffenen Woche. Von Transitweizen haben wir in voriger Woche etwas mehr Zufuhren wie bisher gehabt, dieselbe fand zu vollen Preisen schlanter Unterzommen. Es sind ca. 1800 Tonnen umgesetzt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen bunt bezogen 689 Gr. Mt. 127, glatt 777 Gr. Mt. 136, hellbunt bezogen 761 Gr. Mt. 130, hellbunt 756 Gr. Mt. 135, weiß 753 Gr. Mt. 761 Gr. und 772 Gr. Mt. 136, 780 Gr., 783 Gr. und 791 Gr. Mt. 138, hochbunt 761 Gr. Mt. 138, roth 766 Gr. Mt. 137, für polnischen zum Transit bunt bezogen 734 Gr. Mt. 123½, bunt etwas befest 745 Gr. Mt. 124½, hellbunt leicht bezogen 772 Gr. Mt. 127, hellbunt 783 Gr. Mt. 128, alt hellbunt 788 Gr. Mt. 132 für russischen zum Transit streng roth 783 Gr. Mt. 128. Ghirfa 734 Gr. Mt. 120 per To. Termine September-Oktober zum freien Verkehr Mt. 140 bez. transit Mt. 130, Mt. 129, Mt. 128 bez. Oktober-November zum freien Verkehr Mt. 142½ bez. blieb Mt. 141½, Bf. Mt. 141 Gld. transit Mt. 130, Mt. 129, Mt. 128, Mt. 127 bez. November-Dezember zum freien Verkehr Mt. 142½ bez. transit Mt. 128, Mt. 127 bez. April-Mai zum freien Verkehr Mt. 151 bez. transit Mt. 137, Mt. 136, Mt. 135 bez. Gefündigt 400 Tonnen. — Roggen. Trokdem Zufuhren vom Inlande recht bescheiden sind, konnten sich Preise nicht behaupten, da jede Frage zum Export fehlte. Preise haben Mt. 2 nachgegeben. Der Verkehr in Transitroggen war sehr klein wegen mangelndem Angebot. Preise eher etwas fester. Es sind ca. 600 Tonnen gehandelt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen 732 Gr., 738 Gr. und 762 Gr. Mt. 119, 750 Gr. Mt. 118 für polnischen zum Transit 756 Gr. Mt. 96 für russischen zum Transit 738 Gr. Mt. 95. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine September-Oktober inländisch blieb Mt. 120½, Bf. Mt. 120 Gld. unterpolnisch Mt. 95 bez. blieb Mt. 94½, Bf. Mt. 94 Gld. Oktober-November inländisch Mt. 121 bez. unterpolnisch blieb Mt. 94 Bf. Mt. 93 Gld. November-Dezember inländisch blieb Mt. 123 Bf. Mt. 122½ Gld. unterpolnisch blieb Mt. 93½, Bf. Mt. 93 Gld. April-Mai inländisch blieb Mt. 127 Bf. Mt. 126½ Gld. unterpolnisch Mt. 96 Bf. Mt. 95½, Gld. Gefündigt 400 Tonnen. — Gerste. Das Geschäft in diesem Artikel bewegt sich noch in sehr engen Grenzen. Für gute inländische Waare ist zum Export einige Frage. Gehandelt ist inländische große 668 Gr. Mt. 132, 698 Gr. Mt. 133, bessere 674 Gr. und 683 Gr. Mt. 134, 683 Gr. und 689 Gr. Mt. 135, 692 Gr. Mt. 137, hell 662 Gr. Mt. 128, 671 Gr. Mt. 136 mit Geruch 674 Gr. Mt. 122 kleine 635 Gr. Mt. 115, 683 Gr. Mt. 120, russische zum Transit 632 Gr. Mt. 85, 638 Gr. Mt. 86, Futter-Mt. 73, Mt. 75 per Tonne. — Hafer hatte nur Consumgeschäft bei ziemlich unverbänderten Preisen. Inländischer erzielte Mt. 140 bis Mt. 145, stark befest Mt. 131 per Tonne. — Erbsen russische zum Transit Futter-schmümmig Mt. 85, Viktoria-Mt. 140 per Tonne bezahlt. — Linfen russische zum Transit Mt. 185 per Tonne gehandelt. — Rüben inländischer Mt. 212, russischer zum Transit Sommer-Mt. 170, Mt. 187, befest mit Senf Mt. 160 per Tonne bezahlt. — Raps inländischer Mt. 204 bis Mt. 217 je nach Qualität per Tonne gehandelt. — Dotter flau und niedriger, russischer zum Transit Mt. 145, Mt. 148, Mt. 150 per Tonne bezahlt. — Senf russischer zum Transit Mt. 260, abfallend Mt. 200, schmümmig Mt. 150 per Tonne gehandelt. — Mohr russischer zum Transit blau Mt. 350, Mt. 390 per Tonne bezahlt. — Dotter rüben Mt. 4 per 50 Kilo gehandelt. — Weizenkleie ziemlich unverändert. Zum See-Export grobe Mt. 4,15, Mt. 4,20, Mt. 4,25, mittel Mt. 4,10, Mt. 4,15, feine Mt. 4 per 50 Kilo bezahlt. — Roggenkleie zum See-Export Mt. 4,40 per 50 Kilo abhandelt.







**Einen Klempnergehilfen**  
sucht für dauernde Beschäftigung (2168)  
J. Czibull, D. Eylan.  
Winterwerkstätte ausfindig.

**2 Tischlergehilfen**  
**2 Lehrlinge** (2215)  
verlangt E. Urban, Lindenstr. 24.  
Dominium Supponin sucht  
sogleich einen (2172)  
**tüchtigen Schmied**  
der lange Jahre Schlossmeister war.

**Tücht. Maschinenfloher**  
**und Tischler**  
stellt ein die Allenscheider Maschinen-  
fabrik und Eisengießerei

**Beyer & Thiel.**  
**Zwei Schlosser und**  
**ein Schmiedegeselle**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
W. Sender, Schlossmeister,  
(1862) Ortelsburg.

**2 Müllergehilfen**  
werden für eine größere Mühle per  
1. Oktober gesucht. Beide müssen gute  
Schärer sein und einer derselben Holz-  
arbeit verstehen. Offerten befördert  
unter Nr. 600 die Expedition des Bf.  
Grenzboten in Lauenburg. (1972)

**zwei tücht. ordentl. Müllergehilfen**  
A. Dupla, Werkführer,  
Hammermühle bei Marienwerder.  
Suche für dauernde Stellung von  
sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen  
**Windmüllergehilfen**  
R. Schille, Wühlendpächter,  
Al. Tromnau.

**Ein Mahlmüller**  
der auch zugleich Schneidemüller ist,  
findet sofort Beschäftigung. Meldungen  
mit Zeugnis-Abscr. zu richten an das  
Gräf. Rentamt in Ostrumeko.

**Ein tüchtiger, evangelischer**  
**Stellmacher**  
findet bei hohem Lohn und Deputat  
Wohnung zu Martini cr. in Bielefeld  
bei Bischofswerder.

**Einen Kirschnergehilfen**  
auf Mützen, verlangt (2002)  
A. Cohn, Culmsee Westpr.

**2 Schuhmachergehilfen**  
können sich melden bei (2216)  
Peter John, Unterbörnerstr. 2.  
**2 bis 3 Schuhmachergehilfen**  
auf Damen- u. Herren-Arbeit finden bei  
hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
J. Schwante, Schuhmachermeister,  
Neustettin.

**4 tücht. Schuhmachergehilfen**  
auf Damen- und Herrenarbeit, finden  
dauernde Beschäftigung bei (1716)  
A. Schramm, Neustettin,  
Preussische Straße 4.

**Suche bis spätestens 15. Oktober**  
unter meiner alleinigen Leitung, einen  
unverlässigen, jungen  
**Inspektor.**  
Gehalt 240 Mark exklusive Wäsche.  
Hennede, Heinrichswalde Bpr.,  
Ein unverw. energischer  
**Inspector**  
findet unter dem Prinzipal sofort Stel-  
lung. Gehalt 450 Mk. Meldungen  
mit Zeugnisabschriften werden brieflich  
mit Aufschrift Nr. 2115 durch die Exped.  
des Grenzboten erbeten.

**Ich suche zum 1. Oktober einen**  
**zweiten Inspektor.**  
Carl Herrmann  
Gut Schwarzwald b. Sturz Westpr.  
Bf. Br. Stargard.

**Zur selbstst. Bewirtschaft. meines**  
Gutes, auf d. ich nicht wohne, suche ich  
einen unverw. Inspekt., der sparsam zu  
wirtsch. versteht. Off. a. Hrn. Lögner  
Bernert, Breslau, Schillerstr. 12

**Dom. Pillewig bei Gortersfeld**  
sucht von sogleich oder 1. Oktober cr.,  
wegen Erkrankung des Beamten, einen  
mit guter Handschrift, der polnischen  
Sprache mächtigen, evangel. (2266)  
**Rechnungsführ. u. Hofverwalter**  
gegen ein jährliches Gehalt von 450  
Mark. Zeugnisabschriften und schriftl.  
Meldung erbeten.

**Herrschaft Rynst p. Schönsee Bpr.**  
sucht per 11. November 1893 (2272)  
**2 deutsche Wirthe**  
polnisch sprechend, mit guten Zeugnissen.  
Die Kgl. Wirtschaftsk.-Direktion.

**Kuhfütterer**  
(gewesene Schäfer bevorzugt), mit einem  
Schwarzw. wird bei hohem Deputat  
und Lanteme von der Milch gesucht  
der Martini von dem (2001)  
Dom. Laschewo bei Prust.

**Ein Vorreiter**  
gesucht von gleich. (2008)  
Gawlowitz bei Neiden.

**Kuhhirt**  
bei hohem Lohn und Deputat m. Schar-  
werkern zu Martini d. J. gesucht vom  
Dom. Birkenau b. Tauer. (1824)

**50 Erdarbeiter finden sofort**  
bei Moorwiesen (leichte Arbeit) den  
ganzen Winter dauernde Beschäftigung  
auf dem Gute Kunowo (Vahnsation  
der Mogilno-Strelno'er Eisenb.), Kr.  
Mogilno. Anmeldungen nimmt entgegen  
Schachtmeister Wolff, Kunowo.

**4-5 Schachtmeister**  
durchaus tüchtig, in Chausseebau ver-  
traut, erhalten dauernde Beschäftigung.  
Meld. m. Zeugnisabschr. werd. briefl.  
m. d. Aufscr. Nr. 2167 d. d. Exped.  
d. Gesell. erb., welche bis 7. Oktober  
beantwortet werden.

**400 Arbeiter.**  
Ein Unternehmer mit ca. 20  
Arbeiter, zur Ernte von ca. 80 Mg.  
Zuckerrüben, Kartoffeln und Futterrüben,  
wird gesucht in Kuppen b. Saalfeld.  
(1131) Buchholz.

**In Gut Neuenburg Bpr. findet**  
zu Martini dieses Jahres (5209)  
**eine Justmanns-Familie mit**  
**zwei Scharwerkern**  
Wohnung bei hohem Drehschneiderlohn  
und Deputat im Sommer.

**Dienerstellen** (2132)  
find in großer Anzahl gemeldet. Junge  
Leute, die Lust zum Dienstand haben,  
mögen sich zu einem 4 bis 8 wöchent-  
lichen Kursus, 40 Mark, melden. Nach  
Kursusbeendigung wird Jedem passende  
Dienststellung durch die Dienerschule  
Berlin W., Wilhelmstr. 105, nachgewies.  
Prof. Franco durch Vorsteher Camplair.

**Ein ordentl., fleiß. tücht.ner**  
**Haushmann** (2257)  
kann sofort eintreten bei  
Otto Kyler, Essig-Spirt-Fabrik,  
Graudenz.

**Ein frätiger** (2142)  
**Arbeitsbursche**  
kann sofort eintreten in  
Gustav Röhre's Buchdruckerei,  
Graudenz.

**1 Laufbursche gef.** Culmerstraße 18.

**Brennerei.**  
Ein anst. j. Mann, welcher Lust  
hat das Brennereisach zu lernen, kann  
sofort eintreten. Brennerei d. Neuzzeit  
entp. einger. Gefl. Offerten  
Brennereibewerber J. Ende,  
2188) Wavlis, Post, Döhr.

**Für mein an Sonn- und Festtagen**  
geschlossenes Buch-, Manufakturwaaren-,  
Herren- und Damenkonfektionsgeschäft  
suche ich zum sofortigen Eintritt (1842)  
**einen Volontär und**  
**einen Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen.  
W. Salomonsohn, Landsburg

**Einen Lehrling**  
sucht D. Thimm, Tabakier.  
**Zwei Lehrlinge**  
zur Kleidererei sucht F. Bickard.  
Für meine Buchdruckerei suche ich  
von sofort (1341)  
**einen Lehrling.**  
Kost und Loos im Hause.  
F. Albrecht, Osterode  
Buchdruckerei, Buchbinderei und Papier-  
Handlung.

**Für mein Colonialwaaren- und**  
Destillations-Geschäft suche per sofort  
**einen Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen. (2180)  
F. Lehmann, Neumark Bpr.

**Für mein Tuch-, Mode-,**  
Kurzwaaen- und Getreide-  
geschäft suche von sofort zwei  
**Lehrlinge**  
Söhne anständiger Eltern.  
**I. A. Hammerstein,**  
Möhrungen Dpr.

**1 bis 2 Lehrlinge**  
können sogleich oder später bei guter  
Behandlung und vollständiger freier  
Station eventl. auch Velleidung ein-  
treten in die (1215)  
Buchdruckerei von R. G. Brandt,  
Flatow Bpr.

**Ein Sohn achtbarer Eltern findet**  
von sofort Stellung als  
**Lehrling**  
in meinem Material-, Eisen- u. Schant-  
Geschäft.

**Arthur Berger**  
Bischofswerder.  
**Lehrlinge**  
sucht bei freier Station, erforderlichen-  
falls mit Velleidung (2282)  
F. Albrechts Buchdruckerei und  
Buchbinderei in Stuhm.

**Kellnerlehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, mit guter  
Schulbildung, kann sogleich eintreten.  
Tretin's Hotel, Graudenz.

**Suche einen Lehrling**  
für mein Eisenwaaren-Geschäft. (2321)  
Wolff Liebert, Landsberg a. W.

**Zwei Malerlehrlinge**  
verlangt von sofort oder später (2104)  
R. Soente, Maler, D. Eylan.  
Ein Sohn ordentlicher Eltern wird  
zum 1. Oktober (1762)  
**als Lehrling**  
gesucht. J. Penner, Materialwaaren-  
u. Schant-Geschäft, Riesenburg Bpr.

**Einen Lehrling**  
für Bäckerei und Conditorei, sucht sofort  
R. Peibrandt, Bäckermstr.  
(2315) Culmsee.

**Einen Lehrling**  
aus guter Familie sucht Kunstgärtner  
A. Conjad, Dom. Strassburg Bpr.

**Für meine Buchdruckerei suche von**  
sofort einen (2264)  
**Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen.  
J. Koepke, Neumark Bpr.

**2 Söhne achtbarer Eltern, mit den**  
notwendigen Schulkenntn. versehen, können  
von sogleich in meinem Destillations- u.  
Colonialwaarengeschäft als  
**Lehrlinge**  
eintreten. Julius Hande  
Rosenberg Westpr.

**Ein Lehrling kann eintreten bei**  
Max Eckstein, Uhrmacher, Marien-  
werder Westpr., Markt 42. (439)

**Auf einem sehr intensio bewirtschaft.**  
Gute Westpr. mit Brennerei, sehr  
großer Molkerei u. finden sofort  
**ein Volontär und**  
**ein Clebe**  
Aufnahme. Gebildeter junger Mann  
bevorzugt, da Familienanschluss ge-  
währt wird. Pension nach Uebereinst.  
Meld. verb. briefl. m. d. Aufscr. Nr.  
1746 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Apothekerlehrling**  
zum 1. Oktober gesucht. (9769)  
Ernst Laiser, Löben.

**Für mein Colonialwaaren-, Manu-  
fakturwaaren- und Destillationsgeschäft**  
suche per 1. Oktober (2023)  
**einen Lehrling**  
mit nur guter Schulbildung.  
G. A. Strelbau, Oliva.

**Für Frauen und**  
**Mädchen.**  
Eine alleinst. geb. Dame w. Stell.  
als **Repräsentantin** oder als Stütze  
d. Hausfr., w. mögl. 3. 1. Okt. Off. a. Frau  
Joh. W. S. in St. a. St. Friedhof b.  
Wilhelmsort beim Schulzen Stöckmann.

**Ein junges, gebildetes Mädchen,**  
erfahren in der Landwirtschaft, sucht  
Stellung als Stütze der Hausfrau, von  
sofort oder 1. Oktober. Gefl. Offerten  
erbitte an Gutsbesitzer W. Rud. Villis a.  
b. Wiewiorken. (1594)

**E. erf. congef., nicht staatl. gepr.**  
Erzieherin, m. gut. Zeugn., d. Kind.  
im Alt. von 14 J. unterw., wünscht 3.  
15. Okt. andernw. Engagem. Meldungen  
werd. briefl. m. d. Aufscr. Nr. 1886  
d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Ein gebildetes Mädchen, 22 Jahre,**  
welches als Verkäuferin in einer Conditorei  
thätig gewesen u. mit gut. Zeugn. ver-  
s. ist, wünscht Stellung in d. d. Branche.  
Off. erb. A. Schlopsna, p. Adr. Frau  
Lindhammer, Poppo, Wegnerstr. 5.

**Tüchtige Maschinenfräseerin**  
wird v. sofort nachgemessen. Offerten  
mit Gehaltsangabe u. Nr. 1885 d. d.  
Expedition des Grenzboten erbeten.

**Eine Kindergärtnerin I. Kl., eine**  
einfache Wirthin, 2 junge Mädchen,  
welche Kochen können, als Stütze und  
mehrere zur Erlernung der Wirthschaft,  
Mädchen und Stubenmädchen für  
Güter, Verläuferin empfiehl.  
Gniatozynska, Wirthsbureau,  
Thorn. (2293)

**Für's Komtoir wird eine**  
**Buchhalterin**  
verlangt, die bereits als solche fungirt  
hat. Meldungen m. Orig.-Zeugnissen  
und Gehaltsansprüchen werden briefl.  
m. Aufscr. Nr. 2061 an die Expedition  
des Grenzboten erbeten.

**Zum sofortigen Eintritt suche**  
**eine Verkäuferin**  
**und ein Lehrling**  
für Puz-, Kurz- und Weißwaaren.  
M. Acher, Neumark Bpr.

**Suche per sogleich oder 1. Oktober**  
eine tüchtige  
**Verkäuferin**  
für mein Weiß- u. Kurzwaaengeschäft.  
M. Cohnberg, Ratel.

**Eine flotte Verkäuferin**  
von angenehmem Aussehen, sucht per  
sofort, Meldungen mit Gehaltsanpr.  
erbeten (1976)  
M. Reibach, D. Eylan.

**1 tüchtige Verkäuferin,**  
2 Lehrlingmädchen, mosaisch, der polnischen  
Sprache mächtig, suche für mein Manu-  
faktur- u. Kurzwaaen-Geschäft. (2806)  
S. Kronheim, Crone a. Brage.

**Tüchtige Verkäuferin**  
für Galanterie- u. Spielwaaren gesucht.  
Photogr. u. Zeugnisabschr. (2252)  
Carl Sczesny, Wernigerode i/Harz.

**Modes!**  
**Eine tüchtige, selbstständige**  
**Puz-Directrice**  
für feineren Puz wird per 1. Novbr.  
bei freier Station für dauernde Stellung  
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen  
und Zeugnisabschriften sub I. K. an die  
Exped. der „Lyder Zeitung“, Lyd erbet.

**Suche zum 1. Oktober d. J. eine**  
durchaus zuverlässige  
**Kindergärtnerin.**  
Nur solche, denen die vorzüglichsten Zeug-  
nisse über ihre Leistungen zur Seite  
stehen, mögen sich mit Einreichung ihrer  
Zeugnisse und Angabe ihrer Gehalts-  
ansprüche bei mir melden.  
Elly von Reichel  
geb. Frein von Bubbenbrod  
Terfen bei Waldeuten Döhr

**Frl. a. anst. Familie, nicht unter**  
40 J., d. etw. schneidert, w. z. Pflege  
u. Beaufsichtigung zweier Kinder von  
2-4 J. 3. 1. Nov. gef. Off. u. H. L.  
postlagernd S. S. b. u. Döhr. (2010)  
Evangel. gewandtes (2281)

**Lehrlingmädchen**  
mit geläufiger Handschrift, vorzugsweise  
Lehrerstochter vom Lande, wird für eine  
Buchhandlung, Kurz- und Kurzwaaen-  
geschäft zum Erlernen desselben zu en-  
gagiren gesucht. Freie Station, Wäsche,  
Familienanschluss, bei Befähigung Ge-  
halt. Ausführliche Offerten unter Nr.  
2281 an die Exped. des Grenzboten erb.

**Für mein Manufakturgeschäft suche**  
ich per sofort oder später  
**zwei Lehrlingmädchen**  
**und 1 Volontär.**  
H. S. Lewinell, Riesenburg Bpr.

**Ein anständiges Mädchen**  
als Stütze der Hausfrau vom 1. Ok-  
tober sowie eine tüchtige  
**Köchin**  
können sich meld. E. Linde, Rantiner.

**Lehrlingmädchen**  
aus achtbarer Familie, mit den  
notwendigen Schulkenntnissen versehen,  
sowie d. poln. Sprache mächtig,  
werden per sofort bei fr. Station  
gesucht. (2238)  
Bertha Loefler verehel. Wofes,  
Graudenz,  
Spezial-Puz- u. Modemagazin.

**Ein anständ., jüdisches** (1971)  
**Mädchen**  
in geeignetem Alter, das gut Kochen und  
der Wirthschaft vollständig vorstehen  
kann, findet bei gutem Salair von  
sofort Stellung. Mädchen, die bereits  
in Stellung waren, werden bevorzugt.  
A. Kurzinsky, Lauenburg Bpr.

**Ein junges, anständiges Mädchen**  
das gründlich das Hauswesen erlernen  
will, findet dazu Gelegenheit in einem  
besseren Haushalte auf dem Lande. Das  
j. M. dürfte sich nicht scheuen, alle Arbeit  
mit der Hausfrau zu thun, ohne Hilfe  
eines Dienstmädchens, ohne gegenleistung  
Vergütung bei Familienanschluss auf  
ein Jahr. Aufnahme sofort oder 15. Oktbr.  
A. Heutel, Raltenborn, Döhr.

**Gebildete Wäschenäherinnen**  
sucht sofort (1546)  
A. Meißner, Alte Marktstr. 1.

**Eine perfekte** (1254)  
**Kochmamsell**  
wird zum 1. Oktober gesucht. Zeugnisse  
und Gehaltsansprüche bitte zu richten an  
Frau Marie Beder, Bortin  
bei Stolau.

**Suche per 1. Oktober ein durchaus**  
tüchtiges, zuverlässiges, junges Mädchen  
(mosaisch), als (2106)  
**Stütze der Hausfrau.**  
Gehaltsansprüche sowie ev. Zeugnis-  
abschriften und Photographie bitte den  
Meldungen beizufügen.  
Simon Acher Nachfolger  
Briesen Westpr.

**Das Dominium Zwangsbruch**  
bei Drausitz Westpreußen sucht zum  
25. Oktober d. J. ein bescheidenes  
**fauberes Mädchen**  
welches Kochen kann. Gehalt Einhu-  
bertinzig Mark. S. Krüger.

**Offiziersfamilie sucht zum 1. Oktbr.**  
**ein Mädchen**  
das fertig Kochen kann und Lust hat,  
sich mit einem Kinde zu beschäftigen.  
Nur Mädchen mit vorzogl. Zeugnissen  
wollen sich unter Nr. 2027 an d. Exp.  
des Grenzboten melden.

**Ein Lehrlingmädchen (Christin)**  
der deutschen und polnischen Sprache  
mächtig, suche für mein Manufaktur-  
und Kurzwaaengeschäft. Familienan-  
schluss. F. Rohler, Nachfolger  
(1237) Belpin.

**Suche sofort oder später eine evgl.,**  
in Haus- und Landwirtschaft erfahrene,  
der polnischen Sprache mächtige  
**Wirthschafterin.**  
Offerten an Frau Ida Grasmann  
Dom. Wicnslawitz p. Inowrazlam.

**Gesucht von sofort oder zum 1. Ok-  
tober cr. zur selbstständigen Führung**  
eines kleinen ländlichen Haushalts  
**eine einfache Wirthin.**  
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter  
Nr. 1913 an die Exped. des Grenzboten  
in Graudenz erbeten.

**Suche für mein jetzt gefallenes Gut**  
eine tüchtige  
**selbstthätige Wirthin**  
zur Führung meines kleinen Haushalts  
u. Beaufsichtigung des Melken's. Milch  
geht zur Molkerei. Meld. m. Gehalts-  
ansprüchen werden briefl. m. Aufscr.  
Nr. 2193 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Unverh. Kgl. Beamter sucht**  
**Wirthin.** Gehaltsanpr. nebst  
Photographie Z. 1001 postlagernd  
Gottersfeld erb. (2129)

**Zum 1. Oktober cr. eine Wirth-  
schafterin, die mit allen Zweigen der**  
Landwirtschaft gründlich vertraut, dabei  
an ein selbstthätiges u. bescheid. Leben ge-  
wöhnt ist, wird zur ganz selbstständigen  
Führung d. Haushaltes bei ein. einzelnen  
Herrn auf ein kleines Gut gesucht, bei  
einem Gehalt von 120 Mk. jährlich. Gefl.  
Offerten u. Zeugnisse zc. einzureichen an  
E. Ritters, Gutsbesitzer, Gut  
Bergenhof bei Schneidemühl. (2280)

**Eine ältere, einfache, erfahrene**  
**Wirthin**  
findet Stellung in Althütte per Liebe-  
mühl am 1. Oktober d. J. B. Ernst.

**Zum 1. Okt. wird eine einf.** (2045)  
**tüchtige Wirthin**  
f. ein Gut gef. od. e. j. thät. Mädchen.  
3. Erl. der Wirthsch. Off. u. N. N.  
postl. Bahn. Gutsfeld Dpr. (2045)

**Gesucht zum 1. Oktober eine rüstige**  
gut empfohlene (1527)  
**Kinderfrau**  
bei einem einjährigen Kinde. Nur Be-  
werberinnen mit guten Zeugnissen  
werden berücksichtigt. Zeugnisabschriften  
nebst Gehaltsansprüchen zu senden an  
Frau Rittersgutsbesitzer Grams,  
Biala Schonen p. Hoch Stöblau Bpr.

**Suche 1. Okt.** (1906)  
**ält., gew. Stubenmädchen**  
oder einf. Jungf., d. in Senbarsch,  
Schneid., Plätten erf., aug. d. Beaufs.  
2 gr. Kinder mit übernimmt. Zgn.,  
Kohnanpr. an  
Frau Major von Freyhold, Danzig  
Schwarzes Meer Nr. 10.

**Junges Mädchen**  
ordentlicher Eltern, welches die Hotel-  
küche erlernen will, kann sich sofort für  
1. November d. J. melden. (1529)  
Olivier's Hotel, Br. Stargard.

**Dienstmädchen**  
kräftiges, in häuslichen Arbeiten sicher,  
sucht zum 1. Oktober, auch später  
Dieck, Proviantant's-Kontrollur,  
(2102) Festung Graudenz.

**Cigarrenarbeiterinnen**  
und solche, die das Cigarrenmachen er-  
lernen wollen, finden dauernd guten  
Verdienst in der Cigarrenfabrik C. S.  
Kaufmann, Graudenz. (369)

**Eine perfekte Köchin**  
sucht zum 1. Oktober cr. (2226)  
Frau von Falkenhayn,  
Burg Belchau bei Graudenz.

**Eine perfekte Köchin**  
sucht Hermann Reff  
**Arbeiterinnen**  
zur Rübenente sucht S. Mehlert



# Grosse Frankfurter Pferde-Lotterie.

Ziehung am 11. Oktober 1893. — 1200 Gewinne, darunter 10 compl. bespannte Equipagen, von zusammen 84000 Mark.  
Loose & 1 M., 11 Loose = 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme versendet

**Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Hotel Royal,**  
Unter den Linden 3.

Hauptgewinne	
1 Coupé Trois Quarts mit 4 Pferden.	2 Carrossiers
1 Landauer	2 Carrossiers
1 Coupé	2 Carrossiers
1 Landauer	2 Carrossiers
1 Mylord	2 Carrossiers
1 Jagdwag. m. Verdeck u. 1 Pferde.	2 Carrossiers
1 Dog-Cart	mit 1 Pferde.
1 Phaeton	mit 1 Pferde.
1 Break	mit 1 Pferde.
1 Pirsch-Wagen	mit 1 Pferde.



## Savoy-Hotel

Haus ersten Ranges

200 Zimmer und Salons.  
100 Front-, 100 Garten-Zimmer, Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer.  
Mässige Logis-Preise incl. Licht, Bedienung, Heizung und freier Gepäck-Beförderung von und zum Bahnhof Friedrichstrasse.

Nur electrisches Licht. Hydraul. Aufzüge, Syst. Otis.

Berlin

am Bahnhof Friedrichstrasse.  
Restaurant ersten Ranges  
mit Garten und Terrasse.

Feinste französische Küche, \* Dejeuners, Diners, \* Soupers und à la carte.  
Eigene Kellerei, \* Auserlesene Weine.

Die Direction: Gustav Abler.



— bester Marken —  
jedes Quantum frei in's Haus.  
In Wagenladungen liefern solche zu Grubenpreisen nach jeder Bahnstation  
Streng reelle Bedienung.

**Gebr. Pichert.**

Für Mühlenbanmeister!

Starke tieferne Kermige (3539)  
Rundhölzer  
zu Mühlenwellen etc. offeriren  
Heinrich Tilk Nachfgr.,  
Thorn III.

**Achtung.**  
Nur für Damen



**Katze im Kessel.**  
Zu haben in allen besseren  
Drogen-, Colonialwaaren- und  
Seifen-Geschäften. (1836)

Consum-Artikel für  
Wiederverkäufer.  
Offerten durch  
Lubszynski & Co.  
Berlin C., Neue Friedrichstr. 10.

**Billigste Bezugsquelle**  
aller Arten Druckfachen für den Geschäfts- und Privatbedarf ist die Buch- und Steindruckerei von Otto Hering, Graudenz, Marienwerderstrasse 45.  
Ia. Ganzconvertis mit Firmendruck  
Markt 2,50 Pf. für 1000 Stück.

Neuerdings  
erscheint  
**Die Modenwelt**  
ohne Preis-  
Erhöhung  
in jährlich 2  
reich illustrierten  
Hummern von  
je 12, statt bisher 8 Seiten,  
nebst 12 grossen farbigen  
Modenpanoramen mit  
gegen 100 Figuren und 15 Tafeln  
lagen mit etwa 280 Schnittmustern.  
Vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 75 Kr.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
Post-Zeitungs-Katalog: Nr. 4252.  
Probestummern in den Buchhandlungen gratis,  
wie auch bei den Expeditionen.  
Berlin W. 35. — Wien I., Operng. 5.  
Gegründet 1865.

**Versäumen Sie nicht**  
illust. Preisliste über interess. Bücher gratis zu verlangen. (591)  
R. Oschmann, Konstanz 58, Baden

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich dem  
Kaufmann Herrn E. Caspari in  
Schwetz eine Niederlage meiner sämtlichen  
Weine u. Spirituosen übertragen habe.

Danzig, im September 1893. (2138)

**F. A. J. Jüncke**

Hoflieferant  
Seiner Majestät des Kaiser und Königs.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle  
ich sämtliche Weine und Spirituosen  
der Weingroßhandlung von F. A. J. Jüncke,  
Danzig, in bekannter Güte und reeller Qualität,  
zu demselben Preise wie im Danziger Rathskeller.

Schwetz, im September 1893.

**E. Caspari.**

**Die besten Jagons**

zu den billigsten Preisen in  
Damen-, Mädchen- und Kindermänteln, sowie  
Jaquettes, Capes und Mätern  
findet man in dieser Saison bei

**Albert Behrendt**

Königsberg i. Pr., Altstadt, Langgasse 59, Ecke Markt.  
(2131) Auerkannt beste Arbeit sowie haltbarste Stoffe.

Neu aufgenommen schwarze Kleiderstoffe in geschmackvoller Auswahl zu Fabrikpreisen! Muster nach Auswärts umgehend franco.

**A. Rau, Möbelhandlung**

Grabenstr. 52/53. GRAUDENZ Grabenstr. 52/53.

**Größte Auswahl**

gediegen gearbeiteter

Möbel, Spiegel und Polster-Waaren

von den einfachsten bis zu den elegantesten, in allen Holz- und  
Stilarten, unter Garantie bei billiger Preisnotierung.

Grosses Lager

in Teppichen, Tischdecken, Portieren

Möbelstoffen etc.

**Grösstes Nähmaschinenlager der Provinz.**

Lieferant für Militär-Behörden, Lehrer und Beamte.  
Eigene Reparatur- und Justir-Werkstätten



Meine Nähmaschinen sind anerkannt die besten für  
Familien und Handwerker. Sie sind berühmt durch  
das dazu verwendete Material und zeichnen sich aus  
von allen anderen durch vorzügliche Justirung und  
dadurch erreichte ganz aussergewöhnliche Nähfähigkeit,  
bis 2000 Stiche in der Minute, aus  
Ich liefere bei reeller Garantie u. bequemer Zahlungs-  
weise neue hocharmige deutsche Singer-  
Tret-Nähmaschinen für 50 Mk., 54 Mk.,  
67,50 Mk., 81 Mk. — Tüchtige Vertreter gesucht. Preislisten gratis.

**Paul Rudolphy, Danzig.**

Hauptgeschäft und Engros-Lager in Danzig, Langenmarkt Nr. 2.  
Zweiggeschäft in Elbing, Schmiedestraße 1.

Das Engros-, Detail- und Waaren-  
Versandgeschäft

**Gebrüder Siebert**

Königl. Hoflieferanten

Königsberg in Pr.

Verkaufs-Häuser: Altstadtische Langgasse 31 u. 32  
Altstadt. Hofgasse 1 u. 2, Wassergasse 35 und 9

Versand-Haus: Altstadtische Schulstrasse Nr. 7



empfehlte sich zur Anschaffung gediegener und preiswerther  
Haus-, Promenaden-, Reise- und Gesellschafts-Kleiderstoffe, Tuche,  
Buxkins und Palaststoffe, Jagdbekleidung, Herren-, Damen- und  
Kinder-Confection, Leibwäsche und Unterbekleidung für Erwachsene  
und Kinder, Leinen, Tischwäsche, Taschentücher, Handtücher,  
Küchenwäsche, Elsasser glatte und gemusterte Baumwollwaren,  
Barchente und Bettwäsche, Einschüttung, Bettdecken, Schlafdecken,  
Steppdecken, Reisedecken, Plüds, Tücher, Chales u. s. w.

Größtes Speziallager für Zimmer-Einrichtungsartikel  
als: Gardinen, Portieren, Teppiche, Möbelstoffe,  
Tischdecken, Lüsterzeuge, Delmenhorster und Köpeniker Linoleum.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für  
Wäsche-Ausstattungen und Ergänzungen.

Proben und Waarenendungen von 20 Mk. ab portofrei.  
Der neue reich illustrierte und mit Proben reich ausgestattete  
Waaren-Catalog pro 1893/94 ist soeben zur Ausgabe gelangt  
und wird gratis und franco versandt.

**Kapitalien**

findbar wie unkündbar jeder beliebigen Höhe zum zeitgemässen Zinsfuße ft.  
Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Volkereigenenenschaften unter  
ganz besonders günstigen Bedingungen, auch ht. d. Landtschaft. (2269)

Paul Bertling, Danzig.



**Strausberger Damentuche und  
Herren-Anzugstoffe**

versendet die

Tuchfabrik v. Carl Wilh. Schuster,  
Strausberg 4. Pr. fr. (2100)



Wer findet auf nebenstehendem Bilde 2 Hasen?  
Auf nebenstehendem Bilde befinden sich zwei Hasen. Wer auf  
dem Bilde mindestens einen Hasen entdeckt, erhält von uns als Prämie  
eine hochlegante, nach einem ganz neuen System hergestellte Auf-  
resp. Kravattennadel. Diese Nadel wetterfest im Glanz mit dem  
echten Diamant. Wer aber beide findet, erhält außer der Nadel als  
Extra-Prämie einen hochfeinen Herren- oder Damenring. Diese Ringe  
bestehen aus garantirt echt Goldaluminium, mit 14 Kar. Goldauflage  
und sind mit hübschen Steinen geschmückt. Außerdem kommen an die  
ersten 40 Löser der Reihenfolge nach folgende Preise zur Vertheilung:  
Stoff zu einem Herren-Anzuge, Stoff zu einem Damentuche, 1 auf-  
gehende Remontoir-Uhr, 1 echtes Korallen-Armband, 1 Armband mit  
echtem Similitstein, 5 Liqueurservice, 1 Revolver, 5 Herren- oder  
Damenringe mit prächtigen Steinen, 3 Herren- oder Damen-Uhrketten,  
20 prächtige, echt feuervergoldete Manschettentüppche, 1 Liqueurservice,  
enthaltend Behälter zu 10 Schnäusen und Trinquas, im Werthe von  
4 Mk. Jeder Lösung ist das ausgearbeitete Bild, auf welchem die  
Umriffe der gefundenen Hasen mit Blei nachgezogen sind und 1,20 Mk.  
in Briefmarken beizufügen. Ein jeder, welcher 1,20 Mk. einsetzt, die  
Hasen aber nicht richtig gefunden hat, erhält sein Geld zurück oder  
10 hübsche Bücher. Die eingegangenen Lösungen werden der Reihe  
nach in Gegenwart der Briefträger nummerirt. Verlag der Neuen  
Illustrierten Zeitung, Berlin, Lindenstraße 71. (2137)



20. Forts.] Der Väter Sünden. (Nachdr. verb.)  
Roman von H. Schaffer.

Dahel angelangt, hatte Arnold noch allerlei Papiere zu ordnen und erschien erst in der letzten Stunde zum Frühstück einflüchtig und zerstreut. Dann folgte der Abschied, ohne Erregung, ohne Thräne.

Vom griechischen Tempel aus sah Eva dem Wagen nach und wehte mit dem Tuche.

„Jetzt hat er sich in mich gefunden“, sagte sie dann zu sich selbst. „Aber die Wandlung ist unheimlicher, als die frühere Färllichkeit. Ich verstehe ihn nicht mehr.“

Tiefe Stille lagerte über dem Stanzlauer Hause. Alle Jalousien waren herabgelassen, um der Augustsonne den Einlaß zu wehren und vielleicht auch, um die Leute glauben zu lassen, es sei Niemand zu Hause.

Eva befand sich in einer Gemüthsverfassung, die sie vor jedem Besuche zurückzucken ließ. Eine nervöse Ruhelosigkeit trieb sie durch Haus und Garten. Oder sie ließ Luna satteln und streifte stundenlang durch die Gegend.

Fast täglich jagte sie nach Czerno, um die neuesten Zeitungen selbst zu holen, denn der regelmäßige Botenverkehr genügte ihr nicht. Die Diensthofen steckten verwundert die Köpfe zusammen; nur Wamsell Hanneken erklärte: „Das ist ganz natürlich, daß die Beurlaubung sie so umtreibt. Der gnädige Herr sind gleich direkt nach Frankreich marschirt, und der Herr Oberst aus Grünfels sind auch schon im Feuer gewesen. Da kann ja täglich ein Malheur passiren.“

An Graf Schanienka schrieb Eva gleich nach Arnolds Abreise, um etwas über Rudolf Vankaus Schicksal zu erfahren. Die Antwort erfolgte umgehend. Es war Niemand bei ihm angekommen, und er bedauerte herzlich, somit keine Gelegenheit gefunden zu haben, der Freundin seine Ergebenheit beweisen zu können.

Dieses Dunkel trug nicht dazu bei, den trüben Sinn der jungen Frau aufzuhellen.

Gertrud fand sie bei ihren häufigen Besuchen oft seltsam erregt und vermochte doch nicht, einen fahbaren Grund dieses Zustandes herauszufinden. Arnold hatte noch an keinem Gesichte theilgenommen und auch von ihrem Vater waren gute Nachrichten eingetroffen. So mußte es schließlich die Thatsache sein, daß Algabe von Schenk, deren alte, seit Jahren kränkelnde Tante, die sie treu gepflegt hatte, soeben gestorben war, Eva kurz benachrichtigte, sie stehe im Begriff, als freiwillige Krankenpflegerin nach dem Kriegsschauplatz zu eilen.

„D, ich beneide sie!“ rief Eva, ganz gegen ihre sonstige Art, lebhaft. „Wer doch wie sie frei wäre, etwas zu thun, während wir Anderen verurtheilt sind, müßig daheim zu sitzen.“

Gertrud schlang den Arm um sie.

„Du bist nicht gezwungen, müßig daheim zu sitzen, liebste Eva. Komm mit mir nach Czerno in unseren Frauenverein, da giebt es genug zu thun für Alle, die mitschaffen wollen für's Vaterland.“

Eva wandte sich halb unwillig ab. „Ach, Charpie zupfen und fromme Reden anhören, bitte, Gertrud, damit verschone mich.“

„Versuch' es nur einmal, mein Bleibling!“ bat Gertrud so herzlich. „Du sollst nur thun, wozu Du Lust hast. Und fromme Reden hält uns Niemand. Diese gemeinsame Thätigkeit schafft jedem Einzelnen ein Gefühl tiefer Befriedigung.“

Da gab Eva nach und fuhr mit; sie that sich auch Zwang an, fleißig Hand anzulegen beim Einrichten von Verbandzeug und allen Arbeiten. Aber sie that Alles mechanisch und es entging Gertrud nicht, daß ihr Geist mit ganz anderen Dingen beschäftigt war. Zu einer zweiten Fahrt vermochte sie Eva nicht zu bewegen, sie hatte immer einen Vorwand, der sie zurückhielt, und so gab Gertrud betrübt die Versuche auf, sie für die gute Sache zu interessieren.

Der August war zu Ende. Die Gnte nahm ihren guten Fortgang und Eva schrieb lange Berichte darüber an ihren Vatten, der das Lager vor Weß bezogen hatte.

Es hatte einen ganzen Tag hindurch geregnet und die Erntearbeit mußte ruhen. Aber Eva war zu Pferde über die Felder geflogen und kam bei einbrechender Dunkelheit mit durchnässten Kleidern und aufgeregten Sinnen heim. Luna dampfte von dem scharfen Ritt und wurde kopfschüttelnd von dem Reiternechte fortgeführt.

Neue Zeitungen und Briefe waren angekommen. Eva warf sich im feuchten Reitkleide in einen Sessel und vertiefte sich in die Berichte vom Kriegsschauplatz.

Ein Brief von Algabe meldete, daß dieselbe in Pont-a-Mousson eingetroffen und ihre Thätigkeit beim 4. Armeekorps begonnen habe. Ein Zusammenstoß mit Mac Mahon stehe nahe bevor. Und da war auch schon die Depesche: „Mac Mahon geschlagen und bis über die Maas zurückgedrängt.“

Algabens Brief war sehr flüchtig geschrieben und schloß mit den Worten: „Ich denke, daß ich einstweilen hier bleibe, denn es fehlt an helfenden Händen und täglich kommen neue Züge mit Verwundeten an. Der ganze Ort gleicht einem großen Lazareth.“ Eva, man braucht ein starkes Herz in all diesem Jammer.“

Jetzt griff die junge Frau mit zitternden Händen nach den Verluftslisten der letzten Gefechte. Sie war auf das Genaueste über die Bewegungen aller Truppentheile unterrichtet und verfolgte die Marsche der einzelnen Armeekorps mit der Aufmerksamkeit eines erfahrenen Strategen. Ihre Augen flogen über die langen Spalten der Verwundeten und Vermissten hin, bis sie starr an einem Namen haften blieben. Ein leiser Schrei entrang sich ihrer Brust und das Blatt entfiel ihrer Hand. Aber sie riß es wieder empor und hielt es dicht unter die Lampe. Es konnte nur ein Traum sein. Aber nein — da stand es schwarz, in unerbittlicher Klarheit: „Premier-Lieutenant von Staffeln, schwer verwundet; Schutz in die Brust.“

Lange saß Eva marmorblass, zurückgelehnt und die Hände auf das Herz gepreßt, als wolle sie einen Schmerz zurückdrängen. Dann fuhr sie plötzlich in die Höhe, die Augen flammten wild auf und die bleichen Lippen umlagerte ein Zug von Entschlossenheit, die den Kampf mit einer Welt aufgenommen hätte.

Sie entledigte sich rasch ihres Reitauges und legte ein schlichtes Hauskleid an. Dann schellte sie ihrer Jungfer und

befahl das Packen eines kleinen Koffers mit Wäsche für eine etwa zehntägige Reise.

Den Wagen besah sie in einer Stunde und sagte der überraschten Wamsell kurz, sie wolle mit dem Nachtzuge nach Grünfels reisen und in 10—14 Tagen wiederkehren.

Dem biederer Hanneken entging die ungeheure Erregung ihrer jungen Herrin nicht, und eine ernste Sorge, daß es mit dieser plötzlichen Reise keine gute Bewandniß habe, beschlich ihr Gemüth. Aber sie war der schönen jungen Herrin zu treu ergeben, um das leiseste Mißtrauen zu äußern. So versprach sie, etwaigen Nachfragen diese Auskunft zu geben und nahm alle Anordnungen und Schlüssel bereitwilligst in Empfang. Dann fuhr Eva allein in die Nacht hinaus.

Es mochte eine bange Ahnung sein, die Gertrud am folgenden Tage nach Stanzlau trieb. Obgleich die Schnelle und Heimlichkeit, mit der Eva abgereist war, sie schmerzhaft berührte, so hegte sie doch keinen Zweifel, daß dieselbe nach Grünfels gegangen sei, um sich einige Tage ihrer verlassenen Stiefmutter zu widmen. Sie selbst hatte längst ihr inneres Gleichgewicht, das für einen kurzen Moment durch Arnolds Scheiden gestört war, wiedergewonnen und richtete ihr ganzes Denken auf die Aufgabe, der einsamen, alten Dame in dieser ersten Zeit Trost und Stütze zu sein. Die übrige Zeit widmete sie den wackern Bestrebungen des Frauenvereins, der seine regelmäßigen Zusammenkünfte in Czerno hielt.

Der Tante berichtete sie, daß Eva für eine kurze Zeit nach Grünfels gereist sei und stellte ihr das so natürlich und beruhigend vor, daß jene keine weitere Einwendung dagegen machte und sich nur wunderte, daß Eva so ohne Abschied fortgegangen war.

Der große Tag von Sedan war erschienen und der Niedergang des napoleonischen Gestirns ward zur Morgensröthe, die dem deutschen Vaterlande einen noch herrlicheren Tag ruhmvollen Friedens verkündigte. Tausendfacher Jubel erscholl über den Rhein und hallte als tausendfaches Echo wieder bis an die entferntesten Grenzen von Ost, Nord und Süd. Und weit und breit im Lande wehte und flaggte es schwarz-weiß-roth auf Hütten und Palästen, als winkte das Vaterland den fernern, tapfern Söhnen seine Grüße zu: „Vorwärts auf der Bahn des Sieges und der Ehre!“

Auch Frau Emmy Herbst war ein eifriges Mitglied des Frauenvereins und veräumte keine seiner Versammlungen. Ihr Herz war ganz erfüllt von stolzer, patriotischer Freude, und es verlangte sie lebhaft, ihren Gefühlen in einem größeren Kreise Luft zu machen und vor allen Dingen die Ansicht der Damen zu hören, was mit diesem gottvergebenen Napoleon geschehen müsse, der den Krieg angefangen.

Aus diesen Betrachtungen wurde sie durch eine kurze Bemerkung ihres Kutschers aufgeführt, der sich plötzlich halb umwandte und, in der Richtung vom Czernoer Bahnhof zeigend, sagte: „Stanzlauer Fuhrwerk!“

Frau Emmy erkannte in der That den leichten Halbwagen mit den Füchsen, welcher gewöhnlich der Station zufuhr.

„Fahren Sie auch zum Bahnhof?“ befragte sie kurz.

Einige Minuten später betrat die gutherzige, doch etwas schwachbaste und oberflächliche Frau Emmy das Stationsgebäude in der Ueberzeugung, Eva dort zu treffen und Ziel und Zweck ihrer Reise zu erfahren. Im Wartesaal fand sie indeß zu ihrer Ueberraschung eine fremde Dame, deren Erscheinung ihr zwar bekannt vorkam, deren Namen sie aber nicht sogleich finden konnte.

Die Dame erwiderte zunächst die schüchterne Verneigung Frau Emmys mit leutlichem Kopfnicken, erhob sich aber sogleich und trat ihr einen Schritt entgegen. Jetzt hatte sich Frau Herbsts Gedächtniß erholt.

„Frau Grün!“ rief sie, sich nochmals tief verneigend.

„Dieses plötzliche Wiedersehen ist so überraschend! Ich weiß nicht, ob ich die Ehre habe, noch in Ihrer Erinnerung zu leben?“

„Ich entsinne mich sehr wohl, Ihre Bekanntschaft im Hause Ferner gemacht zu haben“, sagte die Grünfin von Schladen-Klingstein mit feinem Lächeln. „Ich hoffe, Sie verzeihen einer älteren Frau etwas Gedächtnißschwäche, da mir Ihr Name entfallen ist.“

„D, bitte, das hat nichts zu sagen!“ war die bescheidene Entgegnung, „mein Name ist Emmy Herbst.“

„Ach richtig, eine Gutsnachbarin meiner kleinen Ferner. Aber sagen Sie mir, liebste Frau Herbst, wohin ist denn die süße kleine Frau gereist? Ich wollte dem lieben Kinde mit meinem Besuche die Einsamkeit ein wenig tragen helfen und finde zu meinem Staunen das Nest leer.“

„Das kann ich Ihnen nicht sagen, Frau Grünfin. Mir ist nichts von ihrer Abreise bekannt. Aber weiß man denn in Stanzlau nicht, wohin sie gegangen ist?“

„Sie wissen es wohl, aber nicht richtig“, sagte die Grünfin mit schlanem Lächeln. „Die Wirthschafterin behauptet mit Bestimmtheit, sie sei in voriger Woche nach Grünfels zur Frau Mama gereist. Und das sagt sie mir, die ich direkt von Grünfels komme und ganz genau weiß, daß Frau Oberst v. Warneheim völlig einsam ist.“

„Das ist freilich höchst merkwürdig!“ rief Frau Emmy.

„Darf ich nach Ihren Vermuthungen fragen, Frau Grünfin?“

„Haben Sie noch etwas Zeit, mit mir zu plaudern, so leisten Sie mir Gesellschaft. Der nächste Zug nach Dornbusch, wohin ich reisen will, kommt noch lange nicht.“

Beide ließen sich im Divan des kleinen Damenzimmers nieder und führten ein eifriges halblautes Gespräch, das damit endete, daß Frau Emmy die Grünfin auf das Dringendste für einige Tage zu sich einlud und auch von dieser die Zusage ihres Besuchs für die nächste Woche erhielt. Dann schieden sie mit überschwänglicher Freundschaftsversicherung, und Frau Herbst, deren Inneres durch Vieles, was sie gehört, in vulkanische Bewegung gerathen war, eilte sie in den Frauenverein, um ihm, wenn auch heute etwas spät, ihre Kräfte zur Verfügung zu stellen. Gleich nach dem Schluß der Sitzung überließ sie die erschrockene Gertrud förmlich mit ihren Fragen. Auf Gertruds Antwort, daß Eva nach Grünfels gereist sei, versicherte sie mit Ueberlegenheit, daß sie aus sicherer Quelle wisse, sie sei nicht dort.

Gertrud hatte zu viel Geistesgegenwart, um ihren Schreck zu zeigen und meinte ruhig, es sei sehr wohl möglich, daß ihre Cousine noch in letzter Stunde ihren Plan geändert habe und erst auf Besuch zu Bekannten nach Potsdam gegangen sei.

(Forts. folgt.)

## Briefkasten.

**N. P. 100.** Einem bei den Truppen zu Fuß zum Dienst eingestellten Einjährig-Freiwilligen, welchem die Mittel zu seinem Unterhalt fehlen, darf ausnahmsweise durch das Generalcommando die Geld- und Brodverpflegung und unter besonderen Umständen auch Bekleidung, Ausrüstung und Quartier unter Anrechnung auf den Etat des Truppentheils gewährt werden. Vor dem Diensteintritt hat ein diesbezügliches Gesuch keinen Erfolg, es ist ein solches vielmehr nach der Einstellung bei dem betreffenden Truppentheile anzubringen.

**P. M.** Im Allgemeinen kann man sich zum freiwilligen Eintritt bei der Marine auch noch dann melden, wenn man bereits zum Ober-Grasgeschloß vorgeführt ist. Bei den Matrosendivisionen jedoch, wo Sie anscheinend eintreten wollen, dürfen nur Freiwillige eingestellt werden, welche das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. 2. Es ist zwar nicht erforderlich, daß der Loosungsschein dem Meldebefehl beigelegt wird, es kann aber nichts schaden. 3. Wer als Vierjährig-Freiwilliger bei der 1. Matrosendivision eintreten will, hat sich brieflich an das Commando der 1. Matrosendivision in Kiel zu wenden und a. eine kurze Lebensbeschreibung, b. einen auf vierjährige Dienstzeit lautenden Meldebefehl und c. sämtliche Schul-, Lehr- und sonstige Zeugnisse einzusenden oder, falls er dazu Gelegenheit hat, sich persönlich bei dem genannten Commando mit den vorbezeichneten Papieren vorzustellen.

**N. P.** Die in diesem Jahre zur Ersatz-Reserve ausgehobenen Mannschaften werden zu Uebungen in Friedenszeiten nicht einbezogen.

**S. in R.** Falls der abschlüssige Bescheid wegen Befreiung vom Militärdienst auf Anordnung der Ersatzbehörde III. Instanz ertheilt, steht es Ihnen noch frei, ein unmittelbares Gesuch an die Kaiser zu richten. Die ersten Gesuchen beigelegten Bescheide werden nicht mehr zurückgegeben. Es genügt aber, wenn Sie in dem neuen Gesuche auf diese Bescheide Bezug nehmen. Ob das unmittelbare Gesuch Erfolg haben wird, bleibt dahingestellt. Falls der junge Mann eingezogen wird, kann nach der Einstellung ein Gesuch um vorzeitige Entlassung an das Generalcommando gerichtet werden.

**2. 100.** Freilich ist die Handlungsweise strafällig.

## Wetter-Aussichten

(Nachdr. verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. September. Veränderlich, ziemlich kühl, lebhafter Wind.

Sturmwarnung.

25. September. Veränderlich, kühl, harter Wind, Sturmwarnung.

26. September. Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, wärmer, windig. Kalte Nacht, Nebel an den Küsten.

**Bromberg, 22. September. Amtl. Handelskammer-Bericht.**

Weizen 134—138 Mt., geringe Qualität 128—133 Mt., feinsten über Notiz. — Roggen 110—116 Mt. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mt., Brau- 131—140 Mt. — Erbsen Futter- 135—145 Mt., Kocherbsen 150—160 Mt. — Hafer alter 155—162 Mt., neuer 142—162 Mt. — Spiritus 70er 34,50 Mt.

**Wochenspreise der großen Mühle in Danzig vom 22. Septbr. 1893.**

Feinmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 13,00, superfein Nr. 00 Mt. 11,00, fein Nr. 1 Mt. 9,00, Nr. 2 Mt. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 5,40. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 11,40, superfein Nr. 0 10,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 9,40, fein Nr. 1 Mt. 8,20, Nr. 2 Mt. 6,80, Schrotmehl Mt. 7,60, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mt. 6,00. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 4,20, Roggen- Mt. 5,00, Graupenabfall Mt. —. — Graupen: Perl- pro 50 Kilo Mt. 18,50, feine mittel Mt. 18,00, mittel Mt. 14,00, ordinär Mt. 12,00. — Grütze: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 18,50, Gerste- Nr. 1 Mt. 15,00, Gersten- Nr. 2 Mt. 13,50, Gersten- Nr. 3 Mt. 12,00, Hafer- Mt. 16,50.

**Berliner Productenmarkt vom 22. September.**

Weizen loco 142—155 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-October 149 Mt. bez., October-November 150,75—149,50 Mt. bez., November-December 152,50—151,50 Mt. bez., April 160,25—159,25 Mt. bez., Mai 161,25—160 Mt. bez.

Roggen loco 124—131 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 129,50—131 Mt. ab Bahn bez., October-November 130,75—128,50 Mt. bez., November-December 132,25—130 Mt. bez., Mai 138—136 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125—190 Mt. nach Qualität gef. — Hafer loco 150—187 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 152—177 Mt.

Erbsen, Kochwaare 161—196 Mt. pro 1000 Kilo, Futterwaare 148—160 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß — Mt. bez.

**Butter.** Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 22. September 1893.

Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinsten Sahnenbutter von Gütern, Milchpasten und Geroiffenheiten: Ia 113—115, IIa 109—112, IIIa —, abfallende 102—108, Markt. Landbutter: Preussische und Vitauer 87—90, Pommersche 87—90, Regensburger 87—90, Polnische 87—90 Mt.

**Stettin, 22. Septbr. Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 141—145, per September-October 146,00, per October-November 146,00 Mt. — Roggen loco unv., 123—125, per Septbr. October 127,00, per October-November 127,50 Mt. — Pommerscher Hafer loco 155—160 Mt.

**Stettin, 22. September. Spiritusbericht.** Matt. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 34,20, per September 32,20, per September-October 32,20.

**Königsberg, 22. September. Getreide- und Saatenbericht.** von Rich. Heymann u. Nebenbarn. Zustand. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 18 inländische, 113 ausländische Waggons.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) unverändert, bunter, 743 gr. (124-25 Pfund holl.), befest 134½ Mt. (57 Sgr.), 770 gr. (129 Pf. holl.) mit Roggen 134 Mt. (57 Sgr.), 759 gr. (127 bis 128 Pf. holl.) 138½ Mt. (59 Sgr.), 745 gr. (125 Pf. holl.), 770 gr. (129 Pf. holl.) 139 Mt. (59 Sgr.), 743 gr. (124-25 Pf. holl.) 137 Mt. (58 Sgr.), rother 764 gr. (128 Pfund holl.) 138 Mt. (58½ Sgr.), 765 gr. (128-29 Pf. holl.), 770 gr. (129 Pf. holl.) 139 Mt. (59 Sgr.), 775 gr. (130 Pf. holl.), 808 gr. (135-36 Pf. holl.) 140 Mt. (59½ Sgr.). — Roggen (Sgr. pro 80 Pfund) unverändert, 732 gr. (123 Pf. holl.) alt mit Geruch 115 Mt. (46 Sgr.), 714 gr. (120 Pf. holl.) bis 762 gr. (128 Pf. holl.) 116½ Mt. (46½ Sgr.), 750 gr. (126 Pf. holl.) 753 gr. (126-27 Pf. holl.) 117 Mt. (47 Sgr.). — Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) feiner fest, sonst unverändert, 120 Mt. (30 Sgr.), 125 Mt. (31 Sgr.), 140 Mt. (35 Sgr.), 145 Mt. (36 Sgr.), 146 Mt. (36½ Sgr.), 148 Mt. (37 Sgr.), 149 Mt. (37 Sgr.). — Erbsen (Sgr. pro 90 Pfund) ruhig, grüne 175 Mt. (78½ Sgr.). — Wicken (Sgr. pro 90 Pfund) unverändert, 130 Mt. (58½ Sgr.).

In allen deutschen Städten und weit darüber hinaus hat sich **Prehn's Saubermittel** in Folge ihrer brillanten Eigenschaften, glänzend eingeführt. Es beseitigt in heute das vornehmste Toilettemittel gegen alle Hautverunreinigungen, als Picket, Mitesser, Hitzblüthen, Finnen, Wunden der Haut etc. Man achte auf die Firma **Prehn**.

Echt in Bsch. zu 60 Pfg. u. 1 Mt. bei Fritz Kyser, Paul Schirmacher und H. Raddatz.

Vogelfreunde. Kauft nur Schiffer's Vogelfutter, es ist das beste und billaste.



**Brennerei-Lehrinstitut**  
Gegründet v. Dr. W. Keller, Berlin, 1840.  
Eintritt für Brauereibrenner und  
Landwirthe zu jeder Zeit. Brennerei-  
Revisionen werden billigst ausgeführt.  
Eckige Brennereibrenner werden  
besonders empfohlen. (2134)  
Dr. W. Keller Sohn, Berlin,  
Blumenstr. 46.

**Für Kaufleute!**  
Ein ganz neuer Consumartikel, noch  
nicht im Handel, wird durch grosse um-  
fangreiche Bekanntschaft eingeführt. Für  
Wiederverkäufer hoher Verdienst.  
Colonialwaaren, Drogen, Seifenge-  
schäfte etc. wollen schnellst demusterte  
Offerten erbitten durch Lubzyski  
& Co., Berlin C. (1837)

**Sichere Existenz!**  
Zur Einführung eines neuen, leicht  
verfügbaren Artikels werden in allen  
Theilen Deutschlands tüchtige Vertreter  
gesucht. Hoher Gewinn! Alleinverkauf  
für größere Städte oder Bezirke zuge-  
sichert. Off. erbittet unter K. 7435 an  
Rudolf Mosse, Köln.

**Erwerbszweig!!** Jeder kann sich durch  
Fabrikation eines leicht abzu-  
fertigen Artikels hochlohn. u. einige Erfindung  
verschaffen. Großer Verdienst! Kein Ka-  
pital, kein besond. Raum. Groß. Erfolg!  
Näheres durch O. Wolff, Berlin.

**Kaufe größere Posten** (2169)  
**Buchen-Stabholz**  
zu Schrupf-Löwen.  
Joh. Ciza, Bitterfeld, Flatow Wp.

Für feinste Tafelbutter u. Land-  
butter von Voll-Genossenschaft und  
Gütern in dauernd Abnahme (auch  
Fabrikabsatz) gegen sofortige Kassa.  
Buttergroßhandl. Robert Weiss, Leipzig  
Salomonstr. 2, near 1886, Tel.-N. 1. 1610

**4-500 Schafe**  
sucht auf Stoppelweide und Winter-  
futter gegen mäßiges Futtergeld  
Dom. Rinkowen bei Garbenberg.

**Kocherbsen**  
weißen u. blauen Mohu, Senf  
und Kümmel kauft zu den höchsten  
Preisen u. bittet um beauftragte Offerten.  
Louis Levy, Nowagraw.

**Zu kaufen gesucht**  
Ein leichter Spinniger,  
gut erhaltener Spazierwagen, Tafel-  
wagen, wird zu kaufen gesucht. (1915)  
H. Klatt, Dt. Eblau.

In der Biegelei Knappstaedt bei  
Eulmssee sind veräußert (54)  
**gutgebrannte Drainröhren**  
in den Dimensionen von 6", 5", 4",  
3", 2", 1 1/2" und  
**100 000 Ziegeln.**

**1 Waggon birchene**  
**Maschinen-Deichseln**  
hat billig abgegeben das Dampfäge-  
werk Barwiese b. Merode Dörp.

**Frankensteiner Beizen**  
winterfest und gut lohnend, verkauft  
Dom. Kl. Roschierzyn bei Lobfens.

**Kartoffeln**  
Daber und Champion, in Waggon-  
ladungen, sind frei Bahnhof Wiederssee  
a 2 Mt. p. Ctr. abzugeben in Dom.  
R. Rogath bei Mierzechen. (1897)  
Wunderlich.

**200 Ctr. Early Rose**  
für schöne Speisekartoffeln, veräußert  
in Blandau bei Göttersfeld. (2192)

**Schöne Speisekartoffeln**  
Dabersche u. Magnum bonum, Waggon-  
weise p. Ctr. 1.40 Mt. gibt ab  
Dominium Mlecco, Bahnh., Wpr.

**Eine Drechsmaschine**  
mit 3spännigem Gdelp, gut erhalten,  
sehr billig zum Verkauf.  
Bromberg Maschinenfabr. v. Eberhardt.

**3 Stück zweispannige** (1969)  
**Pflüge**  
auf 2 Rädern mit Differenzialstellung,  
von Zimmermann-Schweg, vorzügliche  
Arbeitsleistung, veräußert in Carl-  
hof bei Gr. Leistenau.

**Der freihändige Verkauf**  
**sprungfähiger Zährlingsböcke**  
aus meiner  
**Oxfordshiredown-Vollblut-Heerde**  
hat am 1. Juli begonnen. (1296)  
**H. Fliessbach, Chottischewer v. Relasen.**

Die in Marienwerder täglich er-  
scheinenden  
**Neuen**  
**Westpr. Mittheilungen,**  
bekanntlich ein Blatt, das an Reichthum  
und sorgfältiger Bearbeitung des In-  
halts sowie Schnelligkeit der Berichter-  
stattung bei gemeinverständlicher Sprache  
von keiner Provinzialzeitung übertroffen  
wird, eröffnen mit dem 1. Oktober ein  
neues Abonnement.

Der Leser findet in den „N. W. M.“  
eine erschöpfende Darstellung d. politischen  
Ereignisse, telegraphische Depeschen über  
alles Wichtigere, was in der Welt passiert,  
einen reichhaltigen lokalen Theil, die  
vollständigen Vortrags-Listen und in einer  
großen Zahl vermischter Notizen viel  
des Interessanten aus allen Gebieten.  
Zahlreiche Provinzial-Correspondenten  
unterrichten über alle wichtigeren Vor-  
fälle in Ost- und Westpreußen und den  
angrenzenden Länderstrichen. Eine aus-  
merkwürdige Sichtung aller Nachrichten  
sorgt zugleich dafür, daß die Freunde  
des Blattes nicht durch werthlosen Leses-  
ballast ermüdet werden. Klar, kurz und  
fesselnd ist die Dars. dieser Zeitung.  
Von anerkanntem Werth für den Land-  
mann, Gewerbetreibenden und die forgen-  
de Hausfrau ist die Gratis-Beilage: „Der  
praktische Rathgeber“, und außer-  
ordentlich beliebt ist die Beilage: „Das  
Original-Unterhaltungsblatt“, in  
welchem stets nur hochspannende Er-  
zählungen veröffentlicht werden. Für  
das neue Quartal sind wieder mehrere  
äußerst fesselnde Romane erworben  
worden.

**Abonnements auf die „N. W. M.“**  
nehmen alle Postanstalten zum Preise  
von 1.80 Mark pro Vierteljahr entgegen.  
Inserate pro 5 gespaltene Zeile 12 Pf.,  
für Auftraggeber außerhalb der Provinz  
Westpreußen 15 Pf. (2189)  
Expedition der  
„Neuen Westpr. Mittheilungen.“

**Carbon-Deisen**  
ohne Rauchentwicklung, seit mehreren  
Jahren gut bewährt, empfiehlt  
**Rudolph Mischke,**  
Zuhaber Otto Dubko  
Danzig, Langgasse Nr. 5.  
Alleinverkauf f. Westpreußen.  
Preislisten stehen gratis u. franco  
zur Verfügung. (2140)

**Meyer's Konversations-Lexikon**  
16 Bände, gut erhalten, äußerst  
billig zu verk. Marienwerderstr. 22. Ziehl.  
**Viehverkäufe.**

**70 Bullen**  
meistens reinblutige Holländer, 1 1/2-2 1/2  
Jahre alt, 9 bis 14 Ctr. schwer, zur  
Zucht, sowie zu Mastzwecken sich eignend,  
stehen zum Verkauf.  
Offerten erbittet  
Aug. Pepper, Louisenhof  
b. Boeckhlin Dörp.

In Knappstaedt bei Eulmssee sind  
**10 angestrichene Kühe**  
veräußert. (55)  
Dominium Altjahn bei Czernwin  
stellt aus seiner reichhaltigen Holländer  
Heerde  
**8-10 Kühe**  
zum Verkauf.

**150 weidesette Schafe**  
zum Verkauf. Carl Herrmann, Gut  
Schwarzwald b. Sturz Wpr. Bf.  
Pr. Stargard. (2031)  
Dominium Altjahn bei Czernwin  
verkauft 170 (2021)  
**Rambouillet-Mutterchafe**  
jung und gesund, starke Figuren, im  
August mit importierten Hampshire-  
Böden gepaart.

**150 weidesette Hammel**  
u. Kreuzungslämmer  
stehen zum Verkauf in (2174)  
Schoenwäldchen v. Frögenau Wpr.

**Hampshiredown-Lämmer**  
stark und gut, stehen in Emilienhof  
b. Rosenberg zum Verkauf. (2186)

**Dom. Roschierzyn**  
ver 3 Rarfe, wolleiche  
**Rambouillet- und**  
**1 Oxfordshiredown-Sprungbock**  
abzugeben. (1895)

**300 Hammel und**  
**Müttermerze**  
stehen im Dom. Froedenau v. Rand-  
nig Wpr. zum Verkauf. (2185)  
Schneidiger  
**Joy-Terrier**  
in ante Hände zu verkaufen. (1613)  
Thierarzt Harder, Culm a/W.

**Geschäfts-u. Grund-**  
**stücks-Verkäufe**  
**und Pachtungen.**  
**Grundstücks-Verkauf.**  
Meine Häuser Gartenstr. 16, 17 und  
18, mit den hinten beleg. Gärten, will  
ich einzeln oder im Ganzen verkaufen.  
(2217) F. Hoffmann, Gartenstr. 16.

**Conditorei-Grundstück**  
am Markt gelegen, einige am Orte, ist  
mit voller Einrichtung billigst zu ver-  
kaufen. Off. u. Nr. 2248 an die Exp.  
d. Briesener Kreisblatt, Briesen Wp.,  
erbeten.  
Den 10. Oktober d. J. werden die  
den von Nysae w's li'schen Erben in  
Straßburg Wpr. gehörigen (2287)  
**zwei Häuser**  
(mit geräumig. Hofraum und Garten),  
im Wege der Zwangsversteigerung ge-  
richtlich versteigert werden. (2287)  
In einer lebhaften Provinzialstadt  
Wpr. mit reichem Umland, ist ein  
sehr rentables, über 50 Jahren bestehen-  
des Stabeisen- u. Eisenkurzwaaren-  
Geschäft nebst Baumaterialien,  
Ofen u. Kohlenhandel unter sehr  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Anzahlung 12-15000 Mark.  
Off. brieflich mit Aufsch. Nr. 490  
durch die Exped. des Geselligen erbeten.  
In einer Provinzialstadt Westpreußens  
ist ein altes, best. renommirtes, seit ca.  
fünfzig Jahren bestehendes Colonial-,  
Destillat- u. Eisenwaarengeschäft  
mit Grundstück wegen Todesfalls des  
Inhabers preiswerth und unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. Restanten  
u. annäherndem Vermögen von 30-40000  
Mt. wollen Off. u. Nr. 2203 an die  
Exp. des Geselligen abgeben.

**Dom. Roschierzyn**  
ver 3 Rarfe, wolleiche  
**Rambouillet- und**  
**1 Oxfordshiredown-Sprungbock**  
abzugeben. (1895)

**300 Hammel und**  
**Müttermerze**  
stehen im Dom. Froedenau v. Rand-  
nig Wpr. zum Verkauf. (2185)  
Schneidiger  
**Joy-Terrier**  
in ante Hände zu verkaufen. (1613)  
Thierarzt Harder, Culm a/W.

**Geschäfts-u. Grund-**  
**stücks-Verkäufe**  
**und Pachtungen.**  
**Grundstücks-Verkauf.**  
Meine Häuser Gartenstr. 16, 17 und  
18, mit den hinten beleg. Gärten, will  
ich einzeln oder im Ganzen verkaufen.  
(2217) F. Hoffmann, Gartenstr. 16.

**Conditorei-Grundstück**  
am Markt gelegen, einige am Orte, ist  
mit voller Einrichtung billigst zu ver-  
kaufen. Off. u. Nr. 2248 an die Exp.  
d. Briesener Kreisblatt, Briesen Wp.,  
erbeten.  
Den 10. Oktober d. J. werden die  
den von Nysae w's li'schen Erben in  
Straßburg Wpr. gehörigen (2287)  
**zwei Häuser**  
(mit geräumig. Hofraum und Garten),  
im Wege der Zwangsversteigerung ge-  
richtlich versteigert werden. (2287)  
In einer lebhaften Provinzialstadt  
Wpr. mit reichem Umland, ist ein  
sehr rentables, über 50 Jahren bestehen-  
des Stabeisen- u. Eisenkurzwaaren-  
Geschäft nebst Baumaterialien,  
Ofen u. Kohlenhandel unter sehr  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Anzahlung 12-15000 Mark.  
Off. brieflich mit Aufsch. Nr. 490  
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

**Ein massiv. Gasthaus**  
70 Jahre, einzig am Orte, soll wegen  
Altersschwäche des Besitzers sofort ver-  
kauft werden mit dazu gehörigem Land  
und Wiese. Off. unter Nr. 2222 werden  
an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Ein gut gehender**  
**Kindergarten**  
mit Ausbildung 5 j. Mädch. u. Neben-  
einkünften, ist u. günst. Bedingungen  
von 1. Okt. zu verkaufen. Melbungen  
werden briefl. m. d. Aufsch. Nr. 2247  
d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**Ein flottes und rentables**  
**Materialwaaren-Geschäft**  
mit Schant-Concession, Gastwirtschaft  
in einer Stadt des Grenzlandes, ist  
sofort oder auch später anderer Unter-  
nehmungen halber bei einer Anzahlung  
von 9000 Mt. zu verkaufen. Melb.  
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.  
2250 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Mein Gasthaus**  
einziges am Orte, in einem großen  
Bauernhofe, mit 2 Morgen Gartenland  
wo ringsum große Güter liegen, bin ich  
Willens sofort zu verkaufen. Kaufpreis  
15000 Mt., Anzahlung 4500 Mt., für  
einen polnisch sprechenden Käufer günstig.  
Zu erfragen durch L. Löwenthal,  
Freystadt, Westpreußen. (2211)

**Rentengüter.**  
Mit Hilfe der Königl. General-  
Kommission wird wegen Todesfalls das  
**Rittergut Gr. Uszcz**  
**1 Kilometer von Sulm**  
vorzüglicher Boden, in Rentengüter von  
15-50 Mrg. Größe aufgelöst. Außerdem  
zwei Rentengüter von 165 und 386 Mrg.  
mit vollständigen, neuen Gebäuden vor-  
handen. (651)  
**Verkaufstermine Montag**  
**bis Mittwoch, den 25.-27.**  
**September cr. in Gr. Uszcz.**  
Kaufverträge werden auch jederzeit  
vor- und nachher abgeschlossen von der  
Gutsverwaltung. Anzahlung 1/2 des  
Kaufpreises. Caution 100-300 Mark.

**Ein selbstständiges** (1631)  
**Rittergut**  
in Westpreußen, 640 Mrg., 1/2 Meile  
ab Stadt und Bahn, mit vorzüglichen  
neuen, massiven Gebäuden und gutem  
lebenden und todt. Inventar, voller  
Ernte, ist für 18000 Thlr., bei 5000  
Thlr. Anzahlung, zu verkaufen durch  
Woydellow, Danzig, Fleisch-  
gasse 45.

**Restgut von 250 Mrg.**  
gut. Geb. u. Inv., 20 Min. v. Bf.  
Roschin b. Posen, mit 165 Mt. p.  
Morg., 15 Mrg. Anzahl. (1831)  
**Restgut von 75 Mrg.**  
mit Geb. u. Inv., für 10000 Mt., mit  
3 Mrg. Anzahl. sofort zu übernehmen.  
Anfiedelungs-Bureau, Posen,  
Friedrichstraße 27.

**Ein flottes und rentables**  
**Materialwaaren-Geschäft**  
mit Schant-Concession, Gastwirtschaft  
in einer Stadt des Grenzlandes, ist  
sofort oder auch später anderer Unter-  
nehmungen halber bei einer Anzahlung  
von 9000 Mt. zu verkaufen. Melb.  
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.  
2250 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Mein Gasthaus**  
einziges am Orte, in einem großen  
Bauernhofe, mit 2 Morgen Gartenland  
wo ringsum große Güter liegen, bin ich  
Willens sofort zu verkaufen. Kaufpreis  
15000 Mt., Anzahlung 4500 Mt., für  
einen polnisch sprechenden Käufer günstig.  
Zu erfragen durch L. Löwenthal,  
Freystadt, Westpreußen. (2211)

**Rentengüter.**  
Mit Hilfe der Königl. General-  
Kommission wird wegen Todesfalls das  
**Rittergut Gr. Uszcz**  
**1 Kilometer von Sulm**  
vorzüglicher Boden, in Rentengüter von  
15-50 Mrg. Größe aufgelöst. Außerdem  
zwei Rentengüter von 165 und 386 Mrg.  
mit vollständigen, neuen Gebäuden vor-  
handen. (651)  
**Verkaufstermine Montag**  
**bis Mittwoch, den 25.-27.**  
**September cr. in Gr. Uszcz.**  
Kaufverträge werden auch jederzeit  
vor- und nachher abgeschlossen von der  
Gutsverwaltung. Anzahlung 1/2 des  
Kaufpreises. Caution 100-300 Mark.

**Ein selbstständiges** (1631)  
**Rittergut**  
in Westpreußen, 640 Mrg., 1/2 Meile  
ab Stadt und Bahn, mit vorzüglichen  
neuen, massiven Gebäuden und gutem  
lebenden und todt. Inventar, voller  
Ernte, ist für 18000 Thlr., bei 5000  
Thlr. Anzahlung, zu verkaufen durch  
Woydellow, Danzig, Fleisch-  
gasse 45.

**Restgut von 250 Mrg.**  
gut. Geb. u. Inv., 20 Min. v. Bf.  
Roschin b. Posen, mit 165 Mt. p.  
Morg., 15 Mrg. Anzahl. (1831)  
**Restgut von 75 Mrg.**  
mit Geb. u. Inv., für 10000 Mt., mit  
3 Mrg. Anzahl. sofort zu übernehmen.  
Anfiedelungs-Bureau, Posen,  
Friedrichstraße 27.

**Ein flottes und rentables**  
**Materialwaaren-Geschäft**  
mit Schant-Concession, Gastwirtschaft  
in einer Stadt des Grenzlandes, ist  
sofort oder auch später anderer Unter-  
nehmungen halber bei einer Anzahlung  
von 9000 Mt. zu verkaufen. Melb.  
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.  
2250 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Colonialwaaren- n.**  
**Destillations-Geschäftslotal**  
am Markt (Eckladen), verbunden mit  
Wein- und Bierstube, nebst Wohn-  
räumen und vollständiger Einrichtung,  
auf mehrere Jahre preiswerth zu ver-  
pachten. Es ist eins der ältesten Ge-  
schäfte am hiesigen Plage. Reflektanten  
bietet sich eine sichere Existenz. Näheres  
zu erfragen bei Frau Emilie Krüger,  
Biegeleistraße 11. (2110)

**Wegen Krankheit**  
ein gutes Restaurant in Danzig,  
mit vollst. Einrichtung von fogleich zu  
verpachten. Zur Ueberr. ca. 2000 Mrg.  
erf. jährl. Pacht 1500 M. Gest. Off.  
u. Nr. 1930 a. d. Exp. d. Gesell. erbeten

**Mein Grundstück m. Bäckerei u.**  
**Mehlhandlung, d. sich m. seiner vorz.**  
**Lage u. großen gewölbten Kellerräumen**  
auch zu jedem anderen Geschäft sehr gut  
eignet, will ich meines vorgerückten  
Alters wegen sofort verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt mündlich und schrift-  
lich Geri d e, Badermeister, Laue-  
nurg i. Pomm. (1931)

**Sandw. Maschinenfabr., a. Na-**  
**rungsst. i. allerb. Seg. Wpr., umfände-**  
**halb b. 10 000 Mrg. verfl. ev. Theilm.**  
**m. 15 000 Mrg. gesucht. Melb. a. Welter-**  
**besford. an Hedwig Schulz, Danzig, Vorst.**  
**Graben 12-14, erbeten. (1216)**

**Zur sofortigen Ueberrnahme**  
zu verpachten ein Material-, Colonial-,  
Destillations-, Cigarren- u. -Geschäft  
verbunden mit Restaurant, Saal, Regal-  
bahn und Ausspannung. (2253)  
Nähere Auskunft Thörn, Bachstr. 15.

**Eine Gastwirthschaft**  
mit großer Ausspannung, welche bereits  
seit 80 Jahren betrieben wird, ist in  
einer Provinzialstadt unter sehr günst.  
Bedingungen und bei nur geringer  
Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 1373 an die Exped.  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Wegen Todesfalls**  
meines Mannes verkaufe Gut Moe-  
renitz A. 5 Kl. von Stadt, Bahn und  
Schießplatz Hammerstein, sich. Roggen-,  
Kartoffel- und Sauerbuden, ca. 3. Hälfte  
fließfähig und 17 Morgen Wiesen, mit  
einer Anzahlung von 15-20000 Mt. Das  
Gut ist auch zur Parzellirung geeignet.  
Jda Karlsen geb. Kidaun.

**Rentengüter**  
werden von dem Rittergut Klein  
Roschierzyn, 1 Kilometer von der  
Stadt Lobfens, in beliebiger Größe  
unter den denkbar günstigsten Kauf-  
bedingungen täglich weiter abverkauft.  
Nur vorzüglich guter Boden und aus-  
gezeichnetem Torfisch. (2170)  
Dominium Kl. Roschierzyn.

**Wegen Zurückreise n. London**  
will ich meine 2 Häuser, 11 Bohn. u.  
Fubehör, Obst- und Gemüsegarten,  
Pumpe u. unter günst. Bedingungen  
sofort preiswerth verkaufen. (1205)  
Emil Wähling, Konig Westpr.  
Königsplatz.

**Ein selbstständiges** (1631)  
**Rittergut**  
in Westpreußen, 640 Mrg., 1/2 Meile  
ab Stadt und Bahn, mit vorzüglichen  
neuen, massiven Gebäuden und gutem  
lebenden und todt. Inventar, voller  
Ernte, ist für 18000 Thlr., bei 5000  
Thlr. Anzahlung, zu verkaufen durch  
Woydellow, Danzig, Fleisch-  
gasse 45.

**Restgut von 250 Mrg.**  
gut. Geb. u. Inv., 20 Min. v. Bf.  
Roschin b. Posen, mit 165 Mt. p.  
Morg., 15 Mrg. Anzahl. (1831)  
**Restgut von 75 Mrg.**  
mit Geb. u. Inv., für 10000 Mt., mit  
3 Mrg. Anzahl. sofort zu übernehmen.  
Anfiedelungs-Bureau, Posen,  
Friedrichstraße 27.

**Ein flottes und rentables**  
**Materialwaaren-Geschäft**  
mit Schant-Concession, Gastwirtschaft  
in einer Stadt des Grenzlandes, ist  
sofort oder auch später anderer Unter-  
nehmungen halber bei einer Anzahlung  
von 9000 Mt. zu verkaufen. Melb.  
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.  
2250 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Mein Gasthaus**  
einziges am Orte, in einem großen  
Bauernhofe, mit 2 Morgen Gartenland  
wo ringsum große Güter liegen, bin ich  
Willens sofort zu verkaufen. Kaufpreis  
15000 Mt., Anzahlung 4500 Mt., für  
einen polnisch sprechenden Käufer günstig.  
Zu erfragen durch L. Löwenthal,  
Freystadt, Westpreußen. (2211)

**Rentengüter.**  
Mit Hilfe der Königl. General-  
Kommission wird wegen Todesfalls das  
**Rittergut Gr. Uszcz**  
**1 Kilometer von Sulm**  
vorzüglicher Boden, in Rentengüter von  
15-50 Mrg. Größe aufgelöst. Außerdem  
zwei Rentengüter von 165 und 386 Mrg.  
mit vollständigen, neuen Gebäuden vor-  
handen. (651)  
**Verkaufstermine Montag**  
**bis Mittwoch, den 25.-27.**  
**September cr. in Gr. Uszcz.**  
Kaufverträge werden auch jederzeit  
vor- und nachher abgeschlossen von der  
Gutsverwaltung. Anzahlung 1/2 des  
Kaufpreises. Caution 100-300 Mark.

**Ein selbstständiges** (1631)  
**Rittergut**  
in Westpreußen, 640 Mrg., 1/2 Meile  
ab Stadt und Bahn, mit vorzüglichen  
neuen, massiven Gebäuden und gutem  
lebenden und todt. Inventar, voller  
Ernte, ist für 18000 Thlr., bei 5000  
Thlr. Anzahlung, zu verkaufen durch  
Woydellow, Danzig, Fleisch-  
gasse 45.

**Restgut von 250 Mrg.**  
gut. Geb. u. Inv., 20 Min. v. Bf.  
Roschin b. Posen, mit 165 Mt. p.  
Morg., 15 Mrg. Anzahl. (1831)  
**Restgut von 75 Mrg.**  
mit Geb. u. Inv., für 10000 Mt., mit  
3 Mrg. Anzahl. sofort zu übernehmen.  
Anfiedelungs-Bureau, Posen,  
Friedrichstraße 27.

**Ein flottes und rentables**  
**Materialwaaren-Geschäft**  
mit Schant-Concession, Gastwirtschaft  
in einer Stadt des Grenzlandes, ist  
sofort oder auch später anderer Unter-  
nehmungen halber bei einer Anzahlung  
von 9000 Mt. zu verkaufen. Melb.  
werden briefl. mit der Aufsch. Nr.  
2250 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Wassermühle**  
in Miswalde Wpr., mit 3 Mahlgängen,  
1 Graupgang und 54 preuß. Morgen  
Weizenboden, wegen Todesfalls meiner  
Frau und meiner eigenen schweren Krank-  
heit sofort zu verkaufen. Die Mühle  
liegt ca. 1 Kilometer vom Kreuzbahnhofe  
Miswalde und 1/2 Kilometer von der  
Chaussee zwischen Saalfeld Dörp. und  
Güldenboden entfernt. Die Mühle hat  
sehr große Kinnichkraft und kann auch zu  
Geschäftsmüllerei benutzt werden. Käufer  
können sich sofort melden bei  
**Carl Ratzki, Mühlbesitzer,**  
in Miswalde Dörp.

**Rittergut, Prov. Posen, 2 Kl. v. Bahnh.**  
u. Baderstr., 8000 Mrg. Pr. incl. 500 Mrg.  
Wiesen 400 Mrg. Forst, größt. Mähnen,  
gut. mass. Geb. Inv. u. Eins. für die Land-  
schaftstare v. 400 000 M. fof. b. 60 000 M.  
Anz. a. verl. fl. Gut ob. Käufer in groß.  
Stadt w. in Rablung genommen. Marke.  
von Losch, Langfuhr.

Mein seit ca. 50 Jahren in der ver-  
kehrsreichsten Stadt der Provinz Posen  
bestehendes u. im flotten Gange befindl.  
**Stabeisen- und**  
**Eisenkurzwaaren-Geschäft**  
bin ich Willens anderer Unternehmung.  
halber mit oder ohne Grundstück unter  
den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.  
Nur ernste Selbstreflektanten belieben  
Offerten an die Exped. des Geselligen  
unter Nr. 1172 einzufenden.

**Gasthof-Verkauf.**  
Gasthof, mit auch ohne Land, im Kirch-  
dörfe, zu verkaufen. Näheres bei (8255)  
L. Finger, Graudenz.

**Wassermühlengrundst. Verkauf.**  
Mühle, neu, 2 G., Rundenmüll.,  
70 Mrg. A. u. B., Hyp. 16000 Mt.,  
Kaufpr. 27000 Mt., auch a. e. Grund-  
stück ob. Gastwirthsch. a. verkaufen. d.  
Schittenhelm, Woder Wpr.,  
Bergstr. 20.

**Ein Haus in Bromberg**  
am Elisabeth-Markt gelegen, soll ver-  
änderungs halber mit kleiner Anzahlung  
verkauft werden. Melb. wird. briefl.  
m. d. Aufsch. Nr. 2147 d. d. Exped.  
d. Gesell. erbeten.

**Gutes Geschäft.**  
In einer Garnisonstadt Masurens  
ist ein Geschäfts-Grundstück mit sehr  
geräumiger Lokalität, großen Kellern,  
Seiten, Speichern und Stallgebäuden,  
Aufsicht, Gärten und Scheune, gut ge-  
heudem Material, Eisen, Eisenkurz-  
waaren-, Wein-, Cigarren-, Destilla-  
tions- und Schantgeschäft an einen  
tüchtigen Kaufmann abzugeben. Der  
Jahresumsatz ist ca. 100 000 Mt. Zur  
Ueberrnahme sind etwa 20 000 Mt. er-  
forderlich. Gefl. Off. sub V 5041 be-  
förderl. die Annonc-Exp. von Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Eine bestrenommirte Kulm-**  
**bacher Export-Bierbrauerei sucht**  
**mit einer gut eingeführten**  
**Bierhandlung**  
welche geneigt wäre, für eigene  
Rechnung den Verlag für  
**Graudenz u. Umgebung**  
zu übernehmen, in Verbindung  
zu treten. Gest. Offerte unter  
**J. T. 8173 an Rudolf Mosse,**  
**Berlin S.W., erbeten. (1854)**

**Schönes Rittergut**  
in Nr. Bromberg, v. 600 Mrg. schön.  
A. u. Bief., nahe Bahn u. unmittelbar  
a. Chaus., nur Banngeld, höchst preisw.  
a. verl., b. ca. 20-25 000 Mt. Anz.  
durch C. Pietykowski, Thorn. (2289)

**Ein Gut**  
von 350 Mrg., in der besten Gegend  
Westpreußens, 1/2 Meile ab Bahn und  
Chaussee, mit ganz neuen massiven  
Gebäuden, guter Ernte und Inventar,  
ist für 20 000 Thlr., bei 4000 Thlr.  
Anzahlung, zu verkaufen durch J. R.  
Woydellow, Danzig, Fleisch-  
gasse 45. (1632)

**Parzellirungs-Anzeige.**  
Mein Restgrundstück, noch ca. 130 Mrg.,  
ein Theil sehr schöne, zweischrittige  
Wiesen, will ich im Ganzen, auch getheilt,  
unter günstigen Bedingungen verkaufen.  
Dazu habe ich einen Termin anberaumt  
den 1. Oktober 1893,  
von 10 Uhr Vorm. bis 7 Uhr  
Abends, in meiner Verkaufsst. in  
Bientken, Bahnstation Mischke, Kr.  
Graudenz. **J. Bielau, Pfleher.**

**Eine rentable Gastwirthschaft in**  
einer Garnisonstadt wird v. sofort zu  
pachten gesucht. Gest. Off. unter J. G.  
pofilagernd Thörn. (2202)

**Ein Gasthaus**  
wird zu pachten gesucht. Kauf nicht  
ausgeschlossen. Offerten u. Nr. 2286  
d. d. Expedition des Geselligen erbet.

**Geldverkehr.**  
**30000 Mark**  
werden auf ein Gut in Westpreußen  
gleich hinter der Landschaft gesucht. Zu  
erfragen unter Nr. 1987 durch die  
Expedition des Geselligen in Graudenz.

**10500 Mark**  
ersttelligste sichere Hypothek auf ein ländl.  
Grundstück ist per 1. Januar 1894 zu  
cediren. Näheres bei B. Weisner,  
hier, Markt 10. (1219)